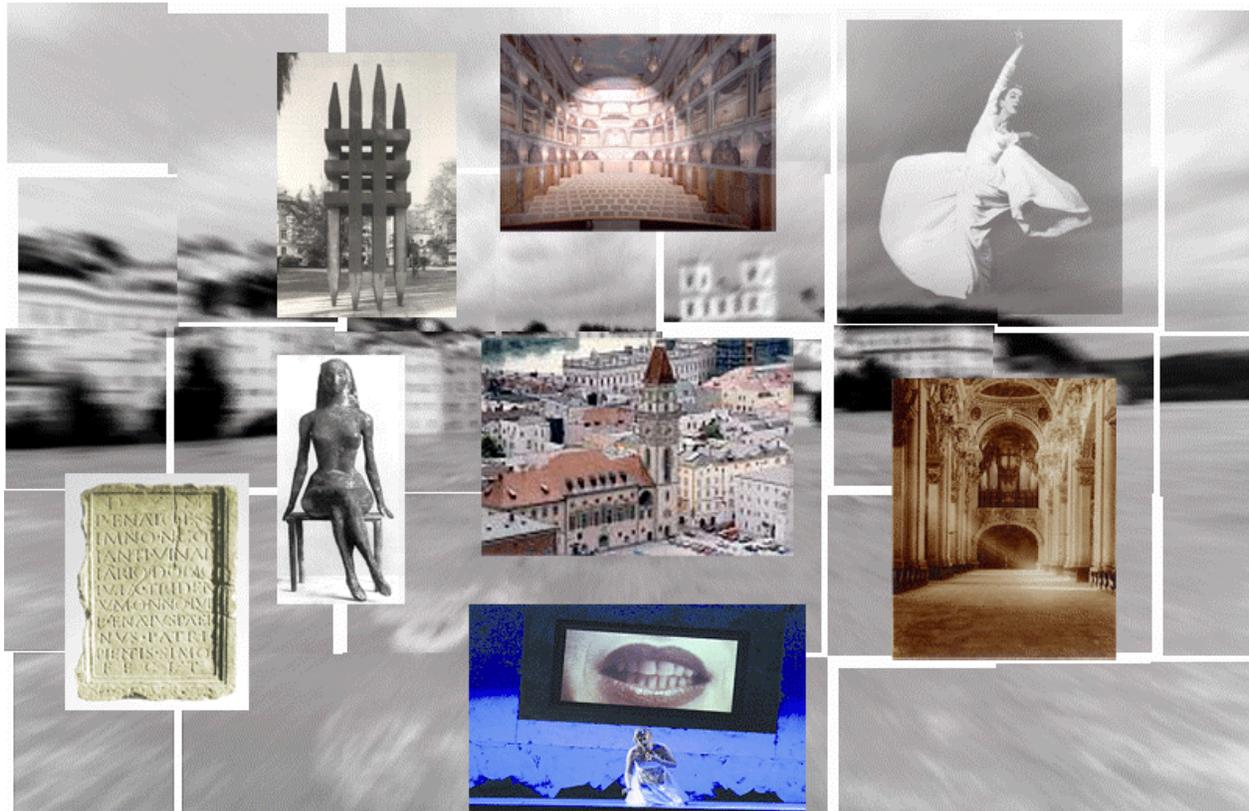


# Passau 2014 - Der kulturelle Entwicklungsplan



Herausgeber: Stadt Passau  
Redaktion:  
Dr. Max Brunner

In Zusammenarbeit mit:  
Gerhard Mader  
Nadja Gmelch  
Elisabeth Wolf

# Passau 2014 – Der kulturelle Entwicklungsplan

Herausgeber: Stadt Passau  
Redaktion:  
Dr. Max Brunner

In Zusammenarbeit mit:  
Gerhard Mader  
Nadja Gmelch  
Elisabeth Wolf

<b>I.) EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
1.) DIE BEDEUTUNG DER KULTUR FÜR DIE ENTWICKLUNG PASSAUS.....	4
2.) DER KULTURELLE ENTWICKLUNGSPLAN ALS GRUNDLAGE FÜR KOMMUNALE KULTURPOLITIK .....	6
3.) DER PROZESS DER ERARBEITUNG DES KULTURELLEN ENTWICKLUNGSPLANS.....	8
 <b>II.) DIE GESCHICHTE DER KULTURELLEN ENTWICKLUNG IN PASSAU UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE GEGENWART .....</b>	<b>11</b>
 <b>III.) DIE STADT PASSAU HEUTE - EINE BESTANDSAUFNAHME .</b>	<b>17</b>
1.) STRUKTURDATEN FÜR DIE STADT PASSAU .....	17
2.) KULTURRAUMTYPEN IN PASSAU .....	19
3.) HÄUSER FÜR KULTUR UND INFRASTRUKTUR .....	20
4.) SCHWERPUNKTE KOMMUNALER KUNST- UND KULTURFÖRDERUNG .....	22
A) ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR KULTURFÖRDERUNG.....	23
B) ÖFFENTLICHE KULTURFÖRDERUNG .....	24
C) PRIVATE KULTURFÖRDERUNG.....	24
D) ANDERE FINANZIERUNGSQUELLEN .....	25
5.) KULTUREINRICHTUNGEN UND –MAßNAHMEN IN PASSAU .....	25
A) STÄDTISCHE KULTUREINRICHTUNGEN.....	25
B) SONSTIGE KULTUREINRICHTUNGEN.....	25
C) VEREINE IN PASSAU.....	25
D) FESTIVALS UND HÖHEPUNKTE DES KULTURELLEN ANGEBOTES IN PASSAU SOWIE PROJEKTE (KUNSTNACHT, ALTSTADTFEST).....	26
E) WETTBEWERBE UND PREISE .....	26
6.) DIE UNIVERSITÄT PASSAU .....	27
 <b>IV.) BESTANDSANALYSE .....</b>	<b>27</b>
 <b>V.) LEITLINIEN KOMMUNALER KULTURPOLITIK FÜR DIE NÄCHSTEN 10 JAHRE .....</b>	<b>29</b>
1.)KULTUR ALS ÖFFENTLICHE AUFGABE.....	28
2.)KULTURPOLITIK FÜR ALLE.....	29
3.)GANZHEITLICHE KULTURPOLITIK .....	30
4.)KUNST, KULTUR UND DER ÖFFENTLICHE BILDUNGSauftrag.....	33
5.)FÜR EINE SYMMETRIE DER GESCHLECHTER .....	34

<b>VI.) ZIELE KOMMUNALER KULTURPOLITIK UND KONKRETE MAßNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG.....</b>	<b>35</b>
1.)KOOPERATIONEN, NETZWERKE UND SYNERGIEN .....	35
2.)BEWAHRUNG DES KULTURELLEN ERBES PASSAUS.....	38
3.)FÖRDERUNG UND ANERKENNUNG KULTURELLER LEISTUNGEN UND DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS.....	39
4.)RÄUME UND MÖGLICHKEITEN.....	39
5.)PASSAU – EUROPÄISCHE KULTURSTADT ALS BRÜCKE ZWISCHEN WEST UND OST .....	40
6.)KREATIVITÄT/VIELSEITIGKEIT DER KULTUR.....	41
7.)KULTURFÖRDERUNG .....	41
8.)AUSBAU DER STELLUNG PASSAUS ALS KULTURELLES OBERZENTRUM.....	42
9.)VERBESSERUNG DER KULTURELLEN RAHMENBEDINGUNGEN UND DER ORGANISATORISCHEN VORRAUSSETZUNGEN .....	43
10.)EINRICHTEN KULTURELLER BERATUNGSGREMIEN .....	44
<b>VII.) DIE ROLLE DER STADT IM RAHMEN DER KOMMUNALEN KULTURPOLITIK .....</b>	<b>46</b>
<b>IIX.) INDEX .....</b>	<b>47</b>
<b>IX.) ANHANG .....</b>	<b>52</b>

## I.) Einleitung

### *1.) Die Bedeutung der Kultur für die Entwicklung Passaus*

Wir stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts. Schlagworte wie Globalisierung, Internationalisierung und Pluralisierung bezeichnen die großen **Herausforderungen unserer Zeit**. Eine nie da gewesene Entwicklung von Forschung und Wissenschaft, insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, prägt unser tägliches Leben. In dieser sich zunehmend angleichenden Welt gewinnen Kunst und Kultur mehr und mehr an Bedeutung: Sie verhelfen einer Stadt oder einer ganzen Region unverwechselbar und einmalig zu sein und befriedigen das gestiegene Bedürfnis nach Kreativität, Gemeinschaftserlebnissen, Begegnung und Austausch vor Ort. Angesichts eines schwierigen gesellschaftlichen Wandels bieten sie die Chancen, den Zusammenhalt einer Gesellschaft zu bewahren und ihre Innovationsfähigkeit zu steigern.

Der Prozess des politischen und wirtschaftlichen **Zusammenwachsens Europas** schreitet mit zunehmender Dynamik voran. Die europäische Integration stellt eine der großen Aufgaben und Herausforderungen dar. Die Stadt Passau, mit 50.000 Einwohnern eine europäische Kleinstadt, ist - endgültig nach der EU-Osterweiterung 2004 - geopolitisch wieder mitten in Europa und sucht ihre Chance in der Wiederbelebung ihrer historischen Rolle als kulturelles und wirtschaftliches Bindeglied zwischen West und Ost.

Der enge Kulturbegriff, der Kunst und Kultur auf das Schöne, Gute und Wahre reduzierte, ist überwunden und einem erweiterten gewichen, der auch das alltägliche Schaffen des Menschen umfaßt... Dies hat zur Folge, dass Kulturpolitik und Kulturarbeit in weite Bereiche des Lebens einwirken und damit Beratungskompetenz für gesellschaftliche Bereiche wie z. B.

Stadtentwicklung, Stadtplanung, Sozialarbeit und Jugendarbeit besitzen und einfordern.

Des Weiteren lässt sich auf der einen Seite bei breiten Bevölkerungsschichten eine Umorientierung von materiellen zu postmateriellen Werten beobachten, ein Prozess, der vor allem durch den steigenden Wohlstand der vergangenen Jahrzehnte ausgelöst wurde und eine verstärkte Nachfrage nach Kunst und Kultur zur Folge hat. Auf der anderen Seite ist ein anwachsender Teil der Gesellschaft von Armut bedroht oder bereits betroffen, was die Gefahr birgt, dass kulturelle Angebote für immer weniger Menschen zugänglich werden. Insgesamt zeichnet sich eine Entwicklung zur „Erlebnis- und Fungesellschaft“ ab, in der es zur engen Verschmelzung von „Ernst“ und „Unterhaltung“ sowie von Kunst und Kommerz kommt.

Populäre Unterhaltungsangebote stehen neben Angeboten der sog. Hochkultur, subventionierte Projekte im Rahmen des öffentlichen Bildungs- und Kulturauftrages neben kommerziellen „Kulturevents“

Einzelne Städte und ganze Regionen erkennen die Kraft und Wirkung der Kultur im Wettlauf mit ihren Konkurrenten. Kultur erweist sich als wichtiger **Standortfaktor**. Die Städte sind bemüht, ihre Stärken und Besonderheiten herauszuarbeiten und auf diese Weise ein Kulturimage mit überregionaler Ausstrahlung zu schaffen, das bei Standortentscheidungen mehr und mehr an Gewicht gewinnt. Die Stärke von Städten wie Passau liegt in der lokalen Identität, den eigenen Kulturpotentialen vor Ort, den Besonderheiten von örtlichen und überregionalen Veranstaltungen und dem Stolz auf eigene Leistungen. Dementsprechend betreiben die Städte über Art und Umfang der Kulturförderung Imagepolitik.

Denn die kulturelle Vielfalt und das kulturelle Angebot einer Stadt werden mehr denn je zum imagebildenden Träger des Lebensraumes Stadt. Ein vielseitiges Kulturangebot verbessert zum einen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, hat darüber hinaus aber, gerade auch in Passau, nachhaltige Auswirkungen auf die Gesamtentwicklung der Region..

Darüber hinaus stellt Kultur heutzutage einen eigenen **Wirtschaftsfaktor** dar, dessen Bedeutung immer mehr ins Bewusstsein rückt. Im Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen ist das kulturelle Angebot ein sog. weicher Standortfaktor. Der Wettbewerb um hochqualifizierte Arbeitskräfte wird verstärkt über die Lebensqualität eines Standortes entschieden – und dazu gehört unverzichtbar ein entsprechendes kulturelles Angebot. Kulturangebote sind folglich kein Luxus, den man sich in Zeiten voller Haushaltskassen gönnt, sondern muss gerade in Zeiten leerer Kassen mit verstärkten Anstrengungen gezielt gefördert werden.

Neben einem Impulsgeber für die Wirtschaft ist das kulturelle Angebot ein bedeutender **Tourismusfaktor**. Dass die Attraktivität von Städten wie Passau mit der Qualität des Kulturangebotes steigt, ist inzwischen eine Binsenwahrheit, dass eine erhöhte Besucherzahl dazu führt, dass Arbeitsplätze im Gast- und Dienstleistungsgewerbe geschaffen werden, ebenso.

Vom **Kreativpotential**, das Kunst und Kultur bereitstellen, profitieren alle Lebensbereiche. Die ihnen zugrunde liegenden schöpferischen Kräfte, Phantasie, Mut zum Experiment, Kritikfähigkeit, Weltoffenheit und Spontaneität sind mehr denn je Voraussetzungen dafür, dass unsere Gegenwartsprobleme gelöst und die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich

angegangen werden können. Kunst und Kultur bieten also nicht nur Möglichkeiten für unterschiedlichste Spielarten qualitätvoller Freizeitbeschäftigung. Vielmehr bestimmt das Maß ihrer Verankerung in der Gesellschaft deren Chancen für die Zukunft.

Kultur entwickelt sich in einem dynamischen Prozess, der auf Veränderung ausgerichtet ist, und befindet sich deshalb ständig im Wandel. Sie dient als gesellschaftliches Experimentierfeld und setzt Freiräume voraus, Vorhandenes zu interpretieren, Wahrgenommenes in Frage zu stellen, und Neues zu erproben. Durch Kunst und Kultur entsteht eine kreative Atmosphäre, die auf alle Lebensbereiche ausstrahlt.

Aufgrund des stetig wachsenden Finanzdrucks suchen Städte und Gemeinden **alternative Finanzierungs- und Veranstaltungs- bzw. Organisationsformen** für kulturelle Ereignisse und Einrichtungen, was häufig zu Privatisierungen und zur Überführung von Kultureinrichtungen in neue Rechtsformen führt. So prägen Umstrukturierungen, Ausgliederungen und Gründungen von gemeinnützigen GmbHs in der gegenwärtigen Phase die Suche nach neuen Wegen in der Kulturarbeit und ihrer Finanzierung. Auch in Passau lässt sich diese Entwicklung beobachten: Im Jahre 2001 wurde die Passau Event GmbH als private Tochtergesellschaft der Stadt Passau gegründet, deren Hauptaufgabe es ist, Passau als modernen und attraktiven Ausstellungs- und Großveranstaltungsstandort zu etablieren und weiter auszubauen.

Sowohl die fortschreitende Globalisierung mit ihren neuartigen Herausforderungen als auch die gesteigerte Bedeutung des Faktors Kultur machen die Definition **von Schwerpunkten** erforderlich. Kulturpolitische Prioritäten, die auf diese Weise gesetzt werden, bieten die Chance für eine **Profilbestimmung der Kulturlandschaft** ... Dafür ist eine fachgerechte Sondierung der Qualität und Tragfähigkeit der kulturellen Projekte und Institutionen für längerfristige Zeiträume erforderlich, ohne dabei allerdings den innovativen Aspekt, d.h. die Förderung erfolversprechender Experimente, zu vernachlässigen. Ein Instrument zur Realisierung ist die Kulturentwicklungsplanung, zu der die Erarbeitung von „**Passau 2014 – Der kulturelle Entwicklungsplan**“ einen wesentlichen Teil beitragen soll.

## ***2.) Der kulturelle Entwicklungsplan als Grundlage für kommunale Kulturpolitik***

Zwei Jahrzehnte des kulturellen Umbruchs, die durch die Schaffung zeitgemäßer Infrastrukturen und der Initiierung und Förderung zukunftsweisender Kulturprojekte gekennzeichnet waren,

fürten zur Institutionalisierung und Förderung grundlegender kultureller Aufgaben, zur Aktualisierung bestehender Einrichtungen und schließlich zur Positionierung Passaus als lebendiges kulturelles Zentrum des bayerisch-österreichisch-tschechischen Grenzraumes. Nach dieser umfangreichen und insgesamt sehr erfolgreichen kulturellen Aufbau- und Entwicklungsarbeit, die gleichermaßen von der Stadt Passau, weiteren öffentlichen und kirchlichen Institutionen, vor allem aber auch von privaten Kulturträgern und Kulturschaffenden geleistet wurde, ist nun der Boden für eine realistische und zukunftsorientierte Kulturentwicklungsplanung bereitet, die Passaus Wege in der Kulturpolitik für das nächste Jahrzehnt bestimmen soll. Verstärkt wurde die Notwendigkeit dafür durch die in der Einleitung beschriebenen veränderten gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Diese zu definieren und Wege zu beschreiben, um langfristig eine weitere positive Entwicklung des kulturellen Lebens zu gewährleisten, ist Aufgabe des kulturellen Entwicklungsplanes „Passau 2014“.

„Passau 2014 – Der kulturelle Entwicklungsplan“ stellt zum einen **Informationen über Kunst und Kultur** in Passau bereit. Eine ausführliche Bestandsaufnahme gibt einen Überblick über die Vielfalt des kulturellen Angebots in Passau und **verdeutlicht damit den Stellenwert, den die Kultur in Passau einnimmt**. Er arbeitet die gegenwärtig existierenden kulturpolitischen Schwerpunkte heraus und zeigt außerdem die Rahmenbedingungen auf, die für die Erhaltung und Erschließung zielgruppenorientierter, attraktiver kultureller Angebote notwendig sind.

Auf der anderen Seite ermöglicht der kulturelle Entwicklungsplan, ausgehend von der ausführlichen Bestandsaufnahme, eine Analyse von Stärken und Defiziten. Diese Analyse dient wiederum als Ausgangspunkt für die Erarbeitung von kulturpolitischen Leitlinien und Zielen und schafft eine wichtige Informationsgrundlage, die Hilfestellung für kulturpolitische Entscheidungen liefert. Durch die Erarbeitung von „Passau 2014“ werden außerdem alle im Kulturbereich Engagierten und Beschäftigten zur Koordination und Kooperation angeregt. Gleichzeitig ist der Plan dabei behilflich, Möglichkeiten für die zukünftige Finanzierung der Kulturarbeit zu erarbeiten. Der kulturelle Entwicklungsplan schafft auf diese Weise eine **planerische Grundlage für die Entwicklung der Vielfalt der Kultur**.

Eine Aufgabe moderner Kulturpolitik besteht nicht zuletzt in dem Bemühen um einen Konsens über das Ausmaß der (öffentlichen) Förderung von Kunst und Kultur unter den Kommunalpolitikerinnen und -politikern, beim Kulturpublikum und in der breiten Öffentlichkeit einschließlich der örtlichen Wirtschaft. Dieser kann letztendlich nur über die Diskussion inhaltlicher Positionen hergestellt werden. Aus ihm lassen sich dann finanzielle Konsequenzen ableiten. Der kulturelle Entwicklungsplan unterstützt diesen **Prozess der**

**Konsensfindung**, indem er als **Grundlage für die nachfolgend zu erarbeitende Ziel- und Maßnahmenplanung des Kulturreferates**, bzw. seiner unterschiedlichen Aufgabenbereiche und Einrichtungen dient. Er reglementiert Kunst und Kultur nicht hinsichtlich ihres Inhaltes und ihrer Aufgaben, sondern sichert vielmehr die Rahmenbedingungen, die zur Realisierung der gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen notwendig sind. Die ausgearbeiteten Leitlinien machen die Kulturpolitik zumindest mittelfristig für die betroffenen Institutionen berechenbarer und bieten eine qualifizierte Grundlage für weitergehende Diskussionen.

Um die teilweise komplexen und vielfältigen Informationen einfach zugänglich zu machen, bedient sich der kulturelle Entwicklungsplan folgender **Struktur**: Im ersten Teil wird die Geschichte der kulturellen Entwicklung in Passau aufgezeigt, die als Hintergrundwissen generell und besonders für die Bedeutung der Kultur in der Gegenwart von großer Bedeutung ist. In einem nächsten Schritt wird die aktuelle Situation der Kultur in Passau in einer Bestandsaufnahme dokumentiert und der Ist-Zustand analysiert. Dabei stehen die Schwerpunkte kommunaler Kulturpolitik und kommunaler Kunst- und Kulturförderung sowie die Analyse der vorhandenen Infrastruktur im Vordergrund. Daneben werden auch die Passauer Kultureinrichtungen und –maßnahmen beschrieben. Ein weiterer Unterpunkt ist der Universität Passau und ihrer Bedeutung für die Stadt Passau sowie ihrer Rolle im kulturellen Umfeld gewidmet. An diese ausführliche Bestandsaufnahme knüpfen sowohl die Bestandsanalyse als auch die gemeinsam erarbeiteten Leitlinien und Zielvorgaben kommunaler Kulturpolitik für die nächsten zehn Jahre an. Abschließend wird die Rolle der Stadt im Rahmen der kommunalen Kulturpolitik definiert.

### ***3.) Der Prozess der Erarbeitung des kulturellen Entwicklungsplans***

„Passau 2014“ ist in der neueren Geschichte der erste dem Stadtrat vorgelegte Plan für die kulturelle Gesamtentwicklung der Stadt Passau. Er ist das Produkt eines langjährigen, intensiven Dialogs mit Künstlerinnen und Künstlern, Kulturschaffenden sowie Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppierungen. Daneben trugen sowohl die Erfahrung aus zwei Jahrzehnten kommunaler Kulturarbeit als auch die Würdigung der aktuellen Möglichkeiten und der Chancen für die Zukunft zu dem vorliegenden Ergebnis bei.

Mit der Professionalisierung der kommunalen Kulturverwaltung 1986 wurden **kulturelle Zielplanungen und Zukunftskonzepte**, weitgehend in Form verwaltungsinterner Arbeitspapiere, konzipiert. Nur Einzelbereiche wurden im Stadtrat diskutiert und inhaltlich

beschlossen. Ebenfalls seit Mitte der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden des Weiteren regelmäßige Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Kulturszene geführt und verwaltungsinterne Bestandserfassungen, Standortbestimmungen und Zieldefinitionen erarbeitet.

Mit Beginn der neunziger Jahre wurde im Rahmen einer ganzheitlichen Stadtentwicklungsplanung ein **Leitbild** (siehe Anhang 1) erarbeitet, das auch die wesentlichen kulturellen Aufgaben enthielt und vom Stadtrat als Arbeitsgrundlage beschlossen wurde. Nachfolgend wurden für Einrichtungen und Abteilungen des Kulturreferates **Zielplanungen** (siehe Anhang 2) durchgeführt, deren Maßnahmen zwischenzeitlich teilweise abgeschlossen sind. Parallel dazu wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen des kulturellen Lebens ein „**Rahmenplan Kultur**“ erarbeitet, der seither in vieler Hinsicht als eine Grundlage für Projekte und Zukunftsplanungen Verwendung findet.

Im Zusammenhang mit den Überlegungen und Planungen für die „Dreiländerhalle“ in Kohlbruck und für das „Europäische Haus“ wurden verwaltungsintern umfangreiche **Arbeitspapiere** erarbeitet und teilweise in den Stadtratsgremien beraten und beschlossen. Diese Beratungsunterlagen und die daraus folgenden politischen Beschlüsse waren wesentlich beeinflusst durch den intensiven Dialog zwischen Stadtverwaltung, externen Fachleuten und Vertreterinnen und Vertretern der Passauer Kulturszene.

Konkret im Zusammenhang mit dem dringenden Wunsch nach der Errichtung eines Konzerthauses, sprachen sich Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland und nicht nur aus der Kultur, sondern aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens für dessen rasche Realisierung aus und formulierten mit unterschiedlichen Ansätzen, aber in der Sache übereinstimmend, die großen Chancen Passaus, an seine historische Bedeutung als Kulturstadt von europäischer Ausstrahlung anzuknüpfen. All diese Diskussionen, Stellungnahmen, Planungen sind in die Überlegungen und Ausführungen von „Passau 2014“ eingegangen.

Im Juni 2004 wurde ein erster Entwurf des kulturellen Entwicklungsplans in einem „**Kulturgespräch**“, zu dem die Stadt Passau eingeladen hatte, der Öffentlichkeit vorgestellt. Sowohl im Rahmen des Kulturgespräches als auch durch die Veröffentlichung des Entwurfes im Internet wurden alle Passauer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Kulturschaffenden dazu aufgerufen, sich kritisch zu „Passau 2014 – Der kulturelle Entwicklungsplan“ zu äußern. Außerdem wurde im Frühjahr 2005 eine **Umfrageaktion** unter den Kulturschaffenden und Vereinen Passaus durchgeführt (Fragebogen siehe Anhang 3). 163 kulturelle Institutionen,

Vereine und Veranstalter wurden angeschrieben, 140 ausgefüllte Fragebogen kamen zurück. Um das Bild abzurunden wurden außerdem 37 Einzelpersonen (bildende Künstler, Musiker, darstellende Künstler) angeschrieben, von denen allerdings nur 12 unsere Fragen beantworteten. Die Bestandsaufnahme und die daran anschließende Bestandsanalyse beziehen sich somit auf die dem Kulturamt vorliegenden Antworten der Kulturschaffenden. Unter Berücksichtigung aller Vorschläge und Anregungen, die bereits nach Vorstellung des Entwurfes im Herbst 2004 von Seiten der Kulturschaffenden eingegangen waren sowie der Ergebnisse der Umfrage wurde der Entwicklungsplan noch einmal überarbeitet und in die nun vorliegende Form gebracht.

„Passau 2014 - Der kulturelle Entwicklungsplan“ ist demnach unter Würdigung unterschiedlichster Gegebenheiten und Aspekte als **Grundlagenpapier für die Kulturpolitik Passaus** im nächsten Jahrzehnt entstanden. Die in „Passau 2014“ festgelegten Leitlinien und Ziele bilden zukünftig die **Grundlage städtischer Kulturpolitik** und sind damit **Richtschnur für die Entscheidungen von Oberbürgermeister und Stadtrat**, sowie das Handeln des Kulturreferates und anderer betroffener städtischer Referate und Einrichtungen. Art und Umfang der Aufgaben, Prioritäten, Detailkonzepte, Ziel- und Finanzplanungen orientieren sich am Inhalt von „Passau 2014“. Aufgrund der weiterhin zu erwartenden dynamischen Gesellschaftsentwicklung ist es notwendig, dass auch während dieses Zeitraumes die getroffenen Einschätzungen und Zielsetzungen laufend auf ihre Aktualität überprüft und, wo notwendig, korrigiert werden. Voraussetzung dafür ist die **Intensivierung und Institutionalisierung des Dialogs** mit den Bürgern, insbesondere aber mit Künstlern und Kulturschaffenden.

## II.) Die Geschichte der kulturellen Entwicklung in Passau und ihre Bedeutung für die Gegenwart

Die Geschichte Passaus ist seit jeher bestimmt von seiner geographischen Lage an den **drei Flüssen** Donau, Inn und Ilz, eingebettet zwischen die Vorgebirgrücken des Bayerischen Waldes. Kartographisch in der **Mitte Europas** gelegen, ist Passau mindestens seit keltischer Zeit, also seit mehr als zwei Jahrtausenden, Objekt und Subjekt europäischer Geschichte, Ausgangspunkt, aber auch Gegenstand aktiver Staats-, -Kirchen- und Wirtschaftspolitik. Ein keltisches Oppidum (zerstört 16 v.Chr.) ist ebenso belegt, wie vier Kastelle, die die Römer im Laufe fast eines halben Jahrtausends auf der Halbinsel zwischen Donau und Inn und im Gebiet der heutigen "Innstadt", mit den zugehörigen Zivilsiedlungen erbaut hatten. Eines dieser Kastelle bzw. ihre Besatzung hat der Stadt auch ihren späteren Namen gegeben: Batavis (150 n.Chr.), Pazzawe, Passau.

Man kann davon ausgehen, dass Passau seither ununterbrochen besiedelt war. Schon im 9. Jahrhundert war es das christliche Missionszentrum für den österreichischen, pannonisch-ungarischen Raum. Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts war das **Bistum Passau** die größte Diözese des Heiligen Römischen Reiches. Der Passauer Bischof war zudem seit 999 Stadtherr, saß also nach der Belehnung mit dem Ilzgau durch Kaiser Friedrich II. (1217) als geistlicher Herr eines großen Territoriums bis 1803 neben den weltlichen Fürsten auf der Reichsfürstenbank. In enger Wechselwirkung mit der politischen Entwicklung der Stadt stand ihre wirtschaftliche und kulturelle. Wiederum war es die geographische Lage Passaus, die ihre Stellung als bedeutende Handelsstadt vorbestimmte. Daneben entwickelte sich, gerade aufgrund der hervorragenden Anbindung an die Absatzmärkte, auch Handwerk und Gewerbe in außerordentlichem Maß.

Nach den **Stadtbränden** von 1662 und 1680, bei denen wesentliche Teile der gotischen Stadt untergingen, entstand das barocke Passau mit seinen prunkvollen Kirchen und prächtigen Bürgerhäusern. Vorwiegend italienische Baumeister und Stukkateure waren es, die jetzt der Stadt ihren Stempel aufdrückten. Der Passauer Dom, größter Barockdom nördlich der Alpen, die Kirchen und Palazzi an der Innseite, haben der Stadt als einen ihrer Beinamen "Bayerisches Venedig" zu Recht verdient. Die **Fürstbischöfliche Residenzstadt** war aber nicht nur geprägt vom Reichtum durch Handel und Gewerbe, vom Kunstsinn ihrer Bürgerschaft, sondern auch ausgezeichnet als Zentrum der Bildung und der Wissenschaft. Aus dem Jesuitenkollegium (1612) entstand 1772 die "Fürstbischöfliche Akademie", Ursprung der späteren Philosophisch-Theologischen Hochschule und im Grunde Urmutter der Passauer Universität der Gegenwart.

Die fürstbischöfliche Residenz und die Lustschlösser der Umgebung waren gerade im aufklärerischen 18. Jahrhundert nicht nur Horte der Kunst und Musik, sondern auch der Auseinandersetzung mit neuen Geistesströmungen. Dies alles prägte das geistige Klima Passaus, dessen Bürger vor allem durch den **Handel** schon früh nach außen orientiert waren. Das daraus resultierende historische Bewusstsein hat den politischen und wirtschaftlichen Niedergang der Stadt Passau nach der Säkularisation (1803) und die Eingliederung in das Königreich Bayern relativ unbeschadet überstanden, ebenso wie den Zerfall des Deutschen Bundes 1866 und die dadurch verursachte Grenz- und Randlage, die im Grunde bis in unsere Tage andauerte.

In der Zeit der **NS-Herrschaft** teilte Passau das Schicksal vieler deutscher Städte. Politik, Gesellschaft, Kultur waren „gleichgeschaltet“, Meinungsfreiheit außer Kraft gesetzt. Insgesamt spielte Passau in der Geschichte des 3. Reiches keine besondere Rolle, tat sich allerdings auch durch Kritik und Widerstand kaum hervor. 1945 und in den darauf folgenden Jahren war Passau Auffangbecken für Flüchtlingsströme aus Ost- und Südosteuropa, die hier ihren ersten längeren Halt fanden und in einigermaßen geordnete Bahnen gelenkt werden mussten.

Die Bevölkerungszahl stieg nach der Vertreibung der Deutschen aus dem Sudetenland, Schlesien, Ostpreußen, Ungarn, dem Banat u.a. innerhalb von Wochen von 25.000 auf 70.000 (Oktober 1945). Es dauerte Jahre bis der Bevölkerungsdruck wieder abgebaut werden konnte. Für Tausende von **Vertriebenen** wurde Passau zur endgültigen zweiten Heimat. Ihre Integration ging bemerkenswert rasch vor sich. Voraussetzung dafür war ein Klima, geprägt von Solidarität, Toleranz und Verständnis. Das kulturelle Leben der ersten drei Jahrzehnte nach 1945 war neben der Pflege des historischen, künstlerischen und architektonischen Erbes geprägt durch Initiativen und Aktivitäten aus der Bevölkerung, sowie ein reges kirchliches Gemeinschafts- und Kulturleben.

Höhepunkt des kulturellen Lebens waren seit 1952 die "**Festspiele Europäische Wochen**", in deren Rahmen bis heute alljährlich Künstler, Orchester und Ensembles aus aller Welt in Passau gastieren, und Gäste aus dem In- und Ausland die Aufführungsorte von Stadt und Region, inzwischen auch über die österreichische und tschechische Staatsgrenze hinaus, besuchen. Von Beginn an bildete die Überwindung des "Eisernen Vorhangs" durch Musik, Schauspiel, Literatur und Bildende Kunst einen Schwerpunkt in ihrer Zielsetzung.

Dieselbe, durch Weltoffenheit geprägte Grundhaltung hat früh schon zum Abschluss der ersten **Städtepartnerschaften** geführt. Ihre Zahl ist inzwischen auf neun (in USA, Frankreich,

Österreich, Japan, Spanien, der Tschechischen Republik, China, Ungarn und Italien) angewachsen.

Schon 1970 wurde Passau vom Europarat für seine Bemühungen um die Integration Europas die **Europafahne** verliehen, 1980 der **Europapreis**. Eine Veränderung des kulturellen Klimas in Richtung kritischer Auseinandersetzung mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen wurde im Nachgang zur 68er- Bewegung im Verlaufe der 70iger Jahre deutlich. Symbolhaft für diese veränderte Haltung steht das „**Theater im Scharfrichterhaus**“, das sich seit Eröffnung als Kleinkunstabühne vor über zwei Jahrzehnten zu einem Podium für internationale Jazz-Stars, kritisches Theater und engagierte Kabarettisten entwickelt hat.

Frischen Wind und neue kulturelle Dynamik brachte die **Universität** nach Passau, die 1978 den Lehrbetrieb aufgenommen hatte. An ihren fünf Fakultäten studieren inzwischen über 8000 Studenten. Jeder siebte Passauer ist Student. Rechnet man die Vielzahl der Schüler dazu ist Passau also eine außergewöhnlich junge Stadt. Mit diesen Veränderungen wurden auch die Defizite im Kulturangebot überdeutlich. Die Stadt reagierte 1986 durch eine personelle und organisatorische Professionalisierung der städtischen Kulturverwaltung.

Nun erfuhr nicht nur das Scharfrichterhaus, sondern das gesamte aktuelle, damals als alternativ bezeichnete Kulturschaffen, größere Beachtung. Defizite und Benachteiligungen in der Bezuschussung wurden behoben, die Durchführung von umstrittenen, aber überregional beachteten Veranstaltungen wie das „Open Air“ auf dem Thing-Platz vor der Veste Oberhaus wurden erleichtert.

Eine grundlegende Weichenstellung für die **Denkmalpflege** erfolgte 1988 durch die Einrichtung der Abteilung Stadtarchäologie im Kulturreferat und deren personelle Ausstattung mit einem promovierten Archäologen, Grabungstechnikern und weiterem Personal. Damit wurden die Defizite der staatlichen Bodendenkmalpflege in Passau ausgeglichen und der Schutz unserer Bodendenkmäler nachhaltig gesichert.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Kulturreferats nahm die Erforschung und **Aufarbeitung der NS-Vergangenheit** Passaus ein, die bisher vernachlässigt worden war. Innerhalb eines Jahrzehnts waren die vorhandenen Defizite weitgehend ausgeglichen. Durch eine Vielzahl von Projekten und die Zusammenarbeit mit renommierten Fachleuten, insbesondere auch mit den Kirchen, konnte die Geschichte Passaus im 3. Reich in vieler Hinsicht aufgearbeitet

werden. Die Errichtung des „**Mahnmals für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft**“ unterstreicht eindrucksvoll den Ernst und den Erfolg dieser Bemühungen. Der bereits begonnene organisatorische Umbau des Stadtarchivs wurde gerade unter Würdigung dieser Thematik nach 1986 intensiviert, Aufgaben neu definiert und Arbeitsabläufe modernisiert.

Dringende Erfordernisse, wie der Aufbau einer engagierten **Jugend- und Kinderkulturszene** im Zeughaus, wurden von Jugend- und Kulturseite initiiert. Das Kulturreferat der Stadt wurde zu Beginn der Neunzigerjahre für die Bemühungen um die Förderung einer lebendigen **Rock-Musikszene** in Passau (Stichwort "Tabakfabrik") mit dem ersten bayerischen „Rockförderpreis“ ausgezeichnet.

Das "**Kulturmodell Bräugasse**", eingerichtet 1991, hatte von Beginn an Vorbildcharakter für die gesamte Region als Künstlerhaus, alternative Probe- und Veranstaltungseinrichtung, ausgerichtet auf Selbstverwaltung durch Künstler und Kulturschaffende. Es trägt auch dazu bei, dass sich Passau gerade im vergangenen Jahrzehnt als Zentralort für den Bereich Bildende Kunst mit überregionaler, internationaler Ausstrahlung, einen Namen gemacht.

Großen Zulauf finden inzwischen die fünf **Museen**: das „Oberhausmuseum“, eines der großen kommunalen kunst- und kulturgeschichtlichen Museen Deutschlands, ausgebaut zum Zentralmuseum des bayerisch-österreichisch-böhmischen Grenzraumes, das „Museum Moderner Kunst- Stiftung Wörlen“, innerhalb weniger Jahre Anziehungsmagnet für Freunde moderner und zeitgenössischer Kunst, das „Passauer Glasmuseum“, mit der weltgrößten Sammlung böhmischen-schlesischen-europäischen Glases, das „Römermuseum Kastell Boiotro“ als Zweigmuseum der Prähistorischen Staatssammlung, das „Domschatz- und Diözesanmuseum“ mit bedeutenden mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Beständen. Den Kreis schließen Spezialsammlungen („Psychologehistorisches Museum“) sowie eine größere Anzahl öffentlicher und privater Galerien. Die Bemühungen Ende der 80iger Jahre um ein Spielzeugmuseum von Ivan Steiger waren zwar erfolgreich, nach wenigen Jahren mussten aber u.a. aus wirtschaftlichen Gründen die Pforten wieder geschlossen werden.

Eine enorme Entwicklung nahm **Passau als Musikstadt**. Neben den „Festspielen Europäischen Wochen“ haben sich seit Ende der 80iger Jahre eine Reihe hoch angesehener internationaler Musikveranstaltungen und Wettbewerbe etabliert (Internationaler Wettbewerb für Blechbläserensembles, Internationaler Gesangswettbewerb „Festspielstadt Passau“, Passauer Tanztage, Internationales Jugendmusikfestival u.a.). Zu den bestehenden Chören und

Laienorchestern wie dem Domorchester und dem Orchester des Konzertvereins wurden neu installiert u.a. das „Euregio- Symphonieorchester“ mit dem gleichnamigen Chor, das Passauer Studentenorchester, sowie das Akademische Kammerorchester. Die Passauer Musikschule hat sich im vergangenen Jahrzehnt zu einer der europäischen Eliteschmieden für Blockflötenensembles entwickelt. Eine außerordentlich kreative Rockszenen, konnte sich insbesondere nach Gründung der „Tabakfabrik“ als Talentschmiede entwickeln. Aktivitäten im Bereich der Volksmusik, verbunden mit einer regen und grenzüberschreitenden Pflege von Trachten und Brauchtum runden das musikalische Spektrum ab.

Auf eine **Theatertradition** bis 1655 zurückblicken kann das „Theater im Fürstbischöflichen Opernhaus“, einem der bedeutendsten klassizistischen Theaterbauten Deutschlands, das 1991 nach umfangreicher Sanierung im alten Glanz wiedereröffnet wurde. Sowohl Schauspiel- als auch musikalische Abteilung genießen überregional hohes Ansehen. Das bisherige Orchester des Südostbayerischen Städtetheater unterstreicht seinen Anspruch als angesehenes Konzertorchester seit 2004 durch die Umbenennung in „Niederbayerische Philharmonie“ .

Als **Stadt der Literatur** ist Passau schon durch seine Geschichte ausgezeichnet. Hier entstand – zumindest - eine Fassung des Nibelungenliedes. Dokumentiert ist außerdem ein Aufenthalt Walters von der Vogelweide am fürstbischöflichen Hof. Bedeutende Namen der Gegenwart sind die Schriftsteller Hans Carossa, Carl Amery, Reinhard Raffalt - oder etwa der Historiker Benno Hubensteiner. Hoher Anerkennung erfreuen sich auch eine Reihe weiterer Autoren, u.a. der Mundartliteratur. In der unmittelbaren Umgebung lebt und arbeitet der Lyriker Rainer Kunze. Überregionale Anerkennung besitzt die Passauer Literaturzeitschrift „Pegasus“. Großes Interesse fanden der seit 1996 durchgeführte „Literarische Herbst“, ebenso wie die „Kongresse der Phantasie“ (ab 1984).

Aus privater Initiative hat sich in Passau eine vielbeachtete **Kinolandschaft** entwickelt, die durch ein ambitioniertes, regelmäßig ausgezeichnetes Programm besticht.

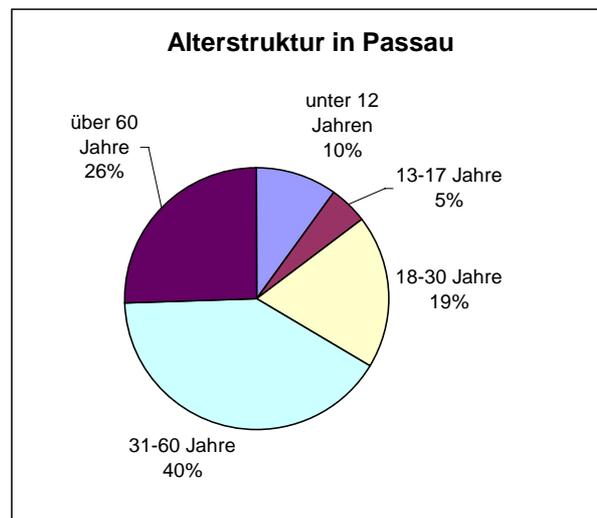
Der **internationale Kulturaustausch** war und ist ein wesentliches Fundament für die Rolle der Stadt Passau im zusammenwachsenden Europa. In keinem anderen Bereich konnte in den vergangenen Jahrzehnten die Bedeutung als Stadt von europäischer Dimension so oft und so eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden, wie auf dem Feld von Kunst und Kultur. Bestes Beispiel dafür sind die bereits erwähnten "Festspiele Europäische Wochen". Sie wurden vor über 50 Jahren begründet, und seither kontinuierlich weiterentwickelt, wobei sie den Erfordernissen der Zeit angepasst und in den letzten Jahren von jeweils 25.000 bis 30.000 Kulturbegeisterten

besucht wurden. Auch der internationale "Wettbewerb für Blechbläserensembles um den Preis der Europastadt Passau" stellt die europäische Ausrichtung Passaus unter Beweis. Er wurde erst 1990 gestartet und war schon nach dem 3. Wettbewerb 1993 eine feste Einrichtung im internationalen Musikbetrieb. Weitere Beispiele des internationalen Kulturaustausches in Passau sind die Reihe „Menschen in Europa“, die durch die Verlagsgruppe Passau seit 1996 organisiert wird, der Internationale Gesangswettbewerb, die Passauer Tanztage und das Jugendmusikfestival sowie das Engagement der Kirchen, die sich nach Öffnung der Grenzen noch einmal verstärkt in der Tschechischen Republik und in Ungarn engagiert haben. Daneben wurden eine Vielzahl von Austauschprojekten im Bereich der bildenden Kunst ermöglicht, nachdem die Stadt Passau 1991 das "Kulturmodell Bräugasse" eingerichtet hatte, das neben Ateliers und einer Radier- und Lithographiewerkstätte auch über Zimmer für Übernachtungen im Rahmen von Künftleraustauschprojekten verfügt. Des Weiteren kommt es auf der Ebene von Schüleraustausch, Kulturvereinen und Institutionen zu Begegnungen auf zahllosen Veranstaltungen. Zahllos sind auch die Kontakte und Begegnungen im Rahmen der Wissenschaft und der universitären Ausbildung.

### III.) Die Stadt Passau heute - eine Bestandsaufnahme

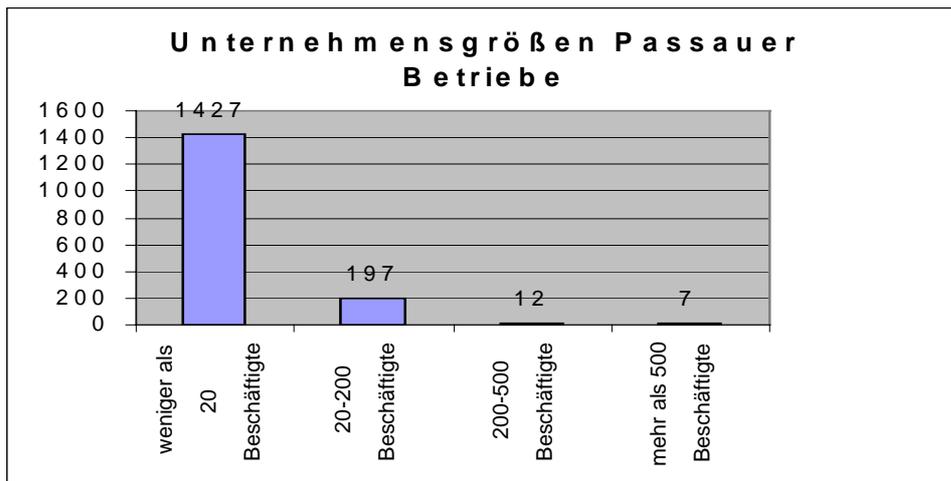
#### 1.) Strukturdaten für die Stadt Passau

Passau ist eine kreisfreie Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern und einem Einzugsbereich von ca. 250.000 Menschen. Seit 1994 als „Oberzentrum“ aufgestuft, ist sie das kulturelle, wirtschaftliche und administrative Zentrum für diesen Bereich. Begriffe wie Universitäts-, Schul-, Bischofs-, Festspiel-, Einkaufs- und Verwaltungsstadt belegen diesen Anspruch.



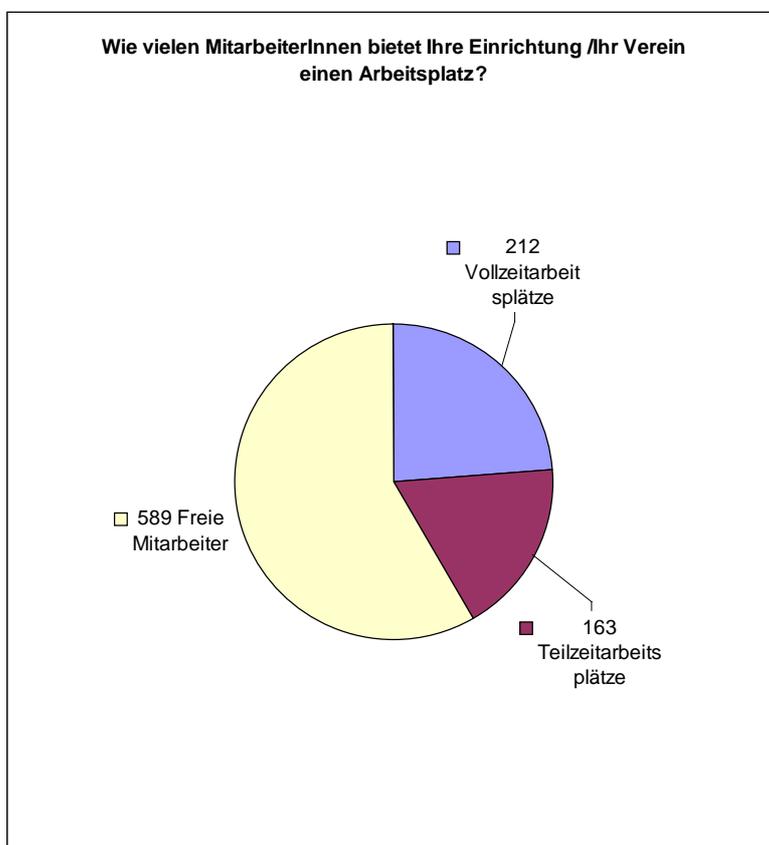
Die statistische Darstellung der Altersstruktur in Passau entspricht nicht dem tatsächlichen Altersaufbau der Einwohner. In ihr sind die nicht mit Hauptwohnsitz in Passau gemeldeten Studentinnen und Studenten nicht enthalten. Der Altersgruppe 18 – 30 Jahre sind deshalb Personen hinzuzurechnen, ohne dass ihre Zahl statistisch zu ermitteln ist.

Die wirtschaftliche Struktur Passau ist gekennzeichnet durch die Zahnradfabrik Passau, als einzigen industriellen Großbetrieb, das NPV Medienzentrum, sowie in der Mehrzahl Mittel- und Kleinbetriebe.



Internationales Alleinstellungsmerkmal besitzt Passau allerdings nur als kulturelles Zentrum des bayerisch-österreichisch-tschechischen Grenzraumes..

Der Kulturbereich bietet in Passau unmittelbar (ohne Kultureinrichtungen der Stadt Passau) 212 Vollzeit- und 163 Teilzeitarbeitsplätze. Daneben sind 589 freie Mitarbeiter beschäftigt.



## **2.) Kulturraumtypen in Passau**

Durch die Aufnahme der Bauarbeiten in der Passauer „Neuen Mitte“, die bis 2012 fertiggestellt werden soll, wird die Stadt Passau in naher Zukunft drei Kulturraumtypen zu unterscheiden haben:

- a) Die **historische Altstadt**, einschließlich der historischen Stadtteile **Inn- und Ilzstadt** an Donau, Inn und Ilz, wo derzeit noch fast alle wesentlichen kulturellen Bauten erhalten sind.
- b) Die „**Neue Mitte**“ als zukunftsorientierter Shopping- und Kulturstadtteil, die ein modernes Konzert- und Veranstaltungshaus, sowie einen großen Kino-Komplex beherbergen wird.
- c) Die **übrigen Stadtteile**, die zum Großteil einen eigenständigen kulturellen Hintergrund aufweisen und große Kommerz- und Veranstaltungsflächen besitzen, wie z.B. Kohlbruck mit Mehrzweckhalle und Messegelände. (siehe auch Auswertung der Umfrage)

Die Möglichkeiten und Aufgaben für Kunst und Kultur sind für jeden dieser Räume gleichermaßen wichtig, wenn auch sehr unterschiedlich. In der historischen Altstadt bleiben im Grunde alle bisherigen Aufgaben erhalten und müssen demgemäß, allerdings unter geänderten Rahmenbedingungen, erfüllt werden. Die Realisierung der „Neuen Mitte“ nach dem bereits beschlossenen Grundkonzept mit Konzert- und Veranstaltungshaus hat hinsichtlich der Stadtentwicklung oberste Priorität. Die geplanten Baumaßnahmen für kulturelle Einrichtung in diesem neuen Zentrum sind mit allem Nachdruck zu verfolgen. Ihre Realisierung und ihr späterer Betrieb wird Veränderungen der Kulturlandschaft Passaus bringen. Diese können zu räumlichen Verschiebungen führen, dürfen dabei aber keine anderen wichtigen kulturellen Einrichtungen und Projekte schwächen.

Die übrigen Stadtteile sind gekennzeichnet durch teils erhebliche Unterschiede in ihrer sozial- und wirtschaftsräumlichen Gliederung, ihrer kulturellen Eigenständigkeit und einem damit verbundenen Stadtteilbewusstsein. Kohlbruck zum Beispiel etabliert sich als Handels-, Gewerbe- und Messestandort, gleichzeitig aber auch als Stadtteil der Großveranstaltungen, u. a. im Kulturbereich. Ehemals selbständige Stadtteile wie Hals und Heining bauen hingegen nach wie

vor auf traditionelle Strukturen auf und pflegen die entsprechende Identifikation ihrer Bewohner durch eine eigene Veranstaltungskultur.

### ***3.) Häuser für Kultur und Infrastruktur***

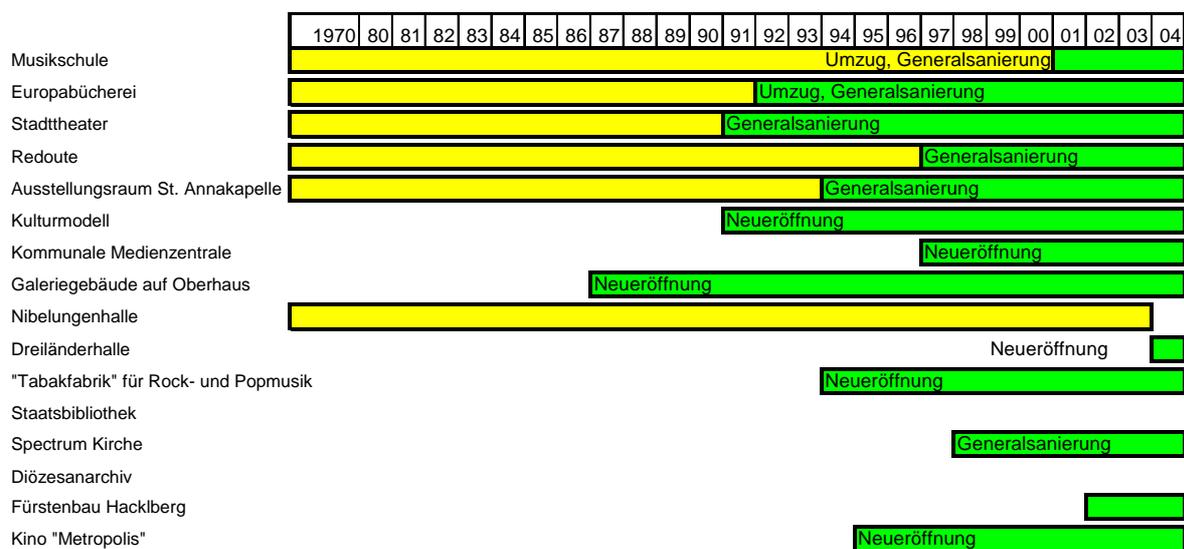
Die Stadt Passau hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten durch eine enorme kulturelle Bautätigkeit ausgezeichnet. So gut wie alle kulturellen Einrichtungen der Stadt wurden in dieser Zeit neu-, bzw. umgebaut. Die wichtigsten Projekte, die **von Seiten der Stadt** realisiert wurden, waren dabei:

- Eröffnung des **Römermuseums Kastell Boiotro** 1982
- Neubau des **Galeriegebäudes auf der Veste Oberhaus** 1987 und Umsetzung einer inhaltlichen, organisatorischen und baulichen **Neukonzeption des Oberhausmuseum** seit 1990
- **Kulturmodell Bräugasse** (KuMo), Erwerb des Gebäudes und Sanierungsmaßnahmen 1991
- Generalsanierung des klassizistischen **Theaters** im Fürstbischöflichen Opernhaus (1991) und der **Redoutensäle** (1997)
- Umbau des ehemaligen Kinderkrankenhauses für die **Europabücherei** (1992)
- Generalsanierung und Erweiterung der **St. Anna-Kapelle**, die als Ausstellungsraum des Kunstvereins genutzt wird (1994)
- Gründung der **Kommunalen Medienzentrale** (KMZ) (1997)
- Umbau der ehemaligen Volksschule Hals für die **Musikschule** (2001)
- Fertigstellung der „**Dreiländerhalle**“ im Messepark Kohlbruck (2004)
- Vorbereitung der Baumaßnahmen für das „**Europäische Haus**“ in der „Neuen Mitte“

Neu- und Umbauten durch **andere Institutionen bzw. Private**:

- Umbau des ehemaligen AOK-Gebäudes für Lehrzwecke der **VHS** (Zweckverband in städtischer Beteiligung) (1993)
- Umbau der Staatsbibliothek (1973)
- Umbau des Diözesanarchives (1980)
- Errichtung des „**Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörten**“, u.a. mit städtischer Förderung nach der Generalsanierung eines Hauses in der Bräugasse (1990)
- Errichtung des „**Passauer Glasmuseums**“ mit Hotel Wilder Mann allein aus privater Initiative und Finanzierung (1985)
- Bau des Kinos „**Metropolis**“ (1995)

- Restaurierung des **Fürstenbaues** in Hacklberg durch die Brauerei Hacklberg (2002)
- umfangreichen Baumaßnahmen der **Universität u.a. Neubau der Universitätsbibliothek (1978 ff)**
- Sanierung von „**Spektrum Kirche**“ bzw. **Haus der Jugend** durch die Katholische Kirche (1998)
- Außerdem: Umfangreiche Kirchensanierungen (u.a. Dom) und die Errichtung einer Reihe von Pfarrzentren und Gemeindesälen.



Mit all diesen Baumaßnahmen wurden und werden gegenwärtig räumliche Voraussetzungen für ein ungewöhnlich vielschichtiges und qualitätsvolles Kulturangebot der Stadt geschaffen und verbessert. Passau bietet damit ein umfassendes Angebot hochwertiger kultureller Infrastrukturen, welches weit über dasjenige von Städten vergleichbarer Größe hinausgeht. Um dieses Angebot in seiner Gesamtheit zu fördern und zu erhalten wird es auch in Zukunft vordringliche Aufgabe der Stadt Passau sein, die kulturelle Infrastruktur stets aktuell auf hohem Niveau zu halten, die Leistungsfähigkeit eigener Einrichtungen zu sichern und die Arbeit privater und anderer Institutionen nach Kräften zu fördern. Dazu ist es notwendig, rechtzeitig schlüssige Konzepte zu prüfen, bzw. erfolgreiche Projekte aktuell weiterzuentwickeln. In besonderem Maße betrifft dies die eigenen kommunalen Einrichtungen und Projekte.

#### ***4.) Schwerpunkte kommunaler Kunst- und Kulturförderung***

Selbstverständlich ist dies alles nur möglich mit finanzieller Unterstützung durch Bundesrepublik Deutschland (Bund), Freistaat Bayern (Land) und Bezirk (Niederbayern), bzw. damit zusammenhängende weitere öffentliche Zuschussgeber. Besonderes Schwergewicht wird darauf gelegt, dass Projekte den Anforderungen von Fördermöglichkeiten durch die Europäische Union entsprechen. Auch die Möglichkeiten privater Förderung sind auszuschöpfen.

### a) Allgemeine Informationen zur Kulturförderung

Die Europäische Union fördert kulturelle Projekte und Einrichtungen im Rahmen ihrer Integrationsbemühungen. Für die Bundesrepublik Deutschland gilt der Grundsatz der Kulturhoheit der Länder. Kulturelle Förderung durch den Bund ist nur insofern zu erreichen, als die Vertretung gesamtstaatlicher Interessen mit kulturellen Vorhaben verbunden ist. Die Länder wiederum, konkret auch der Freistaat Bayern, betreiben eigene kulturelle Einrichtungen und Projekte und fördern gleichzeitig nach unterschiedlichen Kriterien kulturelle Initiativen in ihrem Wirkungsbereich. Den größten Anteil an den Kulturausgaben (ca. 60%) übernehmen die Kommunen, die wiederum eigene kulturelle Einrichtungen betreiben und Projekte durchführen, sowie kulturelles Schaffen Dritter ermöglichen und fördern. Die Vielzahl dieser unterschiedlichen Förderaspekte ermöglicht eine breit angelegte Palette von Entfaltungsmöglichkeiten für Kunst und Kultur und macht diese in hohem Maße unabhängig von Gewinnstreben und Kommerz.

Die enormen Anstrengungen und Leistungen im Bereich der Denkmalpflege und der Geschichts- und Wertevermittlung sind nur zu sichern durch regelmäßige staatliche Zuschüsse. Beispielsweise sind die Sanierung der Veste Oberhaus, der Ausbau des Oberhausmuseums zum Zentralmuseum des bayerisch-österreichischen-tschechischen Grenzraumes und die kompetente Erfüllung des damit erfolgten Bildungsauftrages nur unter diesen Voraussetzungen möglich. Ähnliches gilt für die Neueinrichtung des Böhmerwaldmuseums auf der Veste Oberhaus oder die notwendige Erweiterung des Römermuseums Kastell Boiotro.

Staatliche und europäische Finanzmittel sind auch Voraussetzung für den erfolgreichen Ausbau multimedialer und informationstechnologischer Kompetenz in allen Bereichen von Bildung, Kunst und Kultur. Die konsequente Weiterentwicklung der Kommunalen Medienzentrale als Kompetenzzentrum für praxisorientierte Lösungen im Kulturbereich wird nur durch entsprechende Förderungen möglich sein. Analog gilt dies für das hochwertige Angebot im Bereich internationaler Kunst- und Kulturvermittlung, beispielsweise der „Festspiele Europäische Wochen“, internationaler musikalischer Wettbewerbe und Workshops, sowie bedeutender Ausstellungen und Projekte im Bereich der zeitgenössischen Kunst.

Gerade für die Umsetzung besonders anspruchsvoller und umfangreicher Projekte mit jahrelanger Vorbereitungs- und Anlaufzeit hat **Planungssicherheit** für die Initiatoren oberste Priorität. Förderungen, die sich über mehrere Haushaltsjahre hinziehen sind deshalb vertraglich für die Kulturschaffenden abzusichern.

## **b) Öffentliche Kulturförderung**

Die Stadt Passau fördert Kultur einerseits über Investitionen durch das Bereitstellen von Gebäuden samt Einrichtung und andererseits durch Deckung der Kosten für den laufenden Betrieb von kulturellen Einrichtungen bzw. in Form von Projektzuschüssen an Dritte. Die Entwicklung der Zeit von 1988 – 2004 ist in den Anlagen 4 und 5 dargestellt.

Die Leistungen der Stadt Passau im Jahre 2005 sind in den Anlagen 6, 7 und 8 dargestellt.

### **Staatliche Kulturförderung (Europäische Union, Bund, Land, Bezirk)**

Trotz der enormen finanziellen Anstrengungen durch die Stadt ist die Existenz der meisten städtischen Kultureinrichtungen, die Durchführung kultureller Großveranstaltungen und der meisten Kulturprojekte nur möglich durch teilweise erhebliche Zuschüsse von Europäischer Union, Bundesrepublik Deutschland und Freistaat Bayern. Auch der Bezirk Niederbayern leistet durch eigene Einrichtungen und Zuschüsse einen wichtigen Beitrag zur Kulturfinanzierung.

### **c) Private Kulturförderung**

Private Kulturförderung wird vor allem für Veranstaltungen und Projekte immer wichtiger, kann aber staatliche Zuschüsse nicht ersetzen. Nicht hoch genug bewertet kann das Engagement Privater in der Dauerförderung oder Unterhaltung kultureller Einrichtungen (z.B. Glasmuseum Passau)

### **Stiftungen**

Eine wichtige Rolle für Passaus Kulturleben spielen private Stiftungen, ohne die Einrichtungen, wie z.B. das Museum Moderner Kunst - Stiftung Wörlen, nicht existieren könnten. Andere Stiftungen wieder ermöglichen z.B. Ankäufe von Kunstobjekten für das Oberhausmuseum Passau bzw. die Förderung zeitgenössischer Künstler. Dennoch gilt auch hier: Stiftungen können öffentliche Leistungen nur ergänzen, nicht ersetzen.

### **Fördervereine**

Eine zunehmende Anzahl Passauer Kultureinrichtungen erfreut sich der Unterstützung durch Fördervereine, wobei auch hier dasselbe gilt wie bei den Stiftungen. Fördervereine können nur ergänzen, nicht unterhalten.

### **Ehrenamtliches Engagement**

Obwohl nur sehr schwer meßbar, ist das ehrenamtliche Engagement im kulturellen Leben erheblich. So gut wie alle privaten Kulturprojekte sind ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Initiatoren und Helfer nicht realisierbar.

Die Umfrage zur kulturellen Situation in Passau beweist das hohe private Engagement der Bürgerinnen und Bürger Passaus. Über 2100 Personen arbeiten ehrenamtlich im Kulturbereich und leisten dabei monatlich über 8800 Stunden. Das entspricht einer Jahresleistung von über 105.000 Stunden und damit der Arbeitszeit von rd. 70 Vollbeschäftigten. Der ideelle Wert dieser ehrenamtlichen Arbeit lässt sich nicht beziffern – er bereichert aber das Leben der Stadt in vielgestaltiger Weise. Der materielle Wert lässt sich mit 12 Euro/Stunde in Anlehnung an die Berechnung in einer Forschungsarbeit an der Universität Regensburg mit rd. 1.260.000 Euro jährlich berechnen. (Quelle: „Der Bayerische Bürgermeister“ 2/2005, S. 60-62).

(siehe Auswertung Umfrage)

#### **d) andere Finanzierungsquellen**

Neben Mitgliedsbeiträgen, die wohl alle kulturellen Vereine erheben, nutzen viele Vereine und Institutionen auch andere Formen der Finanzierung, wie Sponsoring, Eintrittsgelder und Spenden. (siehe Auswertung Umfrage)

### ***5.) Kultureinrichtungen und –maßnahmen in Passau***

#### **a) Städtische Kultureinrichtungen**

siehe Seite 20

#### **b) Sonstige Kultureinrichtungen**

Siehe Seite 20/21ff

#### **Vereine in Passau**

Das Kulturleben in Passau kann als sehr lebendig bezeichnet werden. Nahezu drei Viertel der Vereine und Institutionen sind nach 1971 entstanden, mehr als ein Drittel nach 1991 und noch 12 % nach dem Jahre 2000. (siehe Auswertung Umfrage)

Die Mitgliederzahlen der Vereine spiegeln diese Tatsache: Fast drei Viertel haben bis zu 100 Mitglieder, 10 % bis 200 Mitglieder und 8% mehr als 500, bzw. 7 % mehr als tausend Mitglieder. Das Kulturelle Angebot in Passau weist deutliche Schwerpunkte im Bereich des Theaters und der Musik auf. Einen weiteren Schwerpunkt im Angebot nimmt die Bildende Kunst ein.



Nachwuchspreise verliehen. Außerdem wird der Erfolg von Künstlern, Musikern aus der Region bei auswärtigen Wettbewerben und Preisvergaben in der Regel öffentlich gewürdigt. Die nachfolgende Zusammenstellung umfasst die bekanntesten Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen in Passau, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

Wettbewerbe:

- Internationaler Wettbewerb für Blechbläserensembles um den Preis der Europastadt Passau
- Internationaler Gesangswettbewerb „Festspielstadt Passau“
- Jugend musiziert

Preise und Auszeichnungen:

- Kultureller Ehrenbrief der Stadt Passau
- Ehrennadel für hervorragende Verdienste im Kulturbereich
- Scharfrichterbeil
- Deutscher Fantasypreis
- Jugendmusikförderpreis der Stadt Passau

## ***6.) Die Universität Passau***

Die Universität Passau, eröffnet 1978, mit derzeit rund 8000 Studenten prägt in verschiedener Hinsicht das kulturelle Klima dieser Stadt. So bietet der Lehrbetrieb allein durch seine Angebote eine Vielzahl von Informations- und Betätigungsfelder, die nicht nur auf die Lehrenden und Studierenden begrenzt sind, sondern auch die Einbeziehung Universitätsexterner ermöglichen. Studienbegleitende, bzw. durch Studenten und universitätsnahe Einrichtungen durchgeführte kulturelle Veranstaltungen umfassen ebenfalls ein weites Spektrum. Auch hier ist die Teilnahme und Einbindung der Bevölkerung in vieler Hinsicht gegeben, wenn auch in unterschiedlichem Maß angenommen. Umgekehrt nehmen viele Universitätsangehörige aktiv und passiv am kulturellen Leben dieser Stadt teil, wirken in Orchestern, Chören und kulturellen Projekten mit, engagieren sich in kulturellen Vereinigungen. Allein das Interesse und die Teilnahme eines Großteils von 8000 Studenten beeinflussen Art und Umfang des Angebotes aus dem Bereich Kunst und Kultur. Passau wird dadurch nicht nur demographisch erheblich jünger, sondern auch hinsichtlich Liberalität und Kritikfreudigkeit gegenüber Gesellschaft und Kultur.

## **IV.) Bestandsanalyse**

Die erste Auswertung der Umfrage liefert einige weitere grundlegende Aussagen, die in dieser Form bisher nicht möglich waren. Zusätzliche Auswertungen und Analysen werden regelmäßig vorgenommen beziehungsweise aktualisiert:

Das kulturelle Angebot ist breit gefächert und in der Mengenverteilung ausgewogen.

Es gibt spezielle Angebote für viele Gruppen.

Das kulturelle Angebot in der Stadt soll nach der Planung von 46 % der Veranstalter ausgeweitet werden. Nur 4 % wollen ihr Angebot einschränken, während 48 % keine Änderung beabsichtigen.

Die Besucher der Veranstaltungen kommen überwiegend aus der Stadt Passau und aus dem Landkreis Passau.

Die meisten Veranstaltungen werden in der Altstadt und in der Innstadt angeboten.

Die meisten Veranstaltungen werden von den Altersgruppen 18 – 31 Jahre und 31 - 60 Jahre besucht.

80 % der Vereine und Institutionen nutzen die Synergien, die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Kulturträgern ergeben.

Fast drei Viertel der Vereine und Institutionen sind nach 1971 entstanden.

Die überwiegende Anzahl der Vereine hat unter 100 Mitglieder. Es gibt sieben Vereine mit mehr als 1000 Mitgliedern.

Die Verteilung der Geschlechter ist ausgeglichen.

Nach eigenem Bekunden ist es für viele Vereine schwierig, Nachwuchs zu gewinnen.

Das ehrenamtliche Engagement ist stark ausgeprägt.

Die Vereine nutzen mehrere Finanzierungsmöglichkeiten.

Organisatorische und technische Schwierigkeiten behindern manchmal die Arbeit

(siehe Auswertung Umfrage)

## **V.) Leitlinien kommunaler Kulturpolitik für die nächsten zehn Jahre**

### **1.) Kultur als öffentliche Aufgabe**

Die Stadt Passau erkennt dieses Prinzip der öffentlichen Förderung von Kunst und Kultur als fundamentale Aufgabe unserer Gesellschaft an und ist sich ihrer Verantwortung in dem Verbund von Europäischer Union, Bundesrepublik Deutschland, Freistaat Bayern, Bezirk und Kommunen bewusst. Die öffentliche Hand sorgt mit der Durchführung eigener Projekte sowie der Förderung von Veranstaltungen dafür, dass künstlerisch anspruchsvolle Programme geboten werden, die unter kommerziellen Gesichtspunkten so nicht realisiert werden könnten. Durch diese Verbindung aus Sach-, Service- und Finanzleistungen können Projekte unter bevorzugten Bedingungen realisiert werden, wie sie der freie Markt nicht bieten kann. Größten Nutzen daraus zieht die Bevölkerung von Stadt und Region, die durch ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Kulturangebot hervorragende Alternativen zum anonymen, oft beliebig- und

oberflächlichen Angebot der Massenmedien erhält und im unmittelbaren Kontakt mit den Menschen ihre Freizeit sinnvoll gestalten kann.

## 2.) Kulturpolitik für alle

Adressaten der Kulturpolitik sind zuvorderst die Bürger und Bewohner von Stadt und Region Passau, daneben die Gäste und Besucher der Stadt, deren Interessen nicht nur aus touristisch-wirtschaftlichen Gründen zu berücksichtigen sind, sondern auch aufgrund des eigenen kulturellen Anspruchs. Besonderes Augenmerk innerhalb der Bevölkerung ist zudem auf einzelne Zielgruppen zu legen, denen aufgrund unterschiedlicher spezifischer Ursachen der Zugang zum Kulturbetrieb erschwert ist, und für die deshalb besondere Konzepte und Angebote zu erarbeiten sind. Insbesondere ist hier auf alters- und geschlechtsspezifische, bzw. ethnische Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

Von entscheidender Bedeutung für die Zukunft ist zweifellos die Berücksichtigung unserer jungen Menschen. Die Intensivierung der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, innerhalb der Stadtverwaltung Passaus organisatorisch im Jugendamt angesiedelt, ist deshalb weiterhin mit Nachdruck voranzutreiben, der Betrieb im Jugendzentrum Zeughaus zu intensivieren, die Arbeit in den autonomen Jugendclubs nach Kräften zu fördern. Insbesondere die Einbindung von Kindern und Jugendlichen aus Asylanten- und Aussiedlerfamilien ist gezielt zu forcieren. Der offenen Jugendarbeit mit Jugendkulturprogramm, Stichwort „Spielmobil“, ist hohes Gewicht zu geben. Anzustreben ist weiterhin eine enge Kooperation mit Universität, Akademien, Schulen und vorschulischen Einrichtungen. Konkret sind die bereits durchgeführten Zielgruppenuntersuchungen fortzuschreiben, zu erweitern und zu aktualisieren, um geeignete Maßnahmen treffen zu können.

Nicht nur demoskopisch begründet ist die intensive Berücksichtigung der Interessen unserer **älteren Mitbürger** im kulturellen Angebot der Stadt. Auch hier sind gründliche Untersuchungen durchzuführen und im Dialog mit den Senioren deren Bedürfnisse im Einzelnen zu eruieren. Nach den Ergebnissen richten sich konkrete Strategien und Angebote. Fest stehen als Hauptziele, ältere Mitbürger wieder stärker in das soziale, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt einzubinden und den Dialog zwischen den Altersgruppen zu intensivieren. Auch bei den Entwicklungen von Strategien und Programmen für diese Thematik ist großes Gewicht auf die Zusammenarbeit mit möglichst vielen kulturellen Einrichtungen zu legen, um ein breites Interessenspektrum erreichen zu können.

Grundsätzlich ist bei allen gruppen- bzw. minderheitenorientierten Kulturprojekten erstes Ziel die **Auflösung von Ausgrenzungen** durch Einbindung in die etablierte Mehrheitsgesellschaft, wobei die Bedürfnisse bzw. das Selbstverständnis der einzelnen Gruppen besonders zu berücksichtigen und zu gewichten sind. Die Durchführung zielgruppenorientierter kultureller Projekte, und damit die aktive wie passive Teilhabe von Minderheiten am kulturellen und künstlerischen Leben, besitzt deshalb eine wichtige soziale und integrierende Komponente.

### 3.) **Ganzheitliche Kulturpolitik**

Kultur ist die Summe menschlichen Handelns und seiner Ergebnisse. Kulturpolitik in der Stadt, hier Passau, umfasst demgemäß nicht nur das Feld von Kunst und Kultur im klassischen, überkommenen Sinne, sondern alle Bereiche städtischer Politik. Die Bereiche Stadtentwicklung und Stadtplanung, Jugend und Soziales sind deshalb nicht vom Bereich Kultur zu trennen. Eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Entwicklungspolitik berücksichtigt alle Lebensbereiche und muss langfristig angelegt sein. Projekte, die einer positiven kulturellen Entwicklung entgegenstehen, sind deshalb abzulehnen.

Um dieser Maxime Nachdruck zu verleihen und ein Instrument für die notwendigen Projektbewertungen zur Verfügung zu stellen, folgt die Stadt Passau dem Beispiel anderer europäischer Städte und führt umfassend definierte Kulturverträglichkeitsprüfungen durch. In Analogie zum Maastrichter Vertrag (Artikel 128,4) verpflichtet sich die Stadt Passau, bei der Erfüllung aller kommunalen Aufgaben den kulturellen Aspekten Rechnung zu tragen. Damit wird deutlich gemacht, dass kulturpolitische Zielsetzungen wesentliche Bestandteile gesellschaftlicher und kommunaler Entwicklung sind und dementsprechend in den Beratungen verwaltungsinterner Arbeitsgruppen und politischer Gremien berücksichtigt werden. Dazu ist es notwendig, frühzeitig eigene oder externe Fachleute aus Kunst und Kultur einzubinden, um realisierbare Lösungsvorschläge erarbeiten zu können.

Unbefriedigend ist nach wie vor die Interpretation von „Kultur“ als freiwilliger Aufgabe des Bundes, des Landes und der Kommunen. Das gemeinsame Bekenntnis zur Kultur als öffentlicher Pflichtaufgabe für den jeweiligen Wirkungsbereich ist überfällig. Dieses ist durch die Stadt Passau und mit Hilfe der kommunalen Spitzenverbände einzufordern.

Durch die darin enthaltene, gemeinsame rechtliche Verpflichtung zur Kunst- und Kulturförderung wird die kulturelle Entwicklung planbarer, erhöhen sich für die Kulturschaffenden die Möglichkeiten unabhängigen und kreativen Schaffens und werden die Einrichtungen und Projekte der Kultur- und Kunstvermittlung nachhaltig gestärkt.

Unabhängig davon bekennt sich die Stadt Passau für ihren eigenen Wirkungskreis zum Status

der „Kulturpflege“ als kommunale Pflichtaufgabe und behandelt sie - insbesondere bei der Verteilung der Budgets - entsprechend.

Eine hervorragende Möglichkeit zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst bietet das alte Instrument „Kunst am Bau“, nach dem ein Anteil der Kosten für öffentliche Bauten (in empfohlener Höhe) für deren künstlerische Planung und Ausstattung zur Verfügung gestellt wird. Diese Idee ist durch Optimierung der Verfahren zu stärken und insgesamt als verbindlich festzulegen. Die Stadt Passau verpflichtet sich zur Bereitstellung von 2 % der jeweiligen Bau- und Planungskosten für „Kunst am Bau“. Das Vergabe- und Auswahlverfahren wird konkretisiert. Ein noch zu bestimmender Anteil an den jährlich zur Verfügung stehenden Beträgen ist für Vergaben an Künstler aus der Region vorzusehen. Im Rahmen der Kulturverträglichkeitsprüfung ist bei Planung und Bau von öffentlichen, insbesondere kulturellen, schulischen und vorschulischen Einrichtungen auf deren architektonische Qualität und Vorbildfunktion besonderes Gewicht zu legen.

In unterschiedlichster Hinsicht überarbeitungs- und fortschreibungsbedürftig ist die kulturelle Stellung Passaus als Oberzentrum im Verhältnis zur Region, insbesondere dem Landkreis Passau. Bestehende Kooperations- und Finanzierungsmodelle sind zu aktualisieren, Kostenbeteiligungen neu zu regeln.

Verbesserungswürdig sind auch die Rahmenbedingungen für Kunst- und Kulturschaffende, bzw. für Veranstalter. Das in Passau angewandte kollegiale Verfahren bei Veranstaltungsgenehmigungen hat sich bewährt, ist aber laufend zu optimieren. Kosten für öffentliche Leistungen und Gebühren sind für nicht kommerzielle Projekte zu minimieren. Im Zusammenhang mit der notwendigen Überprüfung von Kosten und Regelungen auf ihren Sinngehalt ist auch auf den Freistaat Bayern und seine untergeordneten Behörden einzuwirken, entsprechende Überprüfungen und Korrekturen vorzunehmen. In verschiedenster Hinsicht reformbedürftig ist die bestehende Steuer-, Abgaben- und Finanzgesetzgebung. Eine Vielzahl von weiteren Verbesserungen gesetzlicher und organisatorischer Regelungen, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Passau liegen, sind bei übergeordneten Behörden anzuregen. Diese betreffen zum Beispiel die soziale Absicherung von Künstlern und Kulturschaffenden, die Verträge und dienstrechtlichen Vereinbarungen an den Theatern, die arbeits- und dienstrechtlichen Regelungen im Bereich des Veranstaltungsmanagements. Neben Einzelbemühungen wird die Stadt Passau versuchen, durch die kommunalen Spitzenverbände eine Verbesserung herbeizuführen.

Die Stadt Passau bekennt sich grundsätzlich zur Sicherung und zum notwendigen Ausbau ihres Status als zukunftsorientierte und weltoffene europäische Kulturstadt. Dementsprechend ist auch in Zeiten knapper kommunaler Haushalte das dafür benötigte Budget bereitzustellen.

Die Stadt ist sich bewusst, dass diese Verpflichtung unter anderem auch durch Umschichtungen im Gesamthaushalt eingehalten werden muss, wenn alle Möglichkeiten der Bezuschussung, bzw. Finanzierung durch öffentliche und private Drittmittel ausgeschöpft sind.

Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass innerhalb der einzelnen Kultureinrichtungen, bzw. im Rahmen der Durchführung einzelner Projekte, den kulturellen Schwerpunktsetzungen auch unter Kostenaspekten Rechnung getragen werden muss.

Voraussetzung für die effiziente Ausschöpfung aller Möglichkeiten sind optimale Organisationsabläufe in der Kulturverwaltung und ihren Einrichtungen, insbesondere der geeignete Einsatz von Personal und vorhandenen Ressourcen.

Dementsprechend ist mit allem Nachdruck nicht nur die Qualität der städtischen kulturellen Gesamtorganisation und ihrer Einrichtungen zu überprüfen, sondern auch diejenige der kommunal geförderten Projekte und Initiativen. Stets zu beachten ist dabei die Nachhaltigkeit von Lösungen und Veränderungen.

Unter Beachtung des Vertrauensschutzes für das Personal und aller rechtlichen und sozialen Verpflichtungen sind gegebenenfalls verbesserte, bzw. neue Organisationsmodelle zu entwickeln und konsequent umzusetzen.

Der Betrieb kultureller Einrichtungen und die Durchführung von Projekten in neuen Rechtsformen und veränderter Trägerschaft ist dabei ebensowenig ausgeschlossen, wie die Reduzierung oder Vergrößerung ihres Umfangs, bzw. die Übertragung von Aufgaben an Dritte. Die Initiierung neuer Projekte zur Durchführung wichtiger kultureller Aufgaben ist ebenso vorstellbar, wie deren Beendigung, soweit sie den aktuellen Anforderungskriterien nicht mehr entsprechen.

Diesbezügliche Entscheidungen sollen im Dialog der Betroffenen vorbereitet werden.

Anzustreben sind kurze Kommunikations-, Informations- und Entscheidungswege, klare Kompetenzverteilungen, geeignete Qualifikationen der Mitarbeiter.

Ziele sind: kleine personelle Stäbe mit qualifizierten Mitarbeitern zur Sicherung organisatorischer und fachlicher Kontinuität, für die Durchführung von Projekten zeitlich befristete Mitarbeiter von jeweils geeigneter Qualifikation.

Dies betrifft sowohl Kulturreferat und- amt, als auch die einzelnen Einrichtungen.

Entscheidungen über Beschäftigungsverhältnisse bis zu zwei Jahren werden von der Kulturverwaltung (im Rahmen des vorhandenen Budgets) selbständig getroffen.

Einstellungen von außen erfolgen nur, soweit geeignet qualifiziertes Personal in der Stadtverwaltung nicht vorhanden ist.

In besonderem Maß ist bei Freiwerden einer Planstelle im Rahmen der natürlichen

Fluktuation deren bisheriges Leistungsspektrum zu evaluieren und wo möglich eine Erledigung dieser Aufgaben durch organisatorische Umverteilung, bzw. befristet angestellte Kräfte, oder auch durch Auslagerung an Dritte anzustreben.

Übergeordnetes Ziel all dieser Maßnahmen ist die Bereitstellung des höchstmöglichen Anteils an kulturellen Budgetmitteln für die unmittelbare Kulturvermittlung und -förderung durch optimale Organisation und dadurch geringstmögliche Verwaltungs- und Organisationskosten.

#### **4.) Kunst, Kultur und der öffentliche Bildungsauftrag**

Als Bestandteil des öffentlichen Informations- und Bildungsauftrages betreiben und fördern kommunale und staatliche Stellen Kultureinrichtungen, bzw. fördern Kulturprojekte und führen sie selbst durch. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben die Bedeutung und den Wert der Vermittlung von Kunst und Kultur als öffentliche Aufgabe überdeutlich werden lassen. Die Stadt Passau setzt deshalb ihre Bemühungen in diesem Bereich mit Nachdruck fort.

Dazu ist es notwendig für alle Einrichtungen und Projekte bereits bestehende zielgruppenorientierte Konzepte zu optimieren, sowie neue zu entwickeln. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Zusammenarbeit mit Universität, Schulen, schulbegleitenden und vorschulischen Einrichtungen, sowie Kunst- und Kulturschaffenden. Bei der Vermittlung von Entwicklungen im Bereich der Neuen Medien und der Anwendung ihrer Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich von Kunst und Kultur ist bevorzugt auf die Kompetenz der Universität Passau zurückzugreifen.

Als Projekt- und Experimentierwerkstatt ist die Kommunale Medienzentrale (KMZ) organisatorisch und konzeptionell weiter auszubauen. Hier sind insbesondere Fördermöglichkeiten durch und Kooperationen mit Stellen von Bund, Land und der EU auszuschöpfen.

Verstärkt einzubinden in kulturelle Projekte sind die Einrichtungen der Erwachsenenbildung, insbesondere die VHS Passau, die aufgrund ihrer organisatorischen und technischen Infrastruktur über notwendige Zukunftspotentiale verfügt. Mehr denn je wird zukünftig das vorhandene Maß an Kreativität ausschlaggebend sein für die Entwicklung von Stadt und Region. Einrichtungen, die deren Entwicklung fördern, sind deshalb mit besonderer Anstrengung zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für Kunst- und Kultureinrichtungen, deren Stärkung neben finanzieller Förderung vor allem durch gezielte Einbindung in kommunale

Entwicklungsaufgaben, sowie durch Koordination und Bündelung ihrer unterschiedlichen Kompetenzen und Interessen erfolgen muss.

Das Kulturmodell Bräugasse (KuMo), bisher kommunale Einrichtung der Künstlerselbstverwaltung, ist mit dieser Zielrichtung weiter zu entwickeln und zur Informations-, Service- und Ansprechstelle für Kunst- und Kulturschaffende, aber auch für Philologen und Pädagogen auszubauen. Dabei ist eine Rechtsform anzustreben, die einerseits die Nachhaltigkeit dieses Projekts sichert, andererseits aber seine Unabhängigkeit vom Zugriff der Politik in das Tagesgeschäft gewährleistet.

Mit Nachdruck wirkt die Stadt zudem auf die Entscheidungsträger für die Kultur- und Bildungseinrichtungen von Land, Bund, kirchlichen und privaten Institutionen ein, bei ihren Planungen und Konzepten die Faktoren Kreativität und Innovationskraft zu berücksichtigen und der Kunst- und Kulturvermittlung höheres Gewicht zu geben. Gerade im Zusammenhang mit den Plänen zur Errichtung eines „Europäischen Hauses“ ist dieser Aspekt vordringlich im Auge zu behalten. Für eine „Europäische Akademie zur Förderung kultureller Innovationskraft“ (Arbeitstitel) etwa wäre Passau der ideale Standort. Sie könnte sich nicht nur den derzeitigen Problemstellungen unserer Gesellschaft widmen, sondern auch den Zukunftsaufgaben im Rahmen der europäischen Integration.

## **5.) Für eine Symmetrie der Geschlechter**

Zwischen Theorie und Praxis beim Thema Chancengleichheit von Männern und Frauen im Berufsleben klafft nach wie vor eine tiefe Lücke. Die Stadt Passau bekennt sich kompromisslos zum Prinzip des „Gender Mainstreaming“, das als Grundsatz im Amsterdamer Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft festgelegt ist. Nicht nur in der Wahl der Mitarbeiter, sondern auch der Partner für Projekte im Bereich von Kunst und Kultur wird diese Linie konsequent durchgehalten.

Eine Gleichbesetzung von Mitarbeiterstäben, Gremien etc. unter allein numerischen Grundsätzen wird allerdings abgelehnt. Hier gilt der Grundsatz: Leistung und Leistungsfähigkeit vor geschlechtsspezifischer Parität. Gleichwohl sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die spezifischen Benachteiligungen von Frauen (Kindererziehung) durch geeignete Organisationsmittel und Infrastrukturen auszugleichen. Bei gleicher Qualifikation sollen Frauen bevorzugt werden, soweit sie im Mitarbeiterstab der jeweiligen kulturellen Einrichtungen auf

vergleichbarem Leistungs-Niveau nicht schon die Mehrheit bilden. Ist letzteres der Fall entscheiden allein Qualifikations- und Einsetzbarkeitskriterien. Dieser Grundsatz gilt entsprechend bei der Besetzung von kulturellen Beiräten, Jurien und anderen Gremien. Gleichbehandlung ist auch bei Preisvergaben und Förderungen oberstes Ziel, ebenso wie bei der Vergabe von Aufträgen.

Im Bereich der Förderung künstlerischer und kultureller Aktivitäten wird hohes Gewicht auf frauenspezifische Anforderungen gelegt. Initiativen zum Informationsaustausch, zur Vernetzung entsprechender Aktivitäten, kulturelle Frauenprogramme werden angeregt und zudem organisatorisch unterstützt.

Die Bemühungen im Rahmen des „Gender Mainstreaming“ münden in einen dynamischen und vielschichtigen Prozess, der regelmäßig evaluiert werden muss. Dabei ist es notwendig, neben den betroffenen Kulturinstitutionen und Kulturprojekten Einrichtungen der Frauenförderung, z.B. der Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung, zu integrieren, sich regelmäßig auszutauschen und aktuelle Weichenstellungen vorzunehmen.

## **VI.) Ziele kommunaler Kulturpolitik und konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung**

### **1.) Kooperationen, Netzwerke und Synergien**

Grundsätzlich gilt: Vernetzungen und Kooperationen sind keine Einbahnstraße, sondern haben als gemeinsames Ziel, **alle Partner zu stärken**, bzw. die vorhandenen **Schwächen zu reduzieren**. Die Möglichkeiten und Modelle dieser Kooperationen sind mit den Partnern zu erarbeiten und auf ihre Erfolgchancen zu prüfen. Betroffen sind davon alle Bereiche von Kunst und Kultur. Fortzuentwickeln und neu zu initiieren sind Formen enger Zusammenarbeit u. a. zwischen Museen und Archiven nicht nur stadtintern, sondern mit Einrichtungen anderer Kommunen und Institutionen, aber auch von Land und Bund. Anzustreben ist beispielsweise ein engerer Verbund der Passauer Museen, bzw. im Rahmen länderübergreifender Zusammenarbeit eine Kooperation mit Museen in Österreich und in der Tschechischen Republik. Das gleiche gilt für Musikschule, Theater, Orchester etc. Regelmäßige **Abstimmungs- und Planungsgespräche** zwischen dem Kulturreferat der Stadt Passau und möglichen Partnern von Passauer Kultureinrichtungen sollen dieses Bestreben nachhaltig unterstützen.

Im Vordergrund steht dabei stets die Erhaltung, bzw. Weiterentwicklung des hohen künstlerischen und kulturellen Qualitätsstandards in Passau, der auf Dauer nur durch den **intensiven Informationstransfer** insbesondere zwischen Stadt und Universität Passau, weiteren Kultur- und Bildungseinrichtungen der Region, der Vielzahl von Einrichtungen von Bund und Land, den Kirchen, privaten Institutionen und nicht zuletzt den lokalen, regionalen und nationalen Medien bewertet und dadurch gesteuert werden kann.

Ein Weg zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung sind **kulturelle Partnerschaften** zur Durchführung konkret formulierter Projekte. Die Bemühungen in dieser Richtung werden zukünftig noch verstärkt werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre im Bereich der Veranstaltungsplanung, Koordination, Information und Vermarktung mit Kulturschaffenden, privaten und öffentlichen Veranstaltern, sowie Tourismuseinrichtungen muss fortgesetzt und weiter intensiviert werden.

Eines der Ziele ist dabei die Zusammenführung möglichst aller kommunalen PR-, Veranstaltungs- und Tourismuseinrichtungen unter einem organisatorischen Dach, betrieben nach privatwirtschaftlichen Organisationskriterien. Zudem gilt es die Zusammenarbeit aller Initiativen und Projekte aus unterschiedlichen Kulturbereichen, u. a. durch **Begründung regelmäßiger Foren** und **Institutionalisierung einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit** zu intensivieren.

Die Identifikation der Bevölkerung mit der Kulturstadt Passau ist wesentlich eine Frage der **Information und Kommunikation**. Diese ist mit allen zur Verfügung stehenden Medien zu intensivieren und zu pflegen.

Zu fördern ist ebenso der **kommunikative Austausch** und die **strukturelle Vernetzung** innerhalb der Kunst- und Kulturszene, aber auch mit Einrichtungen aus anderen Arbeits- und Wirkungsbereichen. Konkret sollen dazu folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Bereitstellung, bzw. Förderung von gemeinsamen Probe-, Lager- und Werkstatträumen
- Förderung von Büros und Ausstattung für die gemeinsame Benutzung
- Bereitstellung von Infrastrukturen und Ausstattungen für Veranstaltungen, bzw. Geräte für die Produktion (Gerätepool)
- Organisatorische Hilfestellung bei der Realisierung von innovativen Kunst- und Kulturprojekten
- Unterstützung bei der Einführung neuartiger Organisationsmodelle

- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung neuer Kommunikations- und Informationseinrichtungen

Besondere Anstrengungen sind im Bereich des **internationalen Künftlerausaustausches** und des **Aufbaues von internationalen kulturellen Netzwerken** zu unternehmen. Die Verbindung mit der Kulturszene der Partnerstädte spielt dabei eine wichtige Rolle. Konkrete **Maßnahmen** dabei sind:

- Einladungen zu Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufenthalten im Rahmen des Künftlerausaustausches, u.a. im KuMo
- Reisekostenzuschüsse für Reisen im Rahmen des Künftlerausaustausches und für den Besuch von wichtigen internationalen Veranstaltungen und Projekten
- Einbindung von Persönlichkeiten, Gruppierungen und Institutionen mit internationaler kultureller, bzw. medialer Kompetenz in Entwicklung und Durchführung von Projekten des internationalen Kunst- und Kulturaustausches
- Initiierung überregionaler und internationaler Diskussionsforen, Workshops und kultureller Fachtagungen
- Bereitstellung des geeigneten Personals im Kulturreferat und seinen Einrichtungen für die Koordination und laufende Betreuung von Projekten im Rahmen internationaler kultureller Zusammenarbeit, u.a. durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, bzw. projektbezogene Beauftragung von Dritten.

Namentlich der Bereich der internationalen Kunstförderung kann befriedigend nur durch eine enge **Beteiligung von EU, Bund und Land** gelöst werden, die sowohl finanzieller, als auch organisatorischer Natur sein kann. Dazu, und vor allem auch, um einen konzentrierten Mitteleinsatz zu gewährleisten, sind regelmäßige gemeinsame **Abstimmungsmechanismen** zu installieren.

Im Bezug auf die oben genannten städtischen Kulturräume gilt es, alle in die *eine* Kulturstadt Passau zu integrieren, wobei ein unverkennbares und einmaliges **Gesamtprofil** anzustreben ist. Grundlage für dieses Profil ist neben der Pflege der individuellen Stadtteileigenheiten die **Vernetzung** aller räumlichen, baulichen und kulturellen Ressourcen.

Unter diesem Aspekt sind Stadtteilentwicklungskonzepte zu erarbeiten, die Qualität von Standorten kultureller Einrichtungen zu prüfen, Defizite auszugleichen und Alternativen für fehlende kulturelle Infrastrukturen anzubieten. Die angestrebte Vernetzung geht hierbei weit über

den eigentlichen Kulturbereich hinaus und bezieht alle öffentlichen und privaten Träger von Veranstaltungsräumen mit ein. Insbesondere Freiräume und öffentliche Plätze sind, soweit vorhanden, verfügbar zu machen, bzw. neu zu errichten. Veranstaltungen sind, soweit möglich, zentral zu koordinieren, geeignete Räume und Plätze sind verfügbar zu machen.

Die angestrebte Vielfalt kulturellen Lebens wird nur durch diese Vernetzung und Ausnutzung aller räumlichen und infrastrukturellen Möglichkeiten zu erreichen sein. Die Zeiten der monothematisch nutzbaren Räume müssen beendet werden. Die Städtische Musikschule in Hals etwa (eröffnet 2001) bietet nicht nur Musikunterricht, sondern dient mit seinen Freiflächen als Probenhaus für Halser Musikkapellen, als Heimstätte für Vereine und Veranstaltungsort für unterschiedliche Musik- und Kulturveranstaltungen.

Zu den wichtigsten kulturellen Veranstaltungsräumen gehören nach wie vor Gaststätten unterschiedlichster Art. Sie sind Teil dieses Netzwerkes. Gebäude, Angebot und Service sind an sich schon Faktoren für den Grad an Kultur, der in diesem geboten wird, entscheidend aber sind als deren Folgen die Zusammensetzung der Gäste, die Möglichkeiten der Kommunikation, die Infrastrukturen für mögliche Veranstaltungen, eventuell die Durchführung eines eigenen Programms. Hier sind Entwicklungen anzustoßen, soweit nötig organisatorische Hilfestellungen zu leisten und Projekte aufmerksam zu begleiten.

## 2.) **Bewahrung des kulturellen Erbes Passaus**

Die Stadt Passau schaut zurück auf eine reiche kulturelle und künstlerische Vergangenheit. Auftrag der Kulturpolitik ist es, dieses reiche Erbe zu bewahren und mit allen Kräften eine positive kulturelle Weiterentwicklung in die Zukunft zu sichern. Dazu ist es notwendig, einerseits die Bemühungen um die **Vermittlung traditioneller Werte** zu fördern, andererseits alle Bestrebungen im Bereich aktueller und alternativer Kunst- und Kulturentfaltung zu unterstützen sowie die Möglichkeiten Neuer Technologien und Neuer Medien auszuschöpfen und mit zu gestalten. Das Bestreben, **Vergangenheit und Gegenwart in Einklang zu bringen und dabei in die Zukunft zu schauen**, beeinflusst in unterschiedlichster Hinsicht alltägliches Denken und Handeln der Vertreter von Politik und Administration, vor allem aber auch einer wachsenden Zahl von engagierten und kritischen Bürgern.

Die Altstadt Passaus entspricht zweifellos den Anforderungen für die Bezeichnung „**Kulturerbe der Menschheit**“, die nach einem komplizierten und vom Proporz bestimmten Prüfungsverfahren durch die UNESCO vergeben wird. Aus grundsätzlichen Erwägungen soll diese offizielle Bezeichnung angestrebt und eine entsprechende Bewerbung betrieben werden.

Des ungeachtet werden bauliche Veränderungen und Entwicklungen in Passau nach ihren Auswirkungen auf dieses einmalige, maßgeblich auch von seiner topographischen Lage bestimmte „kulturelle Erbe“ beurteilt. Der Stadtrat von Passau bekennt sich zu seiner Verpflichtung, den nachfolgenden Generationen dieses ihm anvertraute architektonische Kleinod unbeschädigt zu hinterlassen.

### 3.) Förderung und Anerkennung kultureller Leistungen und des ehrenamtlichen Engagements

Wichtige Instrumente für eine positive kulturelle Entwicklung können von jeher die **Vergabe von Kunst- und Kulturpreisen** sein. Hier sind Schwerpunkte neu zu definieren und Kriterien festzulegen. Von Nutzen ist auch in diesem Bereich eine informative Vernetzung mit entsprechenden Stellen des Landes und in Frage kommenden Institutionen.

Leistung erfordert Anerkennung. Dies gilt besonders für das hohe ehrenamtliche Engagement im Kunst- und Kulturbereich. **Ehrungen und öffentliche Anerkennung** sind deshalb eine Selbstverständlichkeit. Sie müssen in angemessener Form und im geeigneten Rahmen erfolgen.

### 4.) Räume und Möglichkeiten

Aufgabe kommunaler Kulturpolitik in Passau ist es, eine positive Weiterentwicklung des kulturellen Lebens zu sichern und alle wertvollen Initiativen und Aktivitäten nach Kräften zu fördern. Insbesondere die **Erhaltung** der dazu benötigten **Infrastrukturen** ist nachhaltig zu gewährleisten und die **Neuschaffung** notwendiger Einrichtungen zu realisieren.

Wichtiges Ziel ist dabei die Bereitstellung eines Konzertsaaes, der sowohl für Konzerte von hochrangigen Solisten und Ensembles aus dem In- und Ausland, als auch für Veranstaltungen von Kulturträgern aus Stadt und Region zur Verfügung gestellt werden kann.

Ebenso wichtig wie die Bereitstellung von geeigneten Infrastrukturen für Kulturschaffende ist das Angebot von **Serviceleistungen**. Das bereits bestehende Angebot dieser Leistungen ist in Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden und mit Unterstützung von EU, Bund und Land den derzeitigen Erfordernissen anzupassen und regelmäßig zu aktualisieren.

Durch diese **Verbindung aus Sach-, Service- und Finanzleistungen** können Projekte unter bevorzugten Bedingungen realisiert werden, wie sie der freie Markt nicht bieten kann. Größten Nutzen daraus zieht die Bevölkerung von Stadt und Region, die durch ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Kulturangebot hervorragende Alternativen zum anonymen, oft beliebigen

und oberflächlichen Angebot der Massenmedien erhält und im unmittelbaren Kontakt mit den Menschen ihre Freizeit sinnvoll gestalten kann.

Besonders wichtig ist dabei ein Angebot an Infrastrukturen für die freie künstlerische und kulturelle Szene. Dementsprechend genießt die Bereitstellung und Förderung von **offenen Kreativräumen** hohe Priorität. Hier ist unter anderem auch die **Schaffung von Freiflächen** im Auge zu behalten. Passau verfügt bereits heute über topographisch attraktive offene Räume, wie Domplatz, Ortsspitze (Eulenspiegel-Festival), Bschüttgelände und Thingplatz. Von vorrangiger Bedeutung ist es, diese zu ergänzen, infrastrukturell auszubauen und für eine freie Kultur- und Kunstszene nutzbar zu machen

Eine hervorragende Möglichkeit zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst bietet das alte Instrument „**Kunst am Bau**“, nach dem ein Anteil der Kosten für öffentliche Bauten (in empfohlener Höhe) für deren künstlerische Planung und Ausstattung zur Verfügung gestellt wird. Diese Idee ist durch Optimierung der Verfahren zu stärken und insgesamt als verbindlich festzulegen. Die Stadt Passau verpflichtet sich zur Bereitstellung von 2 % der jeweiligen Bau- und Planungskosten für „Kunst am Bau“. Das Vergabe- und Auswahlverfahren wird konkretisiert. Ein noch zu bestimmender Anteil an den jährlich zur Verfügung stehenden Beträgen ist für Vergaben an Künstler aus der Region vorzusehen.

## 5.) Passau – europäische Kulturstadt als Brücke zwischen West und Ost

Aufgrund der bereits beschriebenen geopolitisch wichtigen Lage mitten in Europa, sucht Passau seine Chance in der Wiederbelebung der historischen Rolle als **kulturelles und wirtschaftliches Bindeglied zwischen West und Ost**. Dieses Ziel gilt es mit Nachdruck zu verfolgen. Dazu ist das vorhandene hohe kulturelle und künstlerische Potential nachhaltig zu sichern und konsequent weiterzuentwickeln.

Unter dem Aspekt „**Europäische Kulturstadt**“ muss der Aufbau internationaler, ja globaler Netzwerke, intensiv betrieben werden, die sowohl Einordnung und Förderung des eigenen Leistungsstandards, als auch regelmäßige Kommunikation und Zusammenarbeit mit Einrichtungen in anderen Staaten zur Folge haben.

Die Stadt Passau bekennt sich grundsätzlich zur Sicherung und zum notwendigen Ausbau ihres Status als **zukunftsorientierte und weltoffene europäische Kulturstadt**. Dementsprechend ist

auch in Zeiten knapper kommunaler Haushalte das dafür benötigte Budget bereitzustellen. Die Stadt ist sich bewusst, dass diese Verpflichtung unter anderem auch durch Umschichtungen im Gesamthaushalt eingehalten werden muss, wenn alle Möglichkeiten der Bezuschussung, bzw. Finanzierung durch öffentliche und private Drittmittel ausgeschöpft sind.

## 6.) Kreativität/Vielseitigkeit der Kultur

Spielräume für Kreativität und freie Entfaltungsmöglichkeiten sind Voraussetzungen für die Entwicklung einer vielseitigen und innovativen Kultur- und Kunstszene. Es ist Aufgabe der Kulturpolitik, dafür zu sorgen, dass diese **Spielräume** gegeben sind, soweit sie die Grundwerte unserer Gesellschaft, insbesondere das Bemühen um Frieden, Humanität und Toleranz, sowie das Selbstbestimmungsrecht der Individuen nicht beeinträchtigen.

Hauptziele dabei sind die **Sicherung und Förderung des großen und vielseitigen künstlerischen und kulturellen Potentials aus Passau und der Region**, sowie die enge **Einbindung der Bevölkerung in das kulturelle Leben der Stadt**. Dazu ist es notwendig, ein großes Projekt- und Veranstaltungsspektrum zu ermöglichen, das weitgehend durch privates Engagement realisiert werden kann, sich durch hohe Qualität auszeichnet und Werte vermittelt, die sich am besten subsumieren lassen unter den Begriffen Toleranz, Humanität, Solidarität und gesellschaftliche Kritikfähigkeit.

Aufgabe kommunaler Kulturpolitik in Passau ist es deshalb, eine positive Weiterentwicklung des kulturellen Lebens zu sichern und alle wertvollen Initiativen und Aktivitäten nach Kräften zu fördern. Insbesondere die Erhaltung der dazu benötigten Infrastrukturen ist nachhaltig zu gewährleisten und die Neuschaffung notwendiger Einrichtungen zu realisieren.

## 7.) Kulturförderung

Voraussetzung für die Effizienz kultureller Förderung ist neben der positiv abgeschlossenen **Qualitätsprüfung** des zu fördernden Projektes die **unbürokratische und zeitnahe Behandlung der Anträge**, sowie die **Transparenz des Prüfungs- und Vergabeverfahrens**. Neben Kleinförderungen, die durch die Kulturverwaltung unter den genannten Gesichtspunkten zu vergeben sind, soll die **Installation von Vergabe- und Entscheidungsgremien** intensiviert werden, wobei die geeignete Form und personelle Zusammensetzung jeweils genau abzuwägen ist.

Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen ist es besonders wichtig, die finanzielle Förderung von Kunst- und Kulturprojekten in angemessenem Rahmen zu sichern und damit die Fortentwicklung des künstlerischen Kreativpotentials zu gewährleisten.

Zu den bestehenden Fördermöglichkeiten, die maßgeblich auch von den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten der Stadt Passau abhängen, soll deshalb ein **Fond** gegründet werden, aus dessen Erlös zukünftig eine Reihe derartiger Projekte und Initiativen, auch Kleinprojekte, gefördert werden können. Um eine möglichst große Ausgewogenheit herzustellen und ein weites Spektrum zu gewährleisten, soll die Vergabe der Gelder dieses Fonds durch ein unabhängiges Gremium aus Vertretern der etablierten und alternativen Kunst- und Kulturszene, sowie Angehörigen besonderer gesellschaftlicher Gruppierungen erfolgen. Organisation und finanzielle Abwicklung werden durch das Kulturreferat erledigt.

Grundsätzlich sind die vorhandenen **Förder- und Vergabekriterien** der Stadt Passau regelmäßig zu überprüfen, insbesondere nach Aktualität und Innovationen fördernde Kraft zu hinterfragen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Die getätigten Förderungen sind in regelmäßigen, eventuell mehrjährigen Abständen, zu dokumentieren, größere Projekte genauer zu erläutern. Diese Berichte sind allen Bürgern zugänglich zu machen.

Wichtigste Kriterien für die **Förderung** von Kunst und Kultur sind die Qualität des Projektes, bzw. der von einer Einrichtung geleisteten Arbeit und dessen Wert für die Gesellschaft. Die Erfüllung dieses Anspruches ist ausschlaggebend für die Förderung kunstvermittelnder Einrichtungen, wobei hier vor allem auf innovative und innovationsfördernde Projekte besonderes Augenmerk zu legen ist. Gleichmaßen zu unterstützen ist das künstlerische Schaffen in seinen unterschiedlichsten Ausdrucksmöglichkeiten.

## **8.) Ausbau der Stellung Passaus als kulturelles Oberzentrum**

In unterschiedlichster Hinsicht überarbeitungs- und fortschreibungsbedürftig ist die kulturelle Stellung Passaus als **Oberzentrum** im Verhältnis zur Region, insbesondere dem Landkreis Passau. Bestehende Kooperations- und Finanzierungsmodelle sind zu aktualisieren, Kostenbeteiligungen neu zu regeln.

## 9.) Verbesserung der kulturellen Rahmenbedingungen und der organisatorischen Voraussetzungen

Die **Rahmenbedingungen** für Kunst- und Kulturschaffende, bzw. für Veranstalter sind nach wie vor verbesserungswürdig. Das in Passau angewandte kollegiale Verfahren im Vorbereitungs- bzw. Genehmigungsverfahren für Veranstaltungen hat sich bewährt, ist aber laufend zu optimieren. Kosten für öffentliche Leistungen und Gebühren sind für nicht kommerzielle Projekte zu minimieren, für kommerzielle in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Im Zusammenhang mit der notwendigen **Überprüfung von Kosten und Regelungen auf ihren Sinngehalt** ist auch auf den Freistaat Bayern und seine untergeordneten Behörden einzuwirken, entsprechende Überprüfungen und Korrekturen vorzunehmen. In verschiedenster Hinsicht reformbedürftig ist die bestehende Steuer-, Abgaben- und Finanzgesetzgebung. Eine Vielzahl von weiteren Verbesserungen gesetzlicher und organisatorischer Regelungen, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Passau liegen, sind bei übergeordneten Behörden anzuregen. Diese betreffen zum Beispiel die soziale Absicherung von Künstlern und Kulturschaffenden, die Verträge und dienstrechtlichen Vereinbarungen an den Theatern sowie die arbeits- und dienstrechtlichen Regelungen im Bereich des Veranstaltungsmanagements. Neben Einzelbemühungen wird die Stadt Passau versuchen durch die kommunalen Spitzenverbände eine Verbesserung herbeizuführen.

Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass innerhalb der einzelnen Kultureinrichtungen, bzw. im Rahmen der Durchführung einzelner Projekte, den kulturellen Schwerpunktsetzungen auch unter **Kostenaspekten** Rechnung getragen werden muss.

Voraussetzung für die effiziente Ausschöpfung aller Möglichkeiten sind **optimale Organisationsabläufe in der Kulturverwaltung** und ihren Einrichtungen, insbesondere der geeignete Einsatz von Personal und vorhandenen Ressourcen. Dementsprechend ist mit allem Nachdruck nicht nur die Qualität der städtischen kulturellen Gesamtorganisation und ihrer Einrichtungen zu überprüfen, sondern auch diejenige der kommunal geförderten Projekte und Initiativen. Stets zu beachten ist dabei die Nachhaltigkeit von Lösungen und Veränderungen. Unter Beachtung des Vertrauensschutzes für das Personal und aller rechtlichen und sozialen Verpflichtungen sind gegebenenfalls verbesserte, bzw. neue Organisationsmodelle zu entwickeln und konsequent umzusetzen.

Der Betrieb kultureller Einrichtungen und die **Durchführung von Projekten in neuen Rechtsformen und veränderter Trägerschaft** ist dabei ebenso wenig ausgeschlossen, wie die Reduzierung oder Vergrößerung ihres Umfangs, bzw. die Übertragung von Aufgaben an Dritte. Die Initiierung neuer Projekte zur Durchführung wichtiger kultureller Aufgaben ist ebenso vorstellbar, wie deren Beendigung, soweit sie den aktuellen Anforderungskriterien nicht mehr entsprechen. Diesbezügliche Entscheidungen sollen im Dialog der Betroffenen vorbereitet werden. Anzustreben sind kurze Kommunikations-, Informations- und Entscheidungswege, klare Kompetenzverteilungen, geeignete Qualifikationen der Mitarbeiter.

Ziele sind: **kleine personelle Stäbe mit qualifizierten Mitarbeitern** zur Sicherung organisatorischer und fachlicher Kontinuität, für die Durchführung von Projekten **zeitlich befristete Mitarbeiter** von jeweils geeigneter Qualifikation. Dies betrifft sowohl Kulturreferat und -amt, als auch die einzelnen Einrichtungen. Entscheidungen über Beschäftigungsverhältnisse bis zu zwei Jahren werden von der Kulturverwaltung (im Rahmen des vorhandenen Budgets) selbständig getroffen. Einstellungen von außen erfolgen nur, soweit geeignet qualifiziertes Personal in der Stadtverwaltung nicht vorhanden ist. In besonderem Maß ist bei Freiwerden einer Planstelle im Rahmen der natürlichen Fluktuation deren bisheriges Leistungsspektrum zu evaluieren und wo möglich eine Erledigung dieser Aufgaben durch organisatorische Umverteilung, bzw. befristet angestellte Kräfte, oder auch durch Auslagerung an Dritte anzustreben.

Übergeordnetes Ziel all dieser Maßnahmen ist die Bereitstellung des höchstmöglichen Anteils an kulturellen Budgetmitteln für die unmittelbare Kulturvermittlung und -förderung durch optimale Organisation und dadurch geringst mögliche Verwaltungs- und Organisationskosten.

## 10.) Einrichten kultureller Beratungsgremien

Kunst und Kultur sind außerordentlich vielschichtig, die Anforderungen an die Kulturverantwortlichen deshalb entsprechend groß. Dem Kulturreferat wird deshalb ein **Kulturbeirat** zur Seite gestellt, dessen Mitglieder sich aus Kunst- und Kulturschaffenden, Vertretern öffentlicher und privater Institutionen aus dem Bereich der Kultur, der Wirtschaft, der Jugend und der Senioren, sowie ethnischer und gesellschaftlicher Minderheiten zusammensetzen.

Seine wichtigsten **Aufgaben** sind die Beobachtung und Diskussion des aktuellen Kulturgeschehens in Passau, dessen Evaluierung im nationalen und internationalen Vergleich, die

Initiierung von Maßnahmen für Veränderungen und Verbesserungen, die Beratung des Kulturreferats bei Bewertung und Durchführung von Projekten. Seine Anregungen und Kommentare fließen in die tägliche Arbeit des Kulturreferats, ebenso wie in die Entscheidungsfindung durch den Kulturausschuss ein.

Zudem werden im Abstand von zwei Jahren alle interessierten Bürger zu einem großen **Kulturgespräch** eingeladen. Das Kulturreferat legt in dieser Veranstaltungen die Ergebnisse der vergangenen zwei Jahre sowie seine Planungen vor, gibt Auskunft über laufende Projekte und diskutiert Grundsatz- und Detailfragen.

## **VII.) Die Rolle der Stadt im Rahmen der kommunalen Kulturpolitik**

Kultur geht alle an. Gemeinsam mit dem Land ist es ureigenste Aufgabe der Kommunen die kulturelle Entwicklung in ihrem jeweiligen Wirkunsbereich zu fördern. In besonderem Maße trifft dies für die Stadt Passau zu, die nicht nur aufgrund ihres reichen kulturellen Erbes, sondern auch in Anbetracht ihrer Zentralfunktion, geographisch und politisch mitten in Europa, sich dieser Aufgabe stellt. Dazu kommt die wirtschaftliche Bedeutung des Faktors Kultur für den Tourismusstandort Passau.

Die Stadt erfüllt diese Aufgabe in unterschiedlicher Hinsicht : Als Betreiber kultureller Einrichtungen, als Veranstalter, als Initiator, als Förderer, als Berater, als Bindeglied zu öffentlichen und privaten Institutionen und Personen. Eine der Hauptaufgaben ist die Koordination des kulturellen Geschehens, weniger im Sinne Abstimmung des Tagesgeschäftes, als hinsichtlich grundsätzlicher Entscheidungen über das kulturelle Angebot, über Schwerpunkte und Richtungsentscheidungen. Faktoren für die Bewertung des kulturellen Geschehens sind Qualität, Aktualität, Kreativität, Humanität und Liberalität. Sieht man von den eigenen Projekten der Stadt ab, für die auch die Kommune inhaltlich verantwortlich zeichnet, bleibt es grundsätzlich allen weiteren Veranstaltern überlassen, ja, ist es dringend erwünscht, ihr Programm selbständig zu gestalten, bzw. eigene Schwerpunkte zu setzen. Konkret bedeutet das, eine Einwirkung der Kommune oder kommunaler Stellen auf Inhalt, Qualität und Ausrichtung des kulturellen Angebotes Dritter findet ausdrücklich nicht statt. Nur so kann eine nach den oben angegebenen Bewertungskriterien nachhaltig positive Fortentwicklung des kulturellen Lebens gewährleistet werden. Diese Bewertungskriterien sind es auch, nach denen sich, abgesehen von der Würdigung der konkreten Finanzsituation kultureller Einrichtungen und Projekte, bzw. der finanziellen Möglichkeiten der Kommune, die Entscheidung über Art und Höhe der Förderung richtet.

## Index

Abstimmungs- und Planungsgespräch	35
Adressaten der Kulturpolitik	29
Akademisches Kammerorchester	15
Alter der Besucher oder Teilnehmer	Grafik 14
Altersstruktur	17, 26
Altstadt	38
Anzahl	28
Arbeitsplatz	5
Arbeitsplatz	Grafik 26
Art und Frequenz des kulturellen Angebots	Grafik 2
Asylanten- und Ausländerfamilie	29
Auflösung von Ausgrenzungen	30
Auswertung der Umfrage	55, 85-87
Balanced Scorecard Teil-Leitbild 400	96
Batavis	11
Benachteiligung von Frauen	34
Beratungskompetenz	4
Bestandsanalyse	10, 27
Bestandsaufnahme, Veranstaltungsräume + - plätze	112
Besucherzahl, Bildende Kunst + Museen	Grafik 11
Besucherzahl, Film + Soziokultur + Literatur + Bildung, jährlich	Grafik 8
Besucherzahl, gesamt, jährlich	Grafik 13
Besucherzahl, Heimat und Brauchtum, jährlich	Grafik 7
Besucherzahl, Musik, jährlich	Grafik 10
Besucherzahl, Theater + Darstellende Kunst, jährlich	Grafik 9
Bezirk Niederbayern	24, 28
Bistum Passau	11
Böhmerwaldmuseum	23
Brauchtum	15
Budget	31
Bundesrepublik Deutschland	23, 24, 28, 37, 39
Denkmalpflege	13, 23
Deutscher Fantasypreis	27
Diözesanarchiv	20
Dom	11, 21
Domschatz- und Diözesanmuseum	14
Dreiländerhalle	9, 20, 21, 22
Effizienz kultureller Förderung	41
ehrenamtliche Mitarbeit	Grafik 27
ehrenamtliches Engagement	24, 28, 39
Ehrennadel für hervorragende Verdienste im Kulturbereich	27

Ehrung und öffentliche Anerkennung	39
Eintrittsgelder	25
Entwicklung, kulturelle	8
Eulenspiegel-Zeltfestival	26, 40
Euregio Symphonieorchester	15
Europabücherei	20
Europafahne	13
Europäische Akademie zur Förderung kultureller Innovationskraft	34
Europäische Kulturstadt	40
Europäische Union	24, 28, 37, 39
Europäisches Haus	9, 20, 22, 34
Europäisches Jugend-Musikfestival	26
Europapreis	13
Event GmbH	6
Festival	26
Festspiele Europäische Wochen	12, 15, 22, 23, 26
Festspielstadt Passau	14
Finanzierungs- und Veranstaltungs- bzw. Organisationsform	6
Finanzierungsmöglichkeit	Grafik 28
Finanzierungsquellen	25
Fond	42
Förder- und Vergabekriterien	42
Fördermöglichkeit	22
Förderung	42
Förderung zeitgenössischer Künstler	24
Fördervereine	24
Fragebogen zur Erfassung der kulturellen Aktivitäten	103
Frauenförderung	35
Freiflächen, Schaffung von	40
Freiraum und öffentlicher Platz	38
Freistaat Bayern	23, 24, 28, 43
Fürstbischöfliche Akademie	11
Fürstbischöfliche Residenzstadt	11
Fürstenbau	21
Galeriegebäude auf der Veste Oberhaus	20
Gaststätten	38
Gender Mainstreaming	34, 35
Geschichte	11
Geschlechtsverteilung der Mitglieder, gesamt	Grafik 20
Glasmuseum Passau	14, 20, 24
Grenzraum	7
Grundlagenpapier für die Kulturpolitik Passaus	10
Gründung der kulturellen Einrichtungen	Grafik 18
Hacklberger Kultursommer	26
Haus der Jugend	21
Heiliges Römisches Reich	11
Herkunft der Besucher oder Teilnehmer	Grafik 15
Historische Altstadt	19

Information über Kunst und Kultur	7
Information und Kommunikation	36
Informationstransfer	36
Infrastruktur	20, 39
Infrastruktur, kulturelle	22
Internationaler Blechbläserwettbewerb	26
Internationaler Gesangswettbewerb	14, 16, 26, 27
Internationaler Wettbewerb für Blechbläserensembles	14
Internationaler Wettbewerb für Blechbläserensembles um den Preis der Europastadt Passau	27
Internationales Jugendmusikfestival	14
Investitionen der Stadt in Gebäude und Ausstattung	107
Jesuitenkollegium	11
Jugend musiziert	27
Jugend- und Kinderkulturszene	14
Jugend und Soziales	30
Jugendclub	29
Jugendkulturprogramm	29
Jugendmusikförderpreis der Stadt Passau	27
Jugendzentrum Zeughaus	29
Kabarett-Tage	26
Kategorien der kulturellen Aktivitäten	Grafik 3
keltisches Oppidum	11
Kinder- und Jugendarbeit, kulturelle	29
Kommunale Medienzentrale	20, 33
kommunale Pflichtaufgabe	31
Kongress der Phantasie	15, 26
Königreich Bayern	12
Konsensfindung	8
Konzerthaus	9
Kooperationen, Netzwerke	35
Kreativität	41
Kreativpotential	5
Kreativräume, offene	40
Kulturausgaben	23
Kulturbeirat	44
kulturelle Frauenprogramme	35
kulturelle Netzwerke, international	37
kulturelle Partnerschaft	36
Kultureller Ehrenbrief der Stadt Passau	27
kulturelles Angebot	26
Kulturelles Angebot	Grafik 1
kulturelles Erbe	39
Kulturerbe der Menschheit	38
Kulturförderung	5, 41
Kulturförderung, gesamt	109
Kulturförderung, nach Sparten	110
Kulturgespräch	9, 45
Kulturmodell Bräugasse	14, 16, 20, 34, 37

Kulturpolitik, modern	7, 30, 46
Kulturraumtyp	19
Kulturreferat	32, 37, 44, 45
Kulturverträglichkeitsprüfung	30, 31
Kulturverwaltung	32, 44
Kunst am Bau	31, 40
Kunst- und Kulturpreis	39
Kunst- und Kulturvermittlung, höheres Gewicht	34
Künstleraustausch, international	37
Kunstnacht	26
Land	37, 39
Laufende Ausgaben der Stadt für Kultur	108
Leitbild	9
Leitbild	88
Literarischer Herbst	15
Literatur	15
Literaturzeitschrift „Pegasus“	15
lokale Identität	5
Mehrzweckhalle und Messegelände	19
Menschen in Europa	16
Messegelände Kohlbruck	21
Metropolis	20
Mitgliedergewinnung Bildende Kunst + Museen	Grafik 21
Mitgliedergewinnung Film + Soziokultur + Literatur + Bildung	Grafik 24
Mitgliedergewinnung Heimat + Brauchtum	Grafik 25
Mitgliedergewinnung Musik	Grafik 22
Mitgliedergewinnung Theater + Darstellende Kunst	Grafik 23
Mitgliederzahl	Grafik 19
Mitgliedsbeiträge	25
Museum	14
Museum Moderner Kunst Stiftung Wörlen	14, 20, 24
Musikschule	15, 20, 35
Musikstadt	14
Neue Mitte	19
Neukonzeption des Oberhausmuseums	20
Niederbayerische Philharmonie	15
NPV Medienzentrum	17
NS-Herrschaft	12
NS-Vergangenheit	13
Oberhausmuseum	14, 23, 24
Oberzentrum	17, 31, 42
öffentliche Kulturförderung	24
öffentliche Pflichtaufgabe	30
Open-Air-Festival	13, 26
Organisationsabläufe in der Kulturverwaltung	43
organisatorische Regelung	31
Orgelkonzerte, Zahl der, jährlich	Grafik 12
Österreich	35

Passauer Konzertwinter	26
Passauer Studentenorchester	15
Passauer Tanztage	14, 26
Pazzawe	11
Perspektive kultureller Aktivitäten	Grafik 4
Philosophisch-Theologische Hochschule	11
Planungssicherheit	23
Preis der Europastadt Passau	16
Priorität, kulturpolitisch	6
private Kulturförderung	24
privates Engagement	25
Privatisierung	6
Projekt	32
Projektzuschüsse	24
Psychologehistorisches Museum	14
Radier- und Lithographiewerkstätte	16
Rahmenbedingungen	8, 43
Rahmenplan Kultur	9
Rechtsform	32
Redoutensäle	20
Reisekostenzuschuß	37
Rockförderpreis	14
Rock-Musikszene	14
Römer	11
Römermuseum Kastell Boiotro	14, 20, 23
Säkularisation	12
Scharfrichterbeil	27
Scharfrichterhaus	13
Schwerpunkte	6, 7
Schwierigkeiten, organisatorisch oder technisch	Grafik 29
Serviceleistung	39
soziale Absicherung	43
Spektrum Kirche	21
Spenden	25
Spielräume	41
Spielzeugmuseum	14
Sponsoring	25
St. Anna-Kapelle	20
Staatliche Kulturförderung	24
Staatsbibliothek	20
Stadtarchäologie	13
Stadtarchiv	14
Stadtbrand	11
Stadtentwicklung und Stadtplanung	30
Städtepartnerschaften	12
Städtische Musikschule	38
Stadtteilentwicklungskonzept	37
Standortfaktor	5
Stiftung	24
strukturelle Vernetzung	36
Tabakfabrik	14, 15

Theater	35
Theater im Fürstbischöflichen Oberhaus	15, 20
Theatertradition	15
Thingplatz	13, 40
Tourismus	36
Tourismusfaktor	5
Trachten	15
Tschechische Republik	35
Überprüfung von Kosten und Regelungen	43
Umfrageaktion	10
Universität Passau	11, 13, 21, 27, 29, 33, 36
Universitätsbibliothek	21
Unternehmensgrößen der Passauer Betriebe	18
Veranstaltungsgenehmigung	31
Veranstaltungsort	Grafik 16
Veranstaltungsraum	38
Verein	25, 38
Verein und Institution	28
Vertriebene	12
VHS Passau	20, 33
Volksmusik	15
Voll- und Teilzeitarbeitsplatz	18
Waldkult	26
Wettbewerbe und Preise	26
Wirtschaftsfaktor	5
Zahnradfabrik	17
Zeughaus	14
Ziele für die Kulturverwaltung	32
Zielgruppen	Grafik 5, Grafik 6
Zielplanung	Anhang 2
Zielplanung Europabücherei	98
Zielplanung Kommunale Medienzentrale	102
Zielplanung Kulturamt	97
Zielplanung Musikschule	99
Zielplanung Stadtarchiv	101
Zielplanung Theater	100
Zielplanung und Zukunftskonzept, kulturelles	9
Zusammenarbeit mit weiteren Kulturträgern	Grafik 17
Zuschüsse für eigene Kultureinrichtungen	111



## **IIX.) Anhang**

Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau – Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Anlage 1 – Leitbild der Stadt Passau

Anlage 2 – Zielplanungen im Kulturbereich

Anlage 3 – Fragebogen

Anlage 4 – Investitionen der Stadt Passau in Gebäude und Ausstattung im Kulturbereich

Anlage 5 – Laufende Ausgaben der Stadt Passau für Kultur (ohne Investitionsbereich)

Anlage 6 – Kulturförderung 2005

Anlage 7 – Kulturförderung nach Sparten

Anlage 8 – Zuschüsse für eigene Kultureinrichtungen 2005

Bestandsaufnahme von Veranstaltungsräumen und -plätzen in Passau

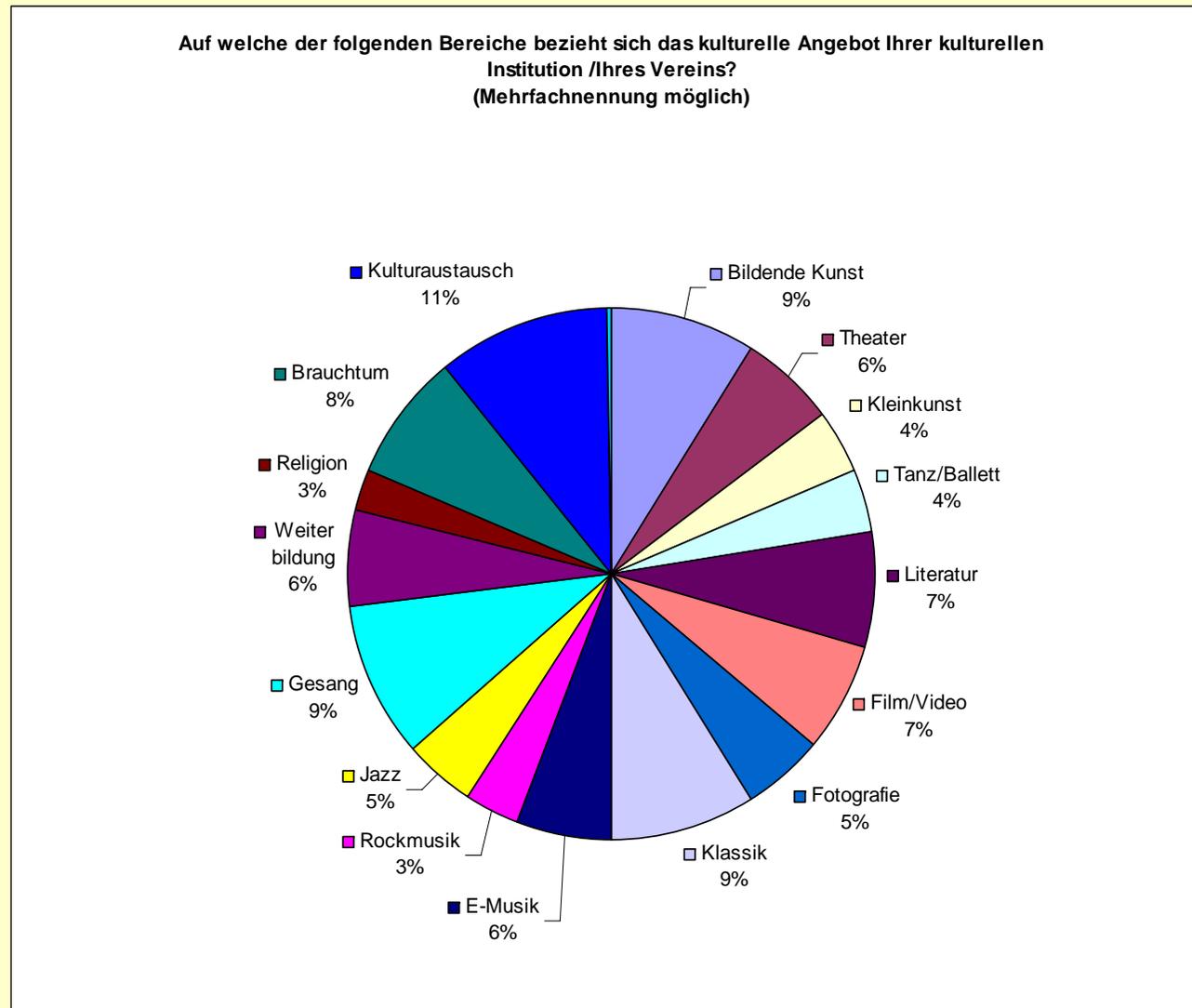
# Passau 2014 - Der kulturelle Entwicklungsplan

## Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



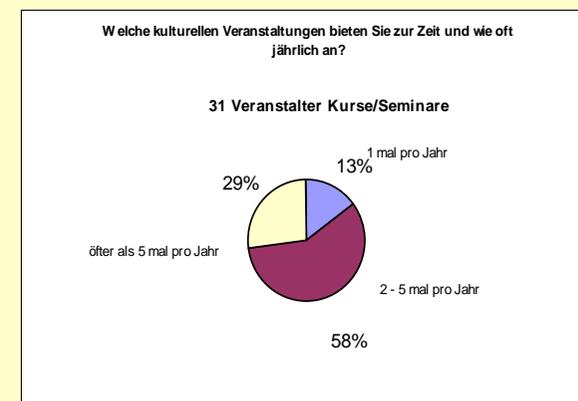
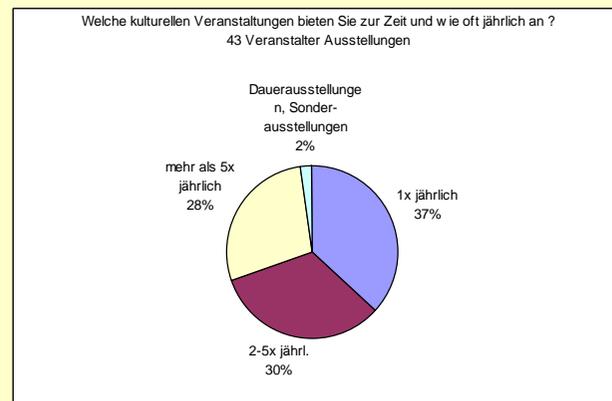
Grafik 1

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

## Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Welche kulturellen Veranstaltungen bieten Sie zur Zeit an?

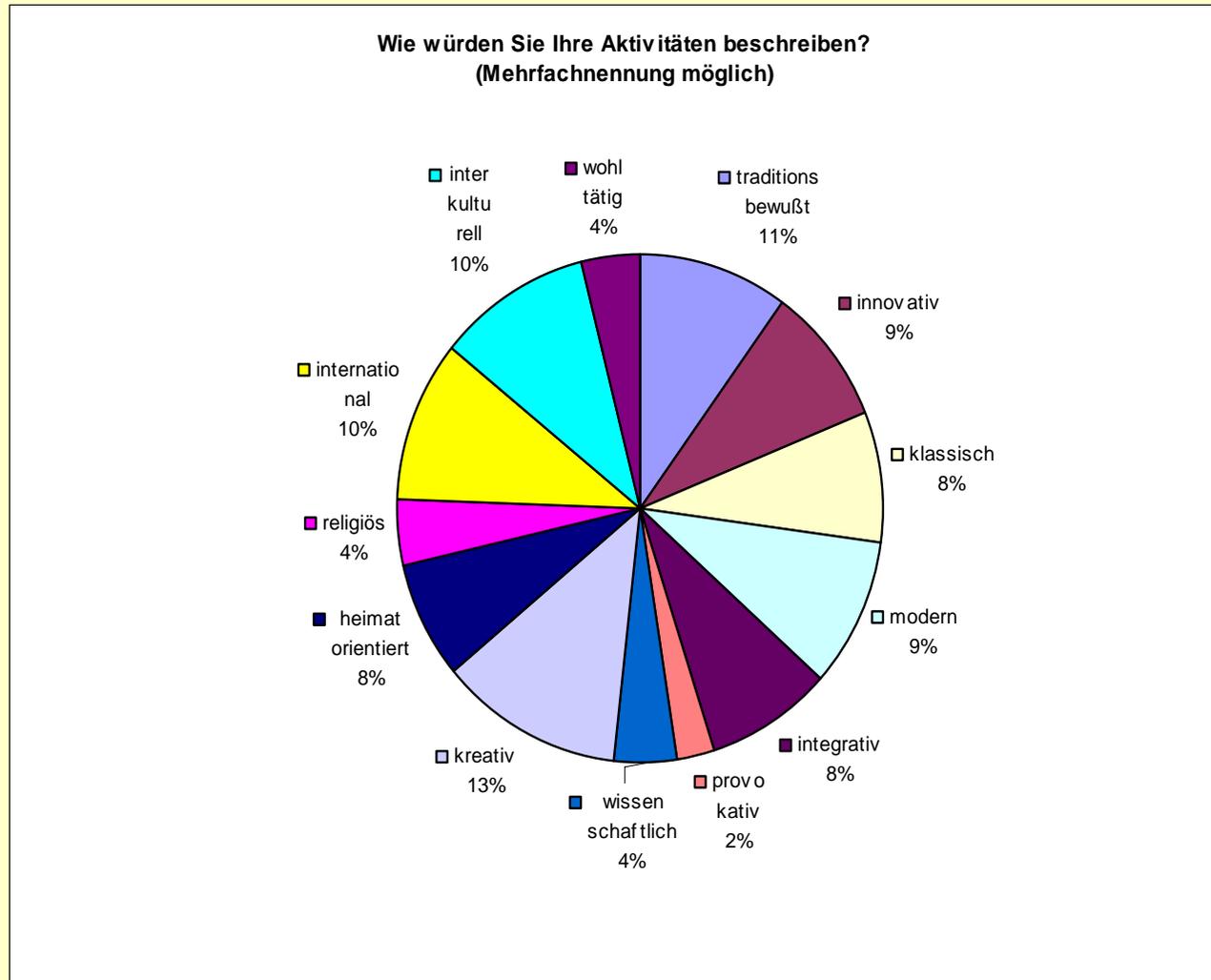
Geben Sie bitte auch an, wie oft diese Veranstaltungen jährlich stattfinden.



Grafik 2

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

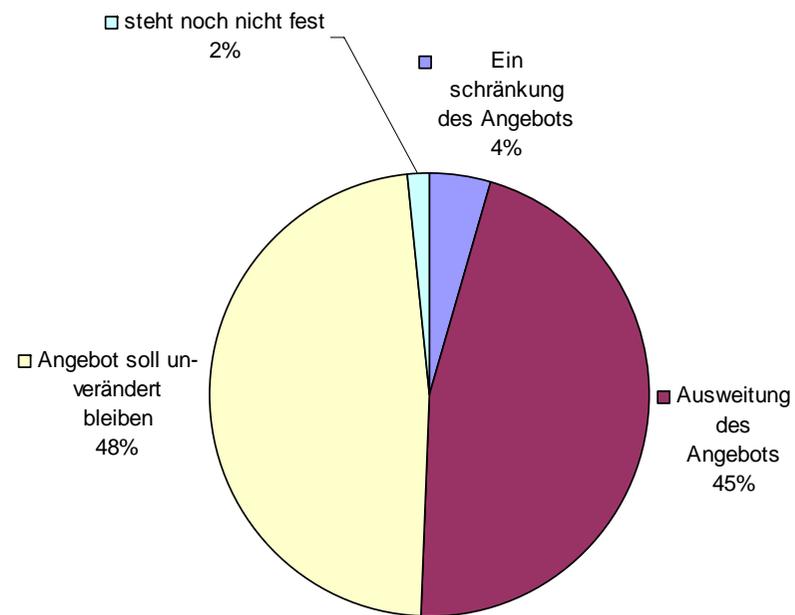


Grafik 3

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung der kulturellen Aktivitäten Ihrer Einrichtung/Ihres Vereins ein? Streben Sie eine Ausweitung oder Einschränkung des Angebots an, oder wird das Angebot auch in der Zukunft unverändert bleiben?

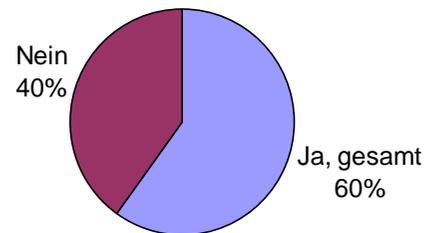


Grafik 4

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

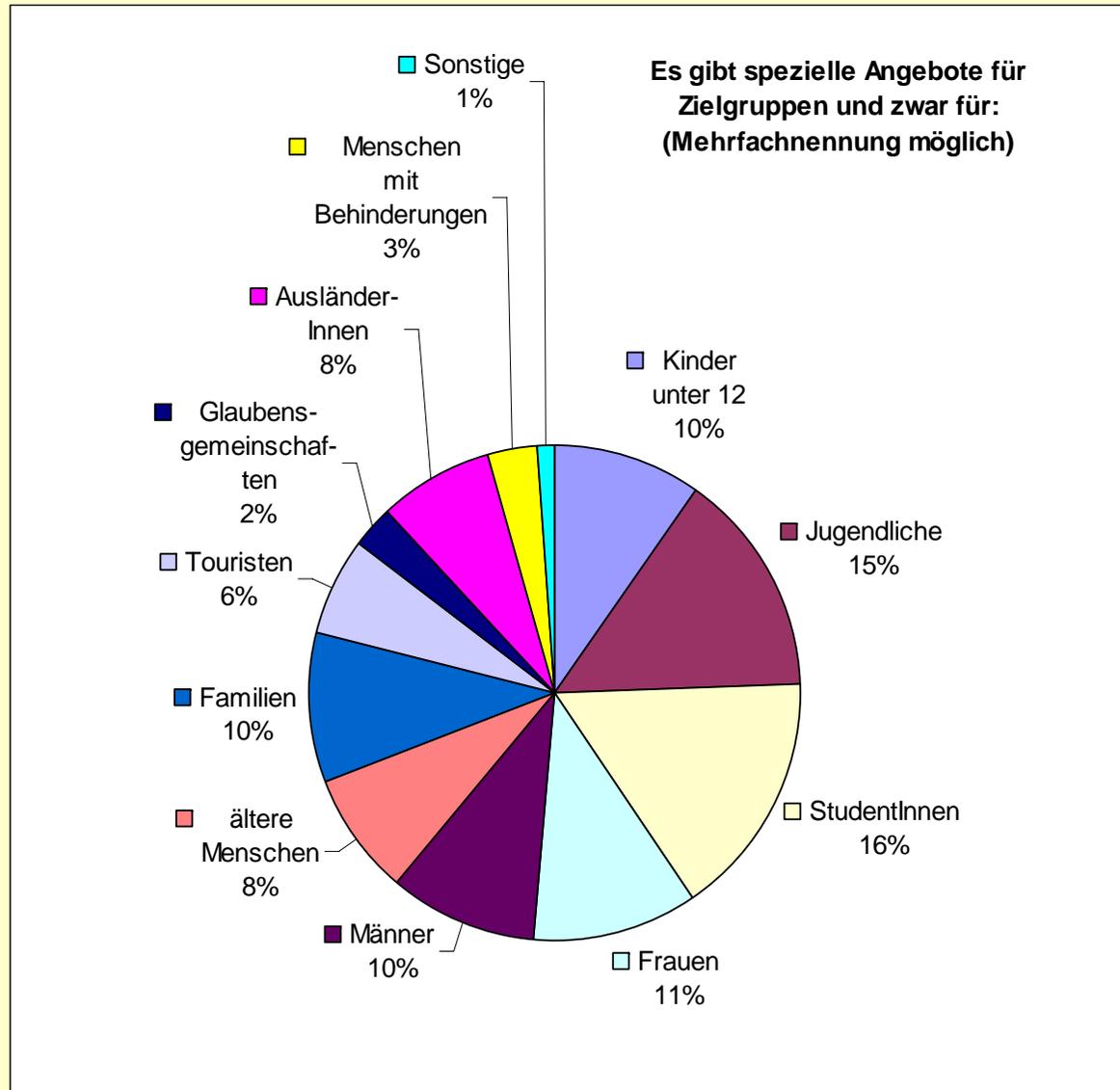
**Richtet sich Ihr Angebot an spezielle Zielgruppen?**



Grafik 5

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

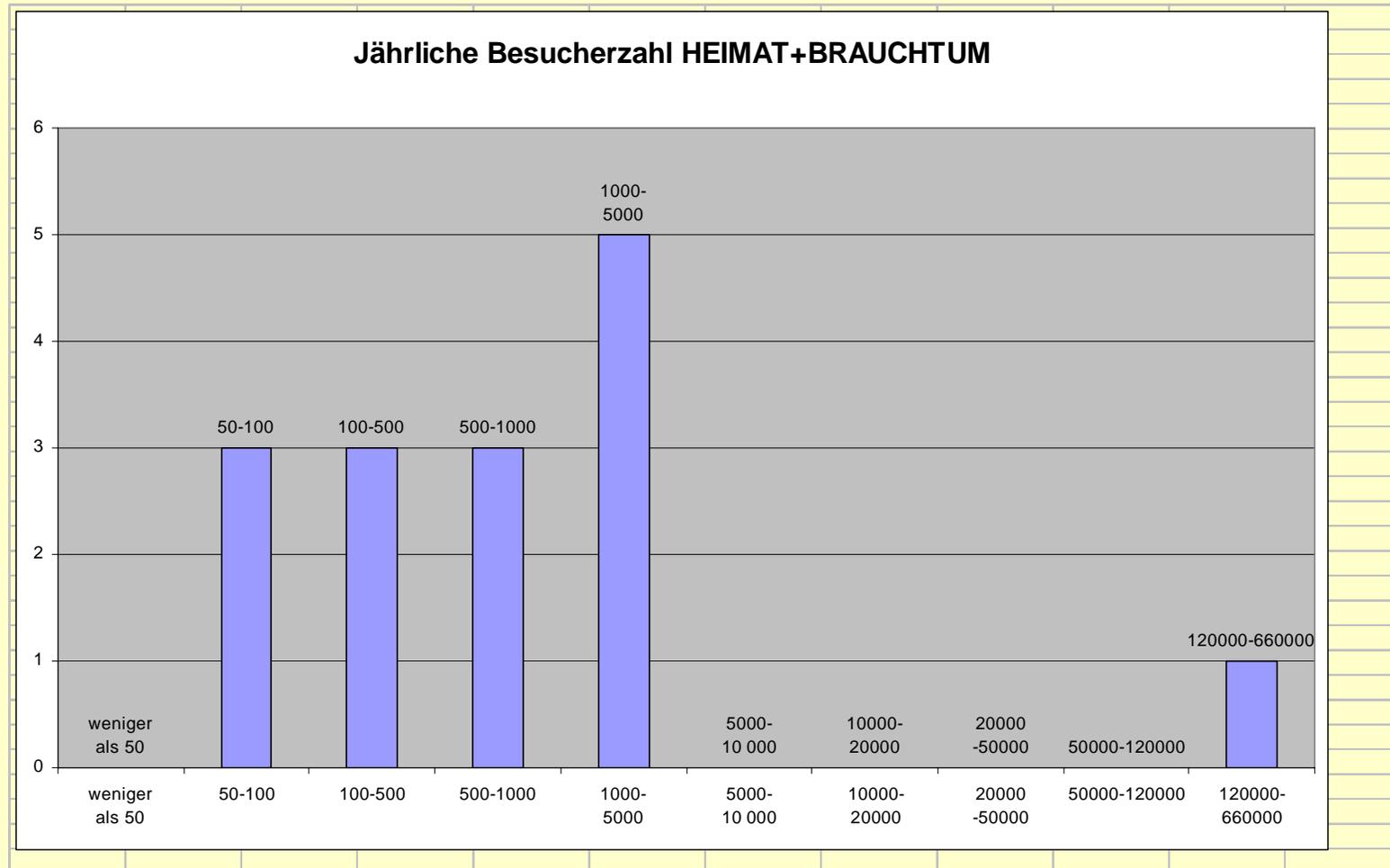
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 6

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

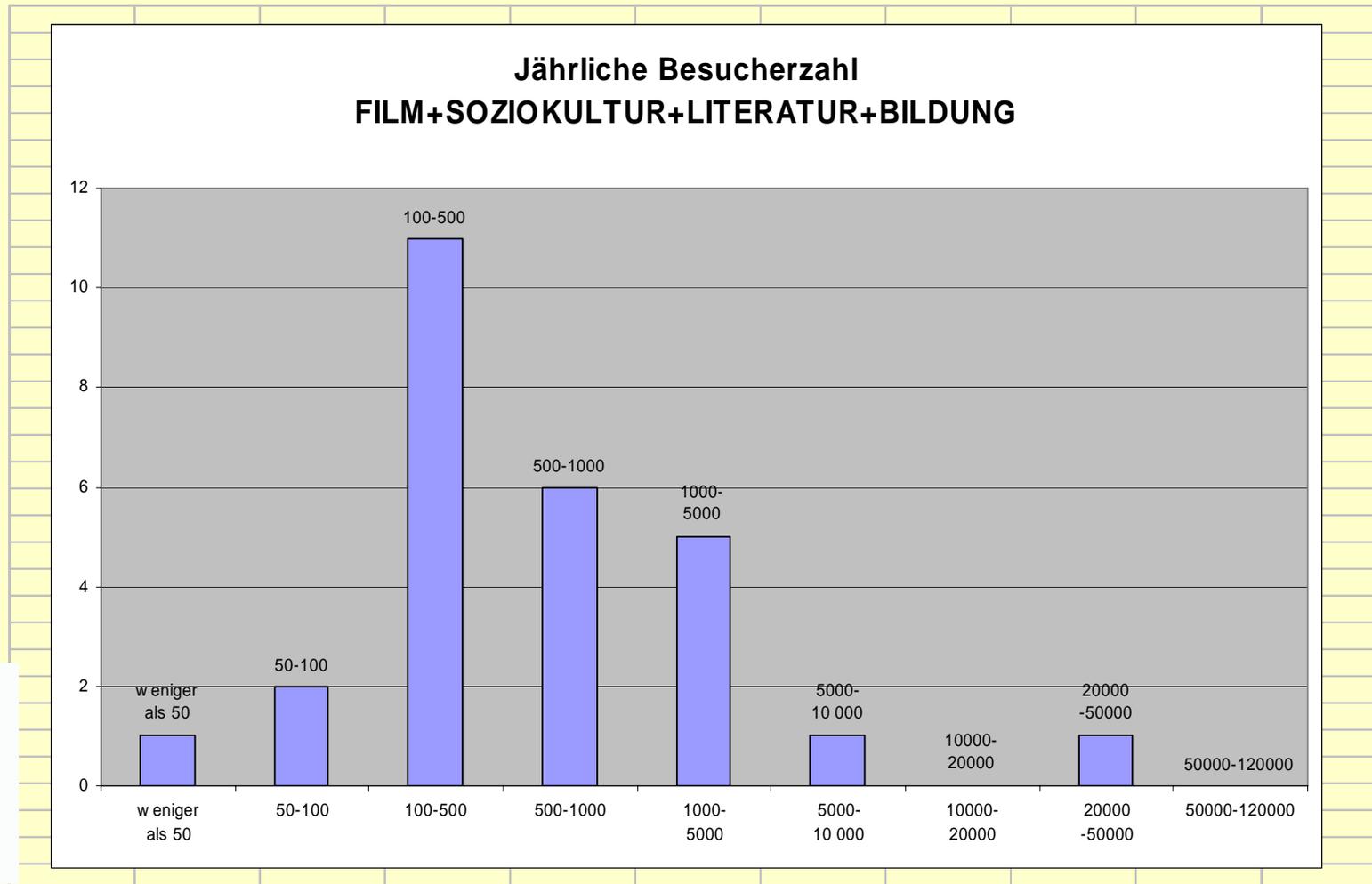
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 7

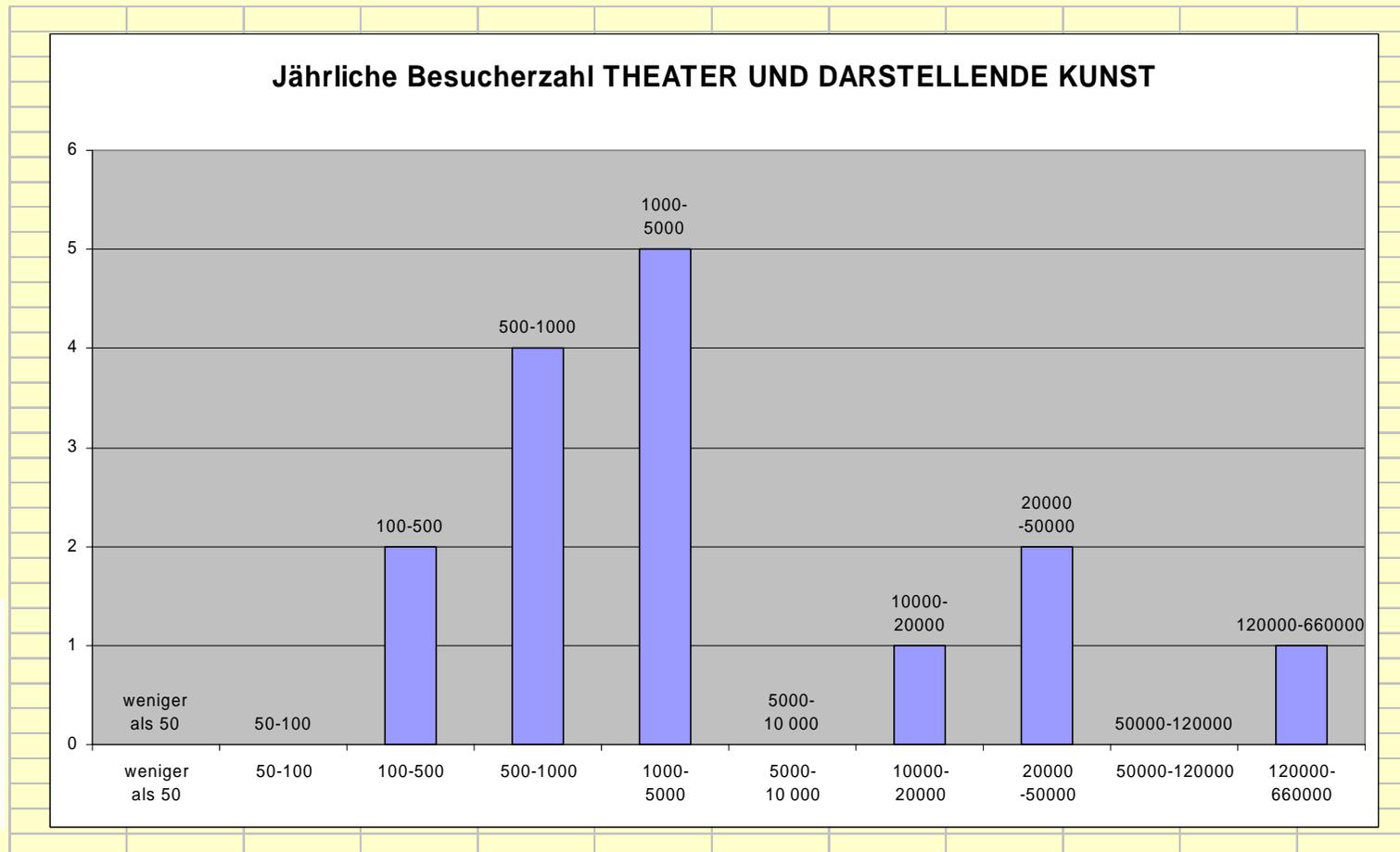
# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

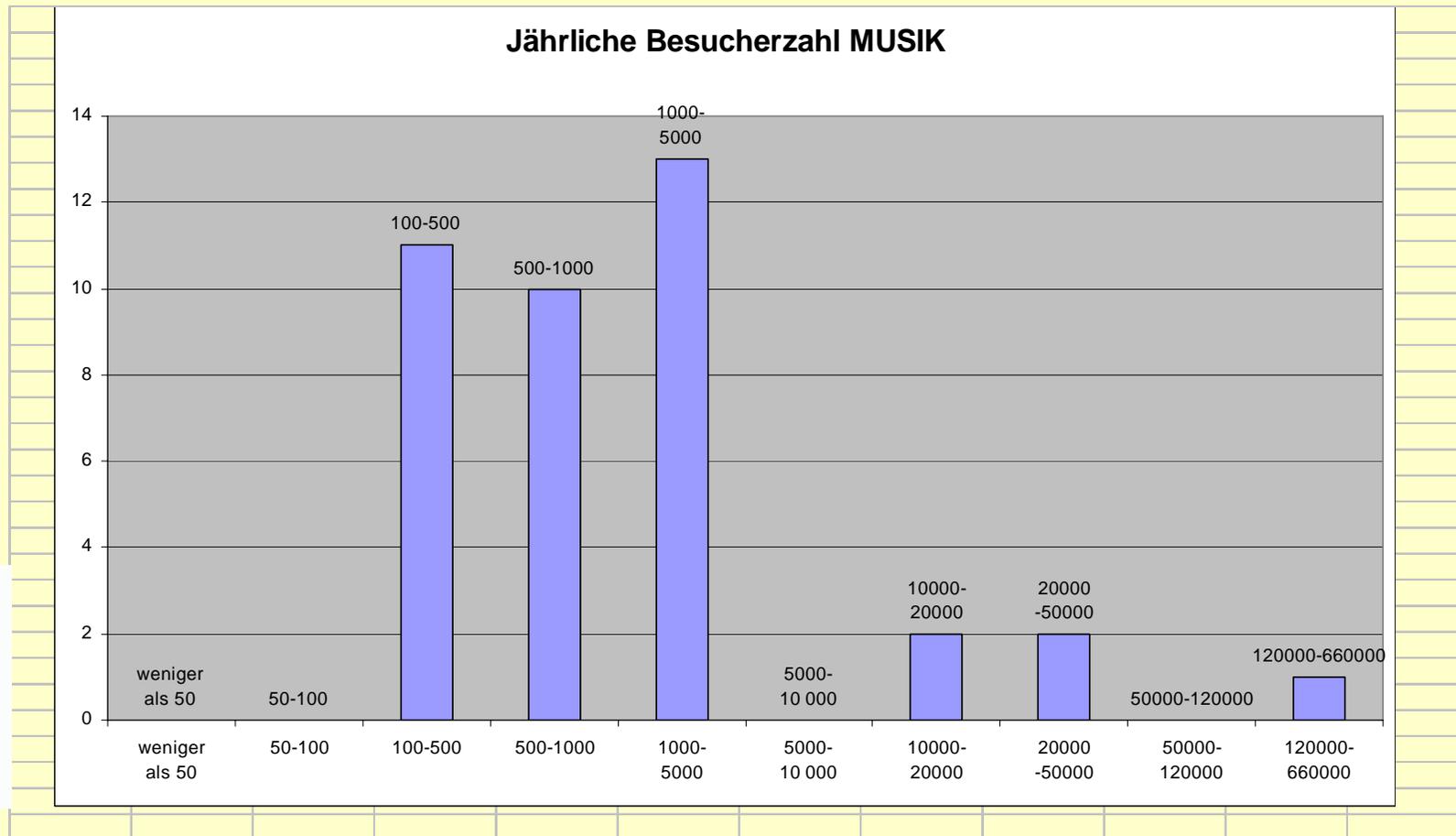
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 9

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

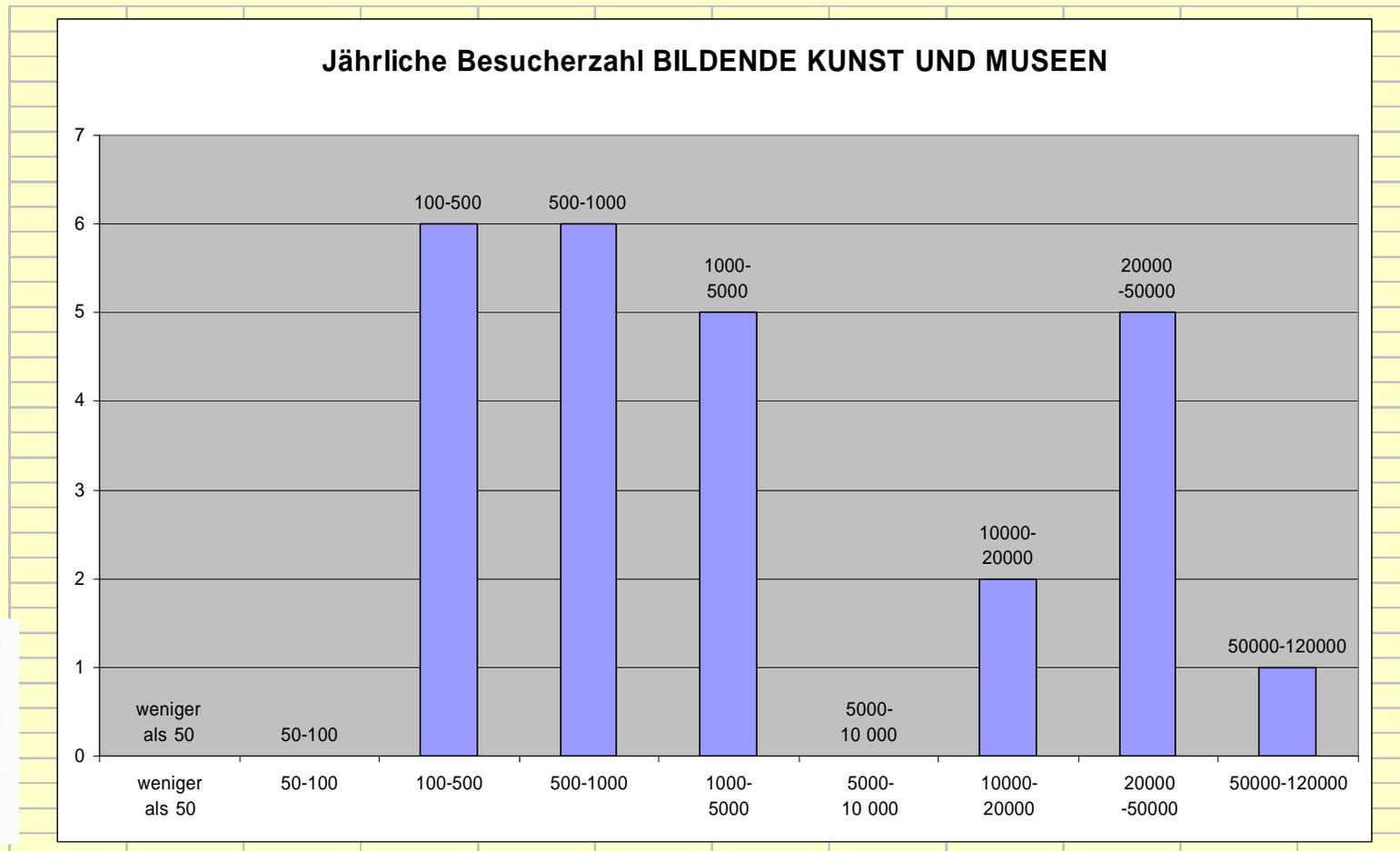
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 10

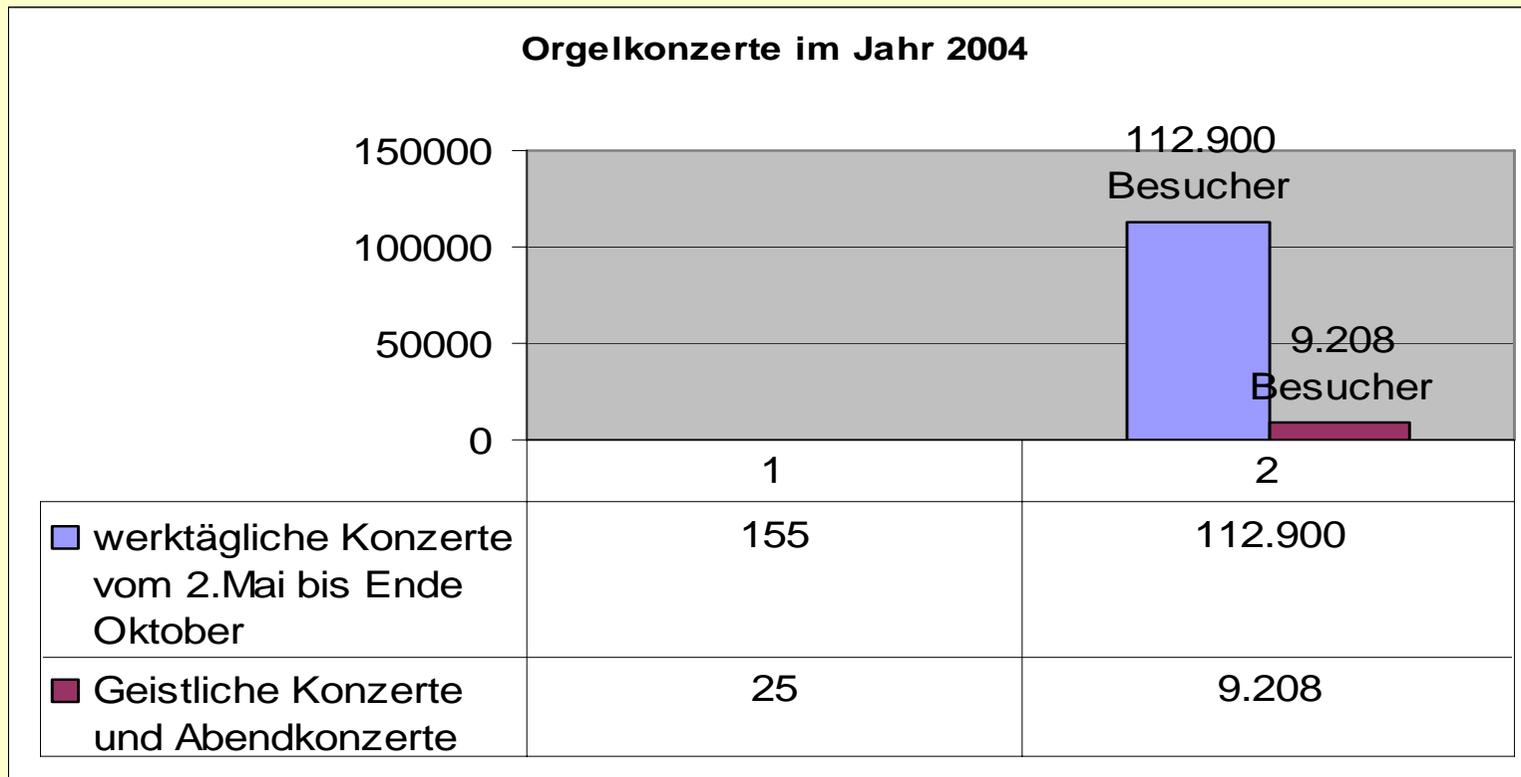
# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

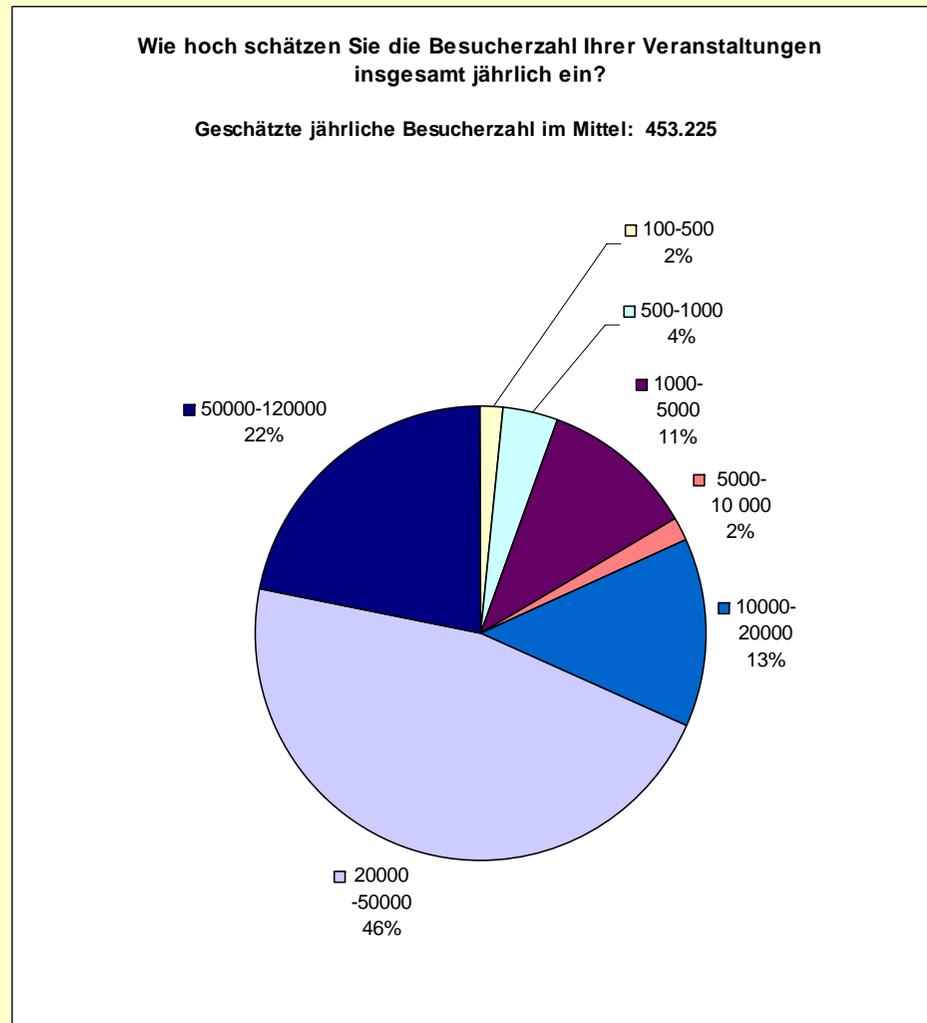
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 12

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

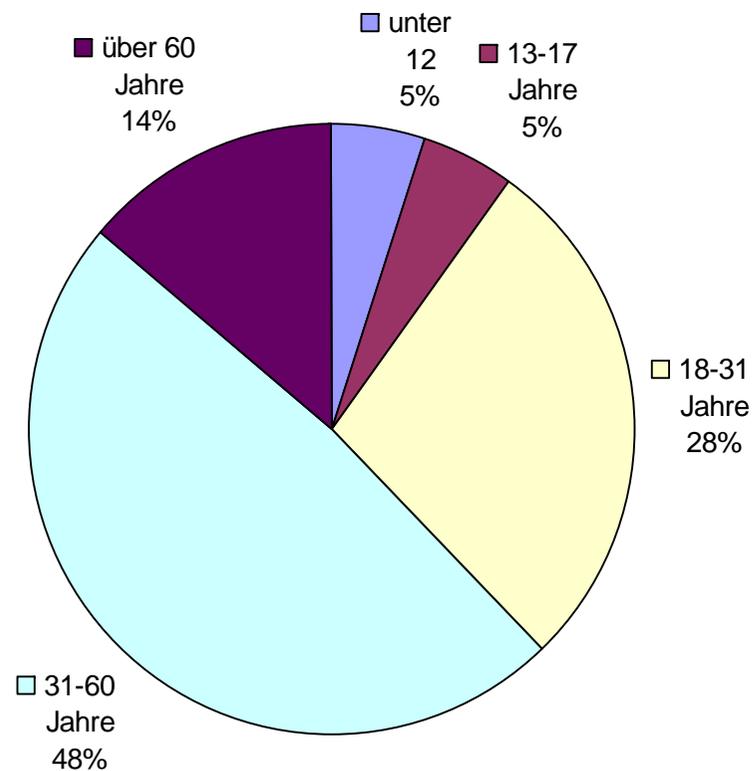
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

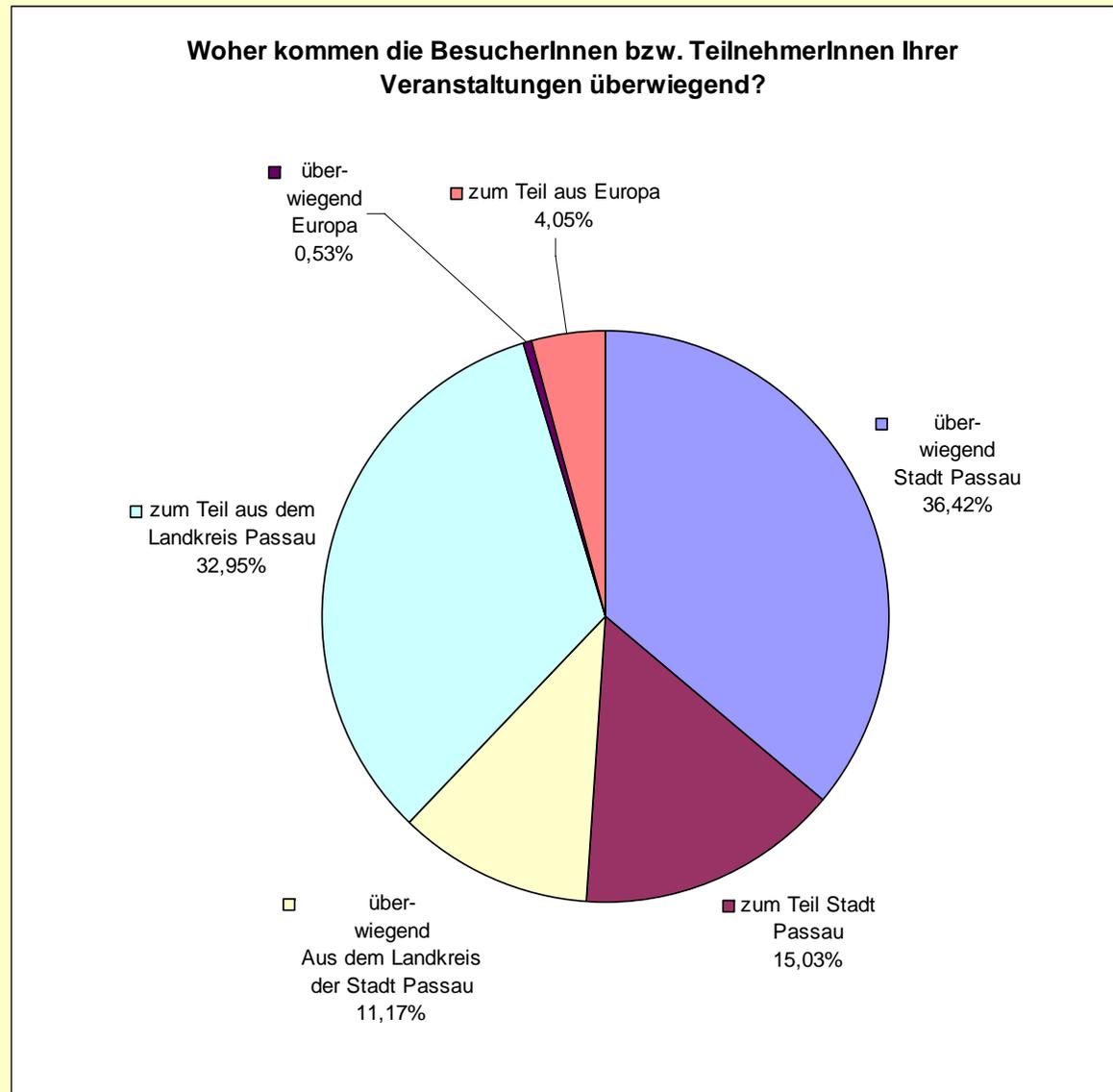
Wie alt ist die Mehrheit der BesucherInnen bzw. TeilnehmerInnen der Veranstaltungen, die Sie anbieten?



Grafik 14

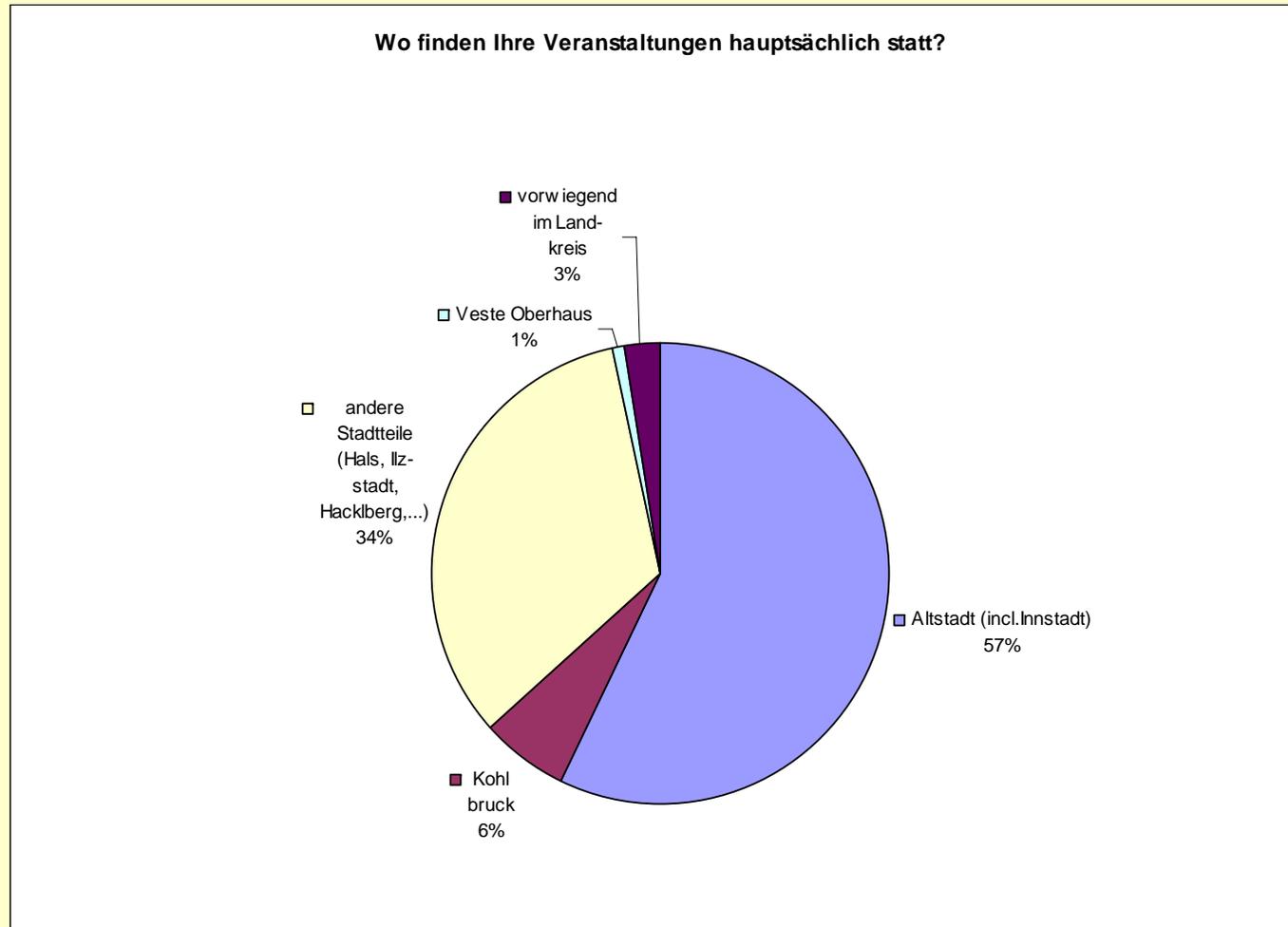
# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

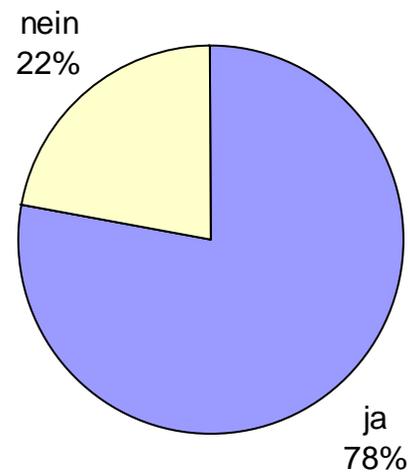


Grafik 16

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

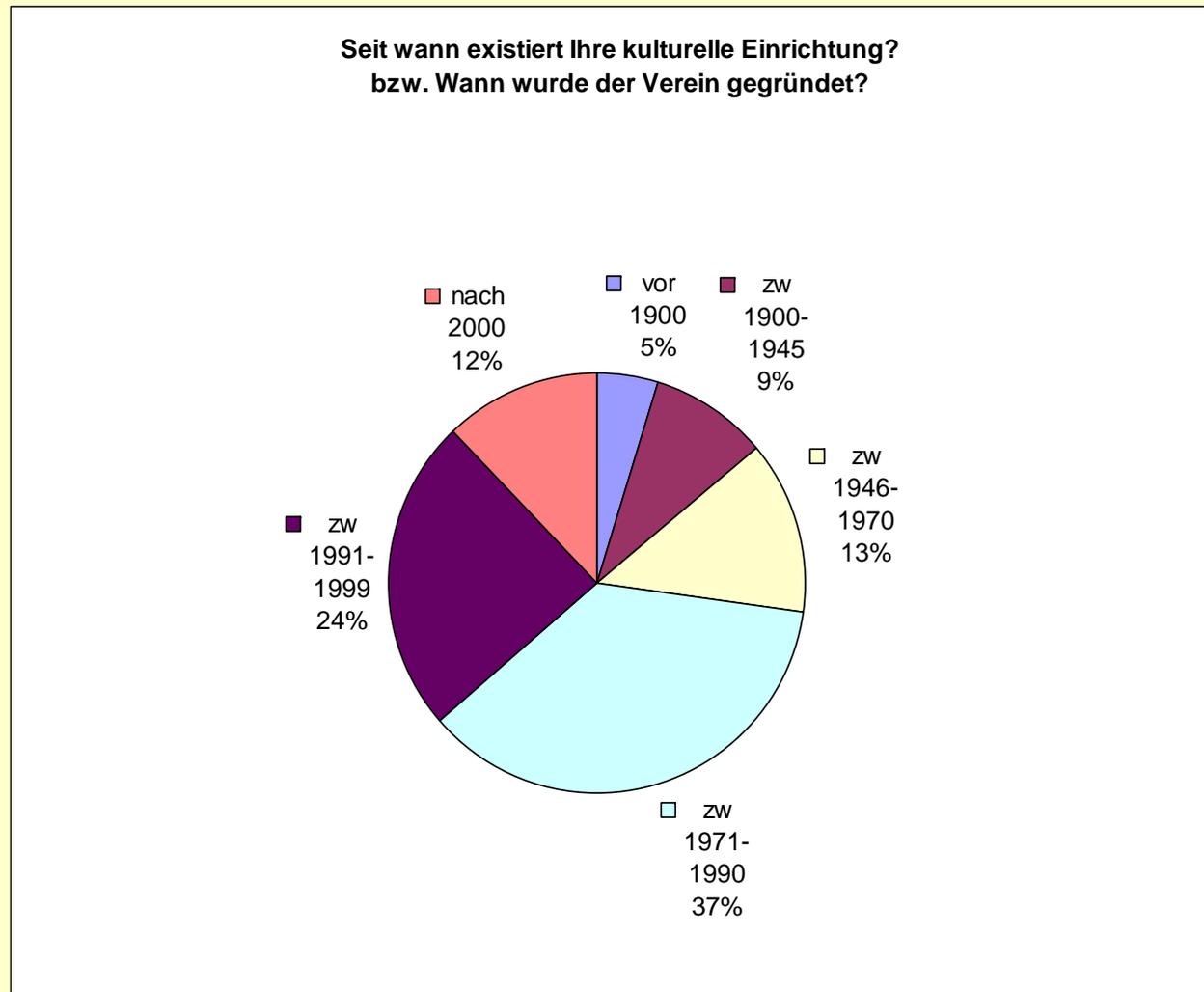
**Arbeiten Sie mit anderen  
Kulturträgern zusammen?**



Grafik 17

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

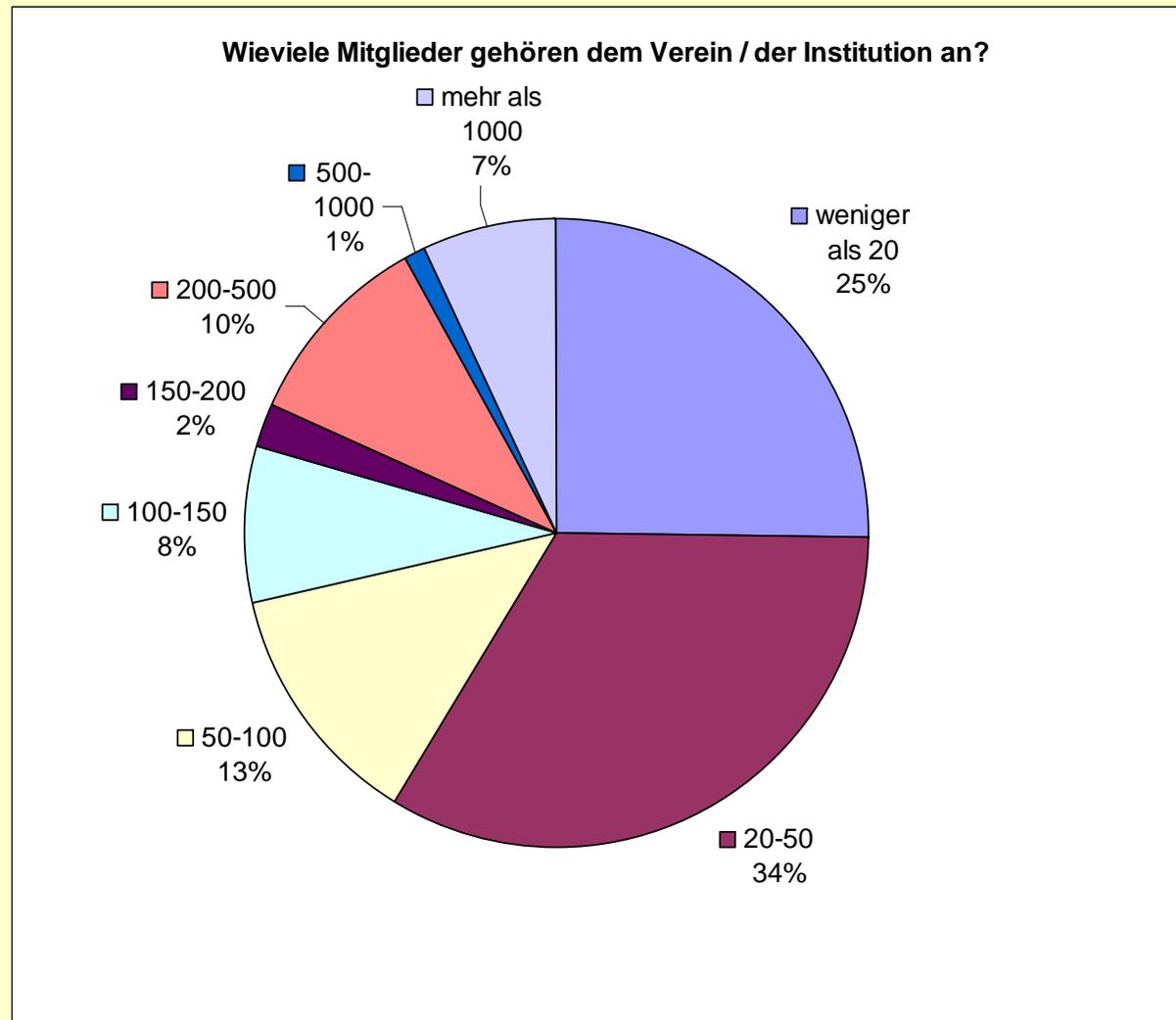
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 18

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

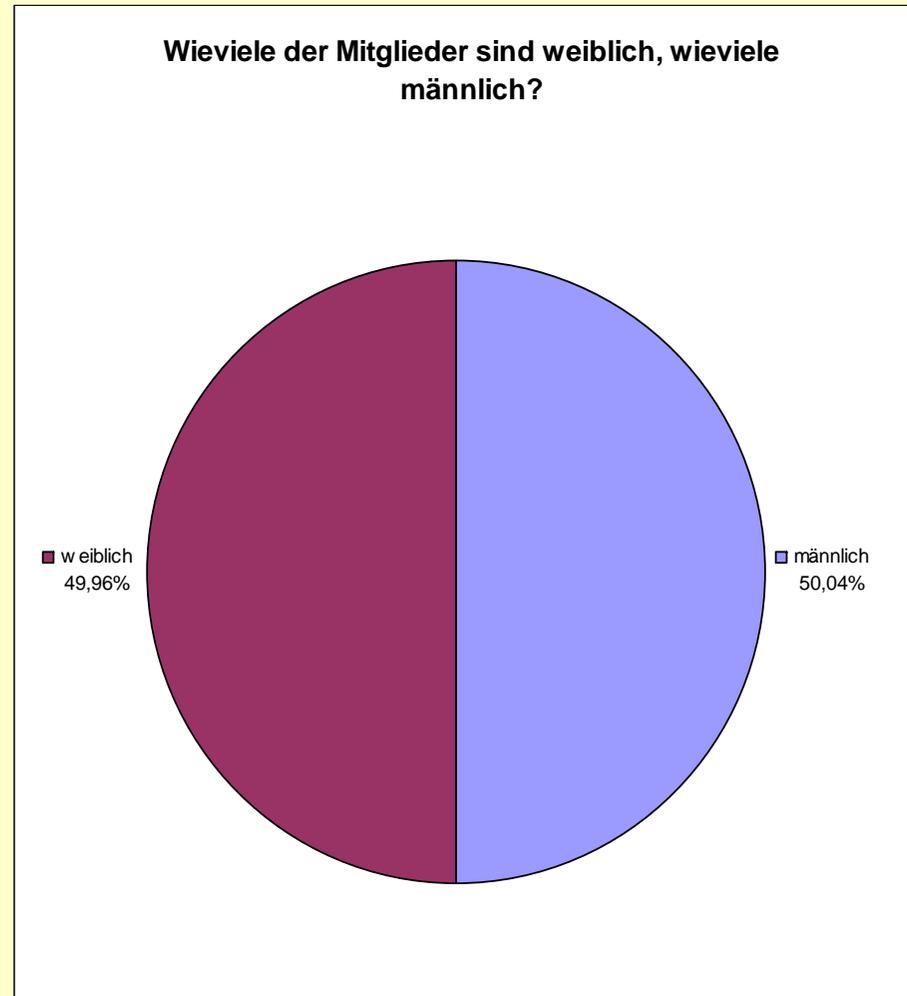
Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 19

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



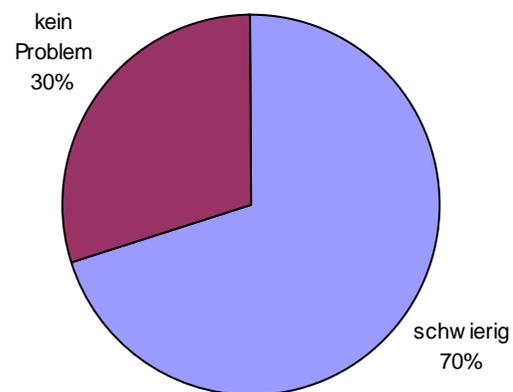
Grafik 20

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Wie stellt sich die Situation der  
Mitgliedergewinnung für Ihren Verein dar?

**BILDENDE KUNST + MUSEEN**



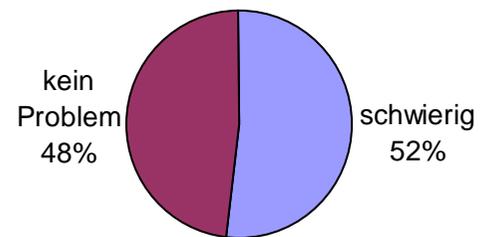
Grafik 21

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Wie stellt sich die Situation der  
Mitgliedergewinnung für Ihren Verein  
dar?

**MUSIK**



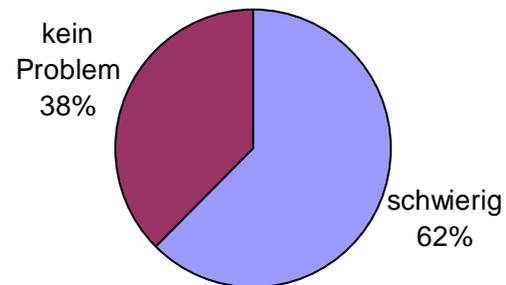
Grafik 22

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

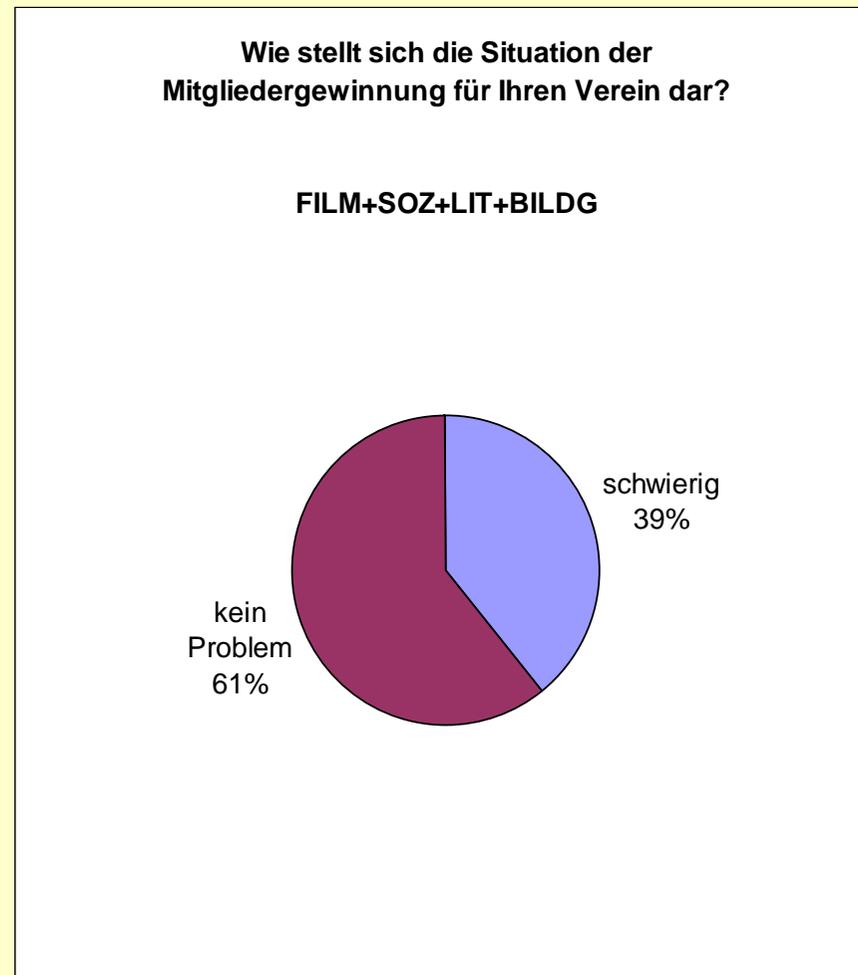
Wie stellt sich die Situation der  
Mitgliedergewinnung für Ihren Verein  
dar?

**THEATER + DARST. KUNST**



# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



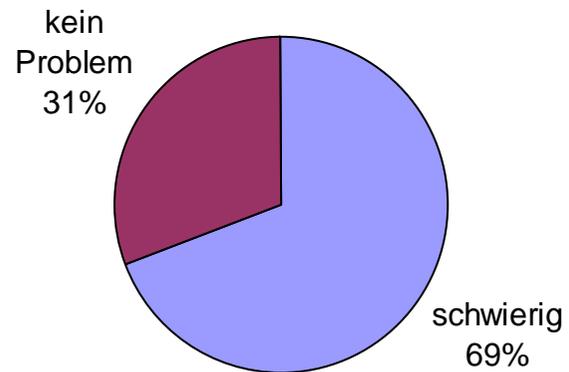
Grafik 24

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

Wie stellt sich die Situation der Mitgliedergewinnung für Ihren Verein dar?

HEIMAT + BRAUCHTUM

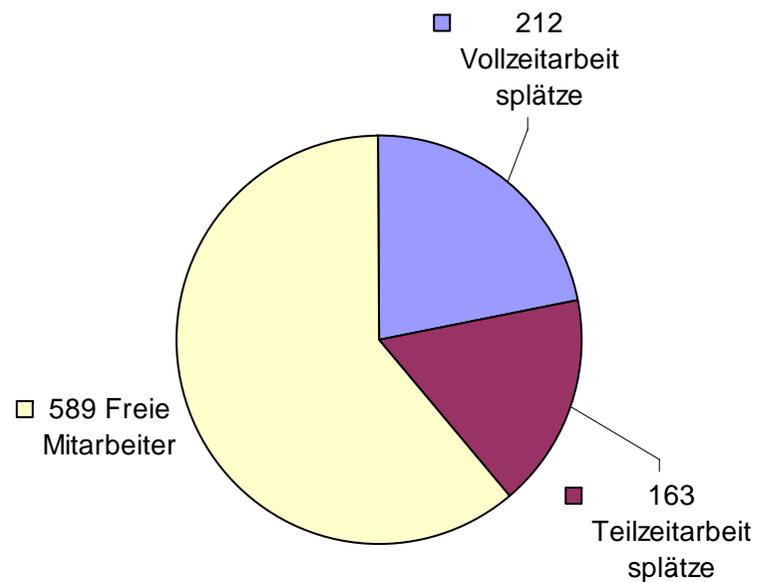


Grafik 25

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

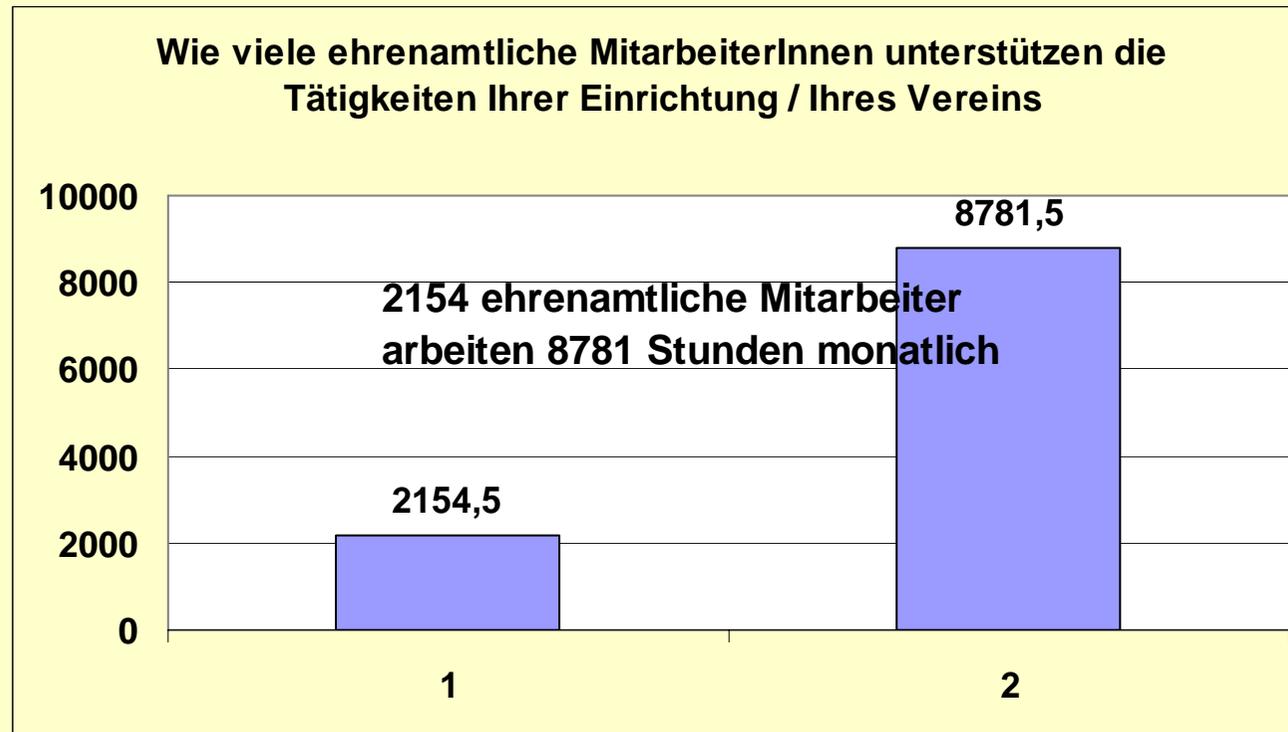
Wie vielen MitarbeiterInnen bietet Ihre  
Einrichtung /Ihr Verein einen Arbeitsplatz?



Grafik 26

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005



Grafik 27

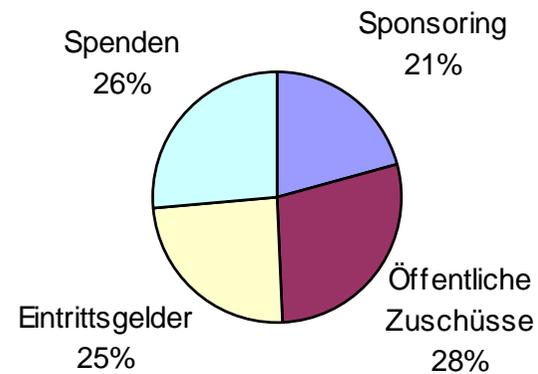
Jährlich 105.000 Stunden

Wert in €1.260.000

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

## Welche Finanzierungsmöglichkeiten nutzen Sie?

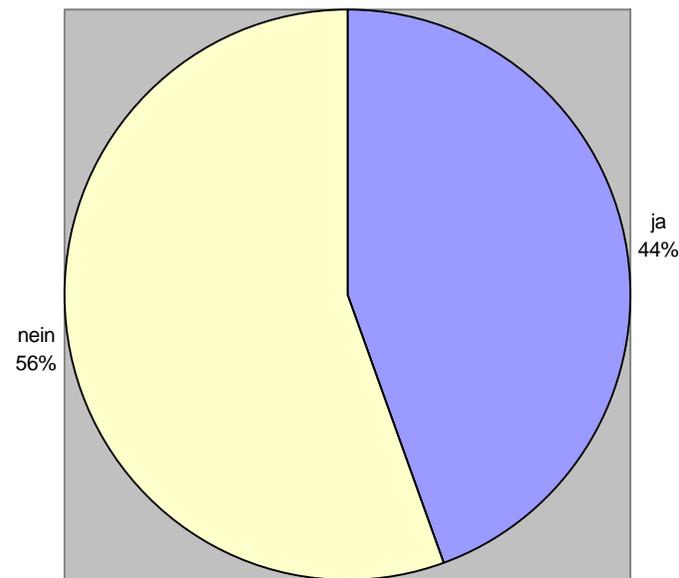


Grafik 28

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

**Gibt es Schwierigkeiten organisatorischer oder technischer Art, die Ihre Arbeit behindern?**



Grafik 29

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

## **Gibt es Schwierigkeiten organisatorischer oder technischer Art, die Ihre Arbeit behindern? Wenn ja, welcher Art?**

- es wird immer schwieriger, die Bevölkerung für Heimat und Brauchtum zu gewinnen
- unkooperatives Verhalten der Stadt Passau seit 2003
- Mangel an passenden Lokalitäten in der Gastronomie; steigendes Desinteresse bei Jugendlichen an einem Trachtenverein
- kein geeigneter Tanzsaal für kulturelle Veranstaltungen
- lediglich marginale Unterstützung durch Stadt Passau trotz Veranstaltungen von überregionalem bzw. internationalem Charakter
- Stadt Passau (Zulassung von Veranstaltungen), würde gerne mit Dr. Brunner noch ein lockeres Gespräch führen!
- Raumbeschaffung, Lager
- mehr Koordination mit öffentlichen Mitteln zu erreichen
- Langatmigkeit u. Bürokratie der Behörden; fehlende Spontaneität, fehlendes Interesse und Kunstverständnis der Behörden
- kein Saal im Ortsteil Hals für ein weltliches Konzert zur Zeit vorhanden
- vom Publikum und den Zuschussträgern nicht so ernst genommen aufgrund ehrenamtlicher Ausrichtung
- Dreiländerhalle - zu großer organisatorischer und technischer Aufwand
- Werbung - wenig Zusammenarbeit für die Veröffentlichung unseres Programmes von Seiten der Medien
- geeignete Räumlichkeiten fehlen!
- minimale Einrichtung und technische Ausstattung  
Finanzierung

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

## Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

- Raum wäre erforderlich, in dem Projektionsequipment dauerhaft installiert ist
- zu teure Miete für städtische Einrichtungen: Rathaussaal – Flügel – Miete
- Das Fehlen eines Konzertraumes
- hohe Saalmieten, Abgaben
- zuwenig Mitarbeiter, zuwenig Zuarbeiter, zuwenig sonstige Unterstützer
- Das Ausfüllen von Statistiken!
- Finanzierungsprobleme bei wichtigen technischen Einrichtungen; Kosten für Werbung und Bekanntmachung der Veranstaltung
- Es wäre ein großer Vorteil für uns, einen eigenen Proberaum zu haben. Das Herrichten und Aufstellen der Geräte könnte dann entfallen.
- fehlende Lichtanlage im Veranstaltungsraum, gelegentlich Doppelbelegung des Spielorts
- Plakatierung, langwierige Vorgespräche, Gema
- Terminkoordination Spielorte und Companien: In den vergangenen Jahren im Stadttheater immer nur 1Termin frei; Termine Redoute werden auch schwieriger
- Sponsoren verpflichten, Werbung (PNP, Plakate)
- Es wird immer besser!
- Zeit – Geld
- keine Terminabsprache mit uns, wenn der Thingplatz zum Beispiel für Konzerte genutzt wird; Öffentliche Toiletten im Winter nicht offen - bei Veranstaltungen zuwenig Toiletten

# Erfassung der kulturellen Aktivitäten in Passau

## Auswertung der Umfrage vom Mai 2005

- keine geeigneten Räumlichkeiten in Passau für unsere Kongresse!
- hauptamtliche Unterbesetzung
- es gibt keinen geeigneten Konzertsaal in Passau. Unsere Konzerte finden im großen Rathaussaal statt, wo die Qualität des Konzertes jedoch unter der Akustik und den Säulen leidet. Dieses Jahr nutzen wir zum zweiten Mal die Studienkirche (nur im Sommer, da keine Heizmöglichkeit)
- zu wenige finanzielle Mittel, fehlende Räume
- 300,- € Ateliermiete an die Stadt Passau, seit einem halben Jahr wegen Zahlungsunfähigkeit Strom im Atelier gesperrt.
- finanzielle Mittel (bei Frage 18 kein Kreuz gemacht = sie haben keine finanziellen Mittel)
- bürokratischer Aufwand ist vielfach zu hoch
- Presseankündigungen äußerst selten in Form von Artikeln, meist nur Hinweis unter VHS-aktuell



## Anlage 1

Passau 2014 - Der Kulturelle  
Entwicklungsplan

# PASSAU

Leben an drei Flüssen

Städte und Gemeinden brauchen für die aktive und bewußte Gestaltung ihrer Zukunft eine hinreichend klare Vorstellung über ihre anzustrebende Entwicklung. Die Basis dafür ist in Passau durch die umfassende Entwicklung des **Leitbildes** gelegt worden, an der Bürgerinnen und Bürger, Stadtrat und Verwaltung beteiligt waren.

Das Leitbild bildet die Grundlage für die zukünftige, systematische Stadtentwicklung, ist Basis für die Entwicklung der Stadtverwaltung zu einem bürgerorientierten und wirtschaftlich arbeitenden Dienstleistungsunternehmen und führt zu einem veränderten Selbstverständnis und Handeln der Politik und Verwaltung. Es ist Richtschnur und Orientierungsrahmen nicht nur für den Stadtrat und die Verwaltung, sondern auch für die Bürger.

## Das Leitbild der Stadt Passau

Unser Leitbild ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft. Es ist das Produkt einer über ein Jahr währenden Arbeit von Bürgerinnen und Bürgern, von Stadtrat und Stadtverwaltung. Diese drei Säulen des städtischen Lebens haben sich intensiv mit der Ist-Situation und den Visionen, ausgerichtet auf das Jahr 2005, auseinandergesetzt. Allein darauf sind die einzelnen Inhalte zurückzuführen.

Unser Leitbild ist jedoch nur ein Zwischenergebnis. Bürger, Politik und Verwaltung arbeiten auch in Zukunft an dessen Fortentwicklung.

Wir entwickeln daraus konkrete Zielsetzungen und ein schlüssiges und praxisorientiertes Gesamtkonzept für die Zukunft unserer Stadt und setzen es miteinander in die Praxis um. Unser Leitbild und seine Verwirklichung wird jährlich überprüft und kontinuierlich fort geschrieben.



## **LEBEN IN DER STADT**

Passau, das ist unsere Stadt in der Mitte Europas. Ihre Schönheit, ihr Flair, ihre Geschichte und unser kulturelles Erbe sowie der Reiz der umliegenden Landschaft haben eine zentrale Bedeutung für unser Wohlergehen. Wir bauen darauf auf und nutzen die bestehenden Möglichkeiten für eine fortschrittliche Entwicklung aktiv. Passau steht in Zukunft für eine visionäre, konzeptionelle und ganzheitliche Stadtentwicklung, bei der alle mitwirken können, denen Passau am Herzen liegt.

Jeder soll sich bei uns wohl fühlen. Dazu muß er für sich persönlich die Möglichkeit haben, sein Leben nach den eigenen Wünschen zu gestalten und in den verschiedenen Lebenslagen, in Beruf und Freizeit, die größtmöglichen Freiheiten haben.

In Passau zählt Gemeinsamkeit. Die Bürger pflegen eine enge Beziehung zueinander. Das Zusammenleben ist durch Rücksicht aufeinander und gegenseitige Toleranz geprägt. Gäste aus aller Welt sind in der Europastadt Passau herzlich willkommen und werden als Partner angenommen.

Die Passauer Bürger beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des öffentlichen Lebens. Die Vereine unterstützen dies und bereichern das Leben in der Stadt auf allen Ebenen.

Unser Leben ist eingebettet in eine grüne, intakte Umwelt. Das Umweltbewußtsein ist in Passau vorbildlich. Wir sorgen für eine saubere, gesunde Umwelt und reine Gewässer, in denen man wieder baden kann.

Die Lebensqualität wird bei uns durch ein überdurchschnittliches Angebot an Freizeit-, Sport- und Bademöglichkeiten erhöht.

---



In Passau gibt es genügend preisgünstige Wohnungen. Bei uns kann jeder die passende Wohnung finden. Auch die besonderen Bedürfnisse von Familien, Senioren und Studenten können befriedigt werden.

Passau ist kinder- und jugendfreundlich. Es überzeugt durch die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Kindergarten-, Kinderkrippen- und Hortplätzen und ein ausgezeichnetes Angebot an Schulen. Auch im Freizeitbereich bieten wir unserem Nachwuchs vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir berücksichtigen bei der Gestaltung von Verkehrswegen, von öffentlichen Einrichtungen, bei der medizinischen Versorgung und beim Freizeitangebot die besonderen Anforderungen unserer Senioren und Behinderten. Die sozial Schwächeren finden in unserer Gemeinschaft Verständnis und Hilfsbereitschaft.

Bei uns in Passau gibt es ein ganzheitliches Verkehrskonzept, bei dem ÖPNV und Individualverkehr aufeinander abgestimmt und auf die Bedürfnisse der Menschen und der Umwelt zugeschnitten sind. Fuß- und Radwege spielen dabei eine besondere Rolle.

Wir sorgen in Passau für eine krisenunabhängige, ausgewogene Wirtschaftsstruktur und für attraktive und qualifizierte Arbeitsplätze, auch im Teilzeitbereich. Für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt stellen wir geeignete Gewerbeflächen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Wir nutzen dabei die Möglichkeiten im "Großraum Passau" und die Chancen, die sich aus unserer Lage mitten in Europa und unserer guten Verkehrsanbindung, besonders auch durch die Donau, ergeben. Wir bemühen uns außerdem gezielt um die Ansiedlung von überregionalen Behörden in unserer Stadt.

Passau baut seine Stellung als bedeutende Handels- und Einkaufsstadt weiter aus. Es gibt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kleinen und großen Anbietern. Die Angebote in der

---



Innenstadt und am Stadtrand ergänzen sich sinnvoll und machen den Handel zu einem echten Anziehungspunkt.

Der Tourismus gehört zu Passau. Die wirtschaftlichen Chancen, die er uns bietet, werden wir nutzen. Wir bemühen uns besonders um den Tagungs- und Kulturtourismus. Dadurch darf jedoch die Lebensqualität unserer Bewohner nicht negativ beeinflusst werden. Was gut für die Touristen ist, muß auch gut für die Bürger sein.

Passau ist aufgrund seiner Geschichte, seines architektonischen und geistigen Erbes eine Kulturstadt von europäischem Rang. Der Erhalt und die Pflege dieser Werte in einer lebendigen Gemeinschaft ist uns Aufgabe und Verpflichtung.

Danach ausgerichtet ist das Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen. Eine ergänzte und verbesserte räumliche Situation erweitert die kulturellen Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Stadt. Vor allem gesteigerte private Initiativen und eine optimale Koordination und Präsentation verbessern ständig die Attraktivität des Angebotes. Dabei profiliert sich Passau als ein Anziehungspunkt an dem Kreativität willkommen ist und ungewöhnliche Ideen positiv aufgenommen werden.

Die Universität ist ein wichtiger Faktor in unserer Stadt. Ihre Studenten bereichern das Leben in Passau und sind als unsere Mitbürger voll integriert.

In Passau gibt es eine breitgefächerte, abwechslungsreiche Medienlandschaft. Auch neue und innovative Medien sind bei uns zu Hause.

Passau, das ist der Lebensraum für unsere Bürgerinnen und Bürger. Er kann nur unter ihrer Mitwirkung und in ihrem Interesse gestaltet werden. **"Passau, das sind wir alle."**

---



## **POLITIK**

Die Stadträte verstehen sich als Partner der Bürger. Sie gehen auf die Bürger zu und nehmen ihre Wünsche und Anliegen ernst. Sie nutzen die Bandbreite der Beteiligungsmöglichkeiten soweit wie möglich aus und suchen bei wichtigen Entscheidungen eine breite Übereinstimmung.

Die Stadträte in Passau zeigen, daß Politikverdrossenheit keine zwangsläufige Erscheinung ist. Sie nehmen die Herausforderung an und gewinnen das Vertrauen der Bürger durch Beteiligung, durch eine offene und faire Informationspolitik, und dadurch, daß sie mit gutem Beispiel vorangehen.

Der Stadtrat zeichnet sich durch Sachkompetenz, gesunden Menschenverstand und durch Flexibilität aus. Er gestaltet die Zukunft der Stadt vorausschauend und verantwortungsbewußt. Dabei sind die Stadträte freundlich, unvoreingenommen, zuverlässig, ehrlich und uneigennützig.

Um diese hohen Anforderungen zu erreichen und bei politischem Handeln eine Vorreiterrolle einzunehmen, arbeiten die Stadträte in Passau ständig an der Verbesserung ihrer sachlichen und fachlichen Kompetenz. Bei ihrer Arbeit stellen sie stets das Gemeininteresse in den Vordergrund und folgen damit dem Wunsch der Bürger nach mehr Sach- und weniger Parteipolitik.

Stadtrat und Verwaltung bilden eine Einheit. Sie erarbeiten und verfolgen gemeinsame Ziele und binden sich gegenseitig in ihre Entscheidungen ein.

---



–  
Zu diesem Zweck errichten sie ein Dialogforum, in dem sie als gleichberechtigte Partner zusammenarbeiten und regelmäßig alle wichtigen Informationen austauschen.

Auf der Basis des Leitbildes erarbeiten die Politiker mit der Verwaltung konkrete Zielvorgaben und klare Konzepte. Bei ihrer praktischen Arbeit orientieren sie sich konsequent an den übergeordneten Zielen. Die politischen Entscheidungen werden zügig getroffen und tatkräftig und bürgernah von der Verwaltung umgesetzt.

Durch die Einführung eines neuen Steuerungsmodells kommt es zwischen Stadtrat und Verwaltung zu einer grundsätzlich neuen Aufgabenverteilung. Der Stadtrat konzentriert sich auf seine Aufgabe, Ziele zu setzen, die Verwaltung zu steuern und zu kontrollieren.

Stadt und Landkreis pflegen intensive Kontakte und arbeiten gemeinsam für den Großraum Passau.

---



## **VERWALTUNG**

Die Verwaltung der Stadt Passau ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen. Wir richten alle unsere Aktivitäten systematisch an den Bedürfnissen unserer Partner aus (Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Besucher, ...).

Dabei setzen wir auf echtes Miteinander. Unsere Verwaltung pflegt einen offenen Dialog mit allen Personen und Institutionen, die am Leben in der Stadt Passau mitwirken. Sie hat ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und Interessen und informiert aktiv, korrekt und frühzeitig. Wir laden alle Betroffenen dazu ein, bei Entscheidungen und deren Umsetzung mitzuwirken.

Die Verwaltung und ihre vielfältigen Dienstleistungseinrichtungen arbeiten wirtschaftlich und effizient. Dabei konzentrieren wir uns auf das Notwendige und Wesentliche, d.h. auf Leistungen, die nur wir erbringen können oder die wir besser erbringen als private Unternehmen, Organisationen oder Bürger.

Diese Leistungen gestalten wir so, daß wir unseren Partnern einen größtmöglichen Nutzen bieten. Wir sind bereit, auch neue Wege zu gehen, um unser Angebot attraktiv und benutzerfreundlich zu gestalten, Abläufe zu beschleunigen und Verfahren zu vereinfachen. Dabei sind wir ständig bestrebt, unsere Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Mit der Entwicklung eines modernen Bürgerzentrums werden wir unser Dienstleistungsangebot konzentrieren und damit ein Zeichen für "Bürgerfreundlichkeit" setzen.

---



Die wichtigste Voraussetzung, um Dienstleistungen erfolgreich zu erbringen, sind unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb entwickeln und pflegen wir ihre Leistungsfähigkeit und ihre Motivation, ihr Können und ihr Wollen. Wir schaffen größtmögliche Handlungsspielräume und ermöglichen mehr Eigeninitiative.

Wir legen Wert darauf, daß sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns wohl fühlen und sich mit ihrer Arbeit und mit ihrem Arbeitgeber identifizieren. Ihre Bedürfnisse und Anliegen sind uns wichtig, ihre Meinung ist gefragt und wird ernst genommen. Wir sorgen für attraktive Arbeitsbedingungen. Dazu gehört auch eine zeitgemäße und zweckmäßige Ausstattung.

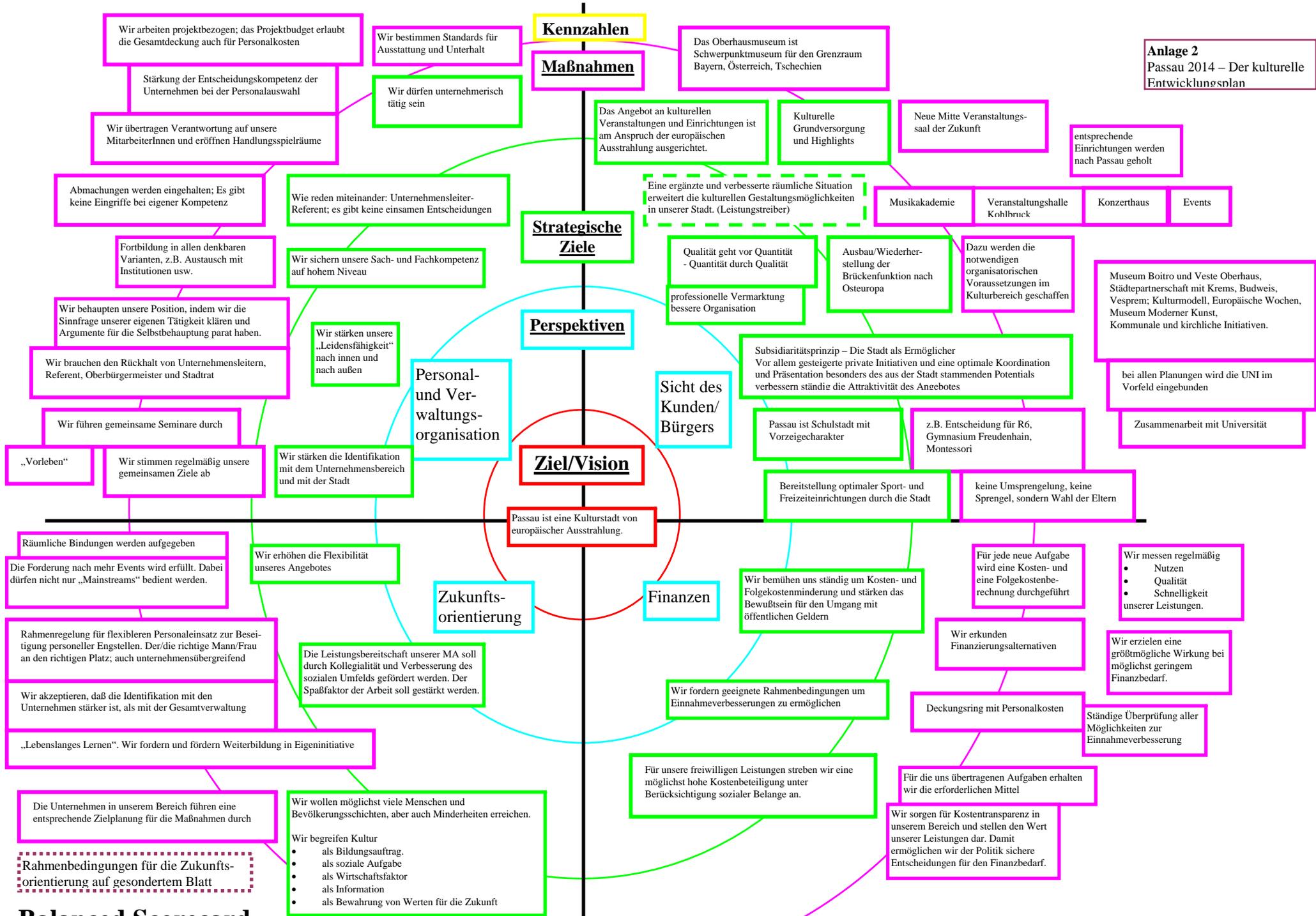
Bei unserem Handeln setzen wir auf Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit. Im Interesse unserer "Kunden" arbeiten wir miteinander und suchen immer nach dem effektivsten und effizientesten Weg, um zu einem bestmöglichen Ergebnis zu kommen.

Wir arbeiten als Team, ergänzen und unterstützen uns gegenseitig und nutzen dabei unser Kreativitäts- und Leistungspotential voll aus. In ihrem Aufgabengebiet arbeiten die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotzdem selbständig und eigenverantwortlich. Jeder soll die Möglichkeit haben, seine eigenen Erfolge zu erzielen. Wir fordern Leistung und honorieren sie auch.

Die persönliche Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel für die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung. Schulung und regelmäßige Weiterbildung sind bei uns für jeden Einzelnen selbstverständlich.

Wir in der Verwaltung pflegen einen freundlichen, partnerschaftlichen und rücksichtsvollen Umgang. Die hierarchischen Strukturen spielen eine immer geringere Rolle. Vorgesetzte wirken mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kollegial und vertrauensvoll zusammen. Wir entwickeln unsere Führungs-, Sozial- und Fachkompetenz gegenseitig.

---



**Maßnahmen**

Wir unterstützen kulturschaffende und kulturelterhaltende Organisationen und Personen in den Bereichen, Musik, Theater, Bildende Kunst, Tanz, Brauchtum, Sprache und Geschichte bei ihrer Arbeit.

- Beratung in Organisationsangelegenheiten
- Bereitstellung von Räumen
- Gewährung von Zuschüssen
- Beratung in Zuschussfragen

Wir suchen den Dialog mit allen Kulturschaffenden und sorgen für Transparenz bei unseren Aktivitäten

- Regelmäßiges Kulturgespräch mit vielen Beteiligten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von gemeinsamen Projekten, z.B. Kulturmodell, Jugend musiziert, Internationaler Blechbläserwettbewerb

Die eigenen Kulturangebote der Stadt Passau sichern die Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste der Stadt

- Museum und Veste Oberhaus, Museum Boiotro, Europabücherei, Stadttheater, Redoute, Musikschule, Stadtarchiv und Kommunale Medienzentrale

Die Stadt Passau fördert die zeitgenössische Kunst und ortsansässige zeitgenössische Künstler

- Organisation von Ausstellungen
- Ankauf und Präsentation zeitgenössischer Kunst

Die Stadt Passau pflegt ihr historisches kulturelles Erbe

- Denkmalpflege, Brauchtumpflege, Erinnerung an große Persönlichkeiten der Stadt (Gedenktafeln, Straßenbenennungen)

Die Stadt fördert die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

- Organisation von Gedenktagen; Zusammenarbeit mit diversen Institutionen

Wir pflegen und unterstützen kulturelle Kontakte in aller Welt

- Betreuung der Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften, Patenschaften, Patenstädte

Die Stadt Passau sorgt im Bewußtsein, dass Kultur und Wirtschaft sich gegenseitig bedingen, für eine angemessene Finanzausstattung der Kultur.

- Erhalt der städtischen Kultureinrichtungen auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen

- Gewährung von Zuschüssen an Kultureinrichtungen Dritter, soweit die Finanzkraft der Stadt dies ermöglicht.

Auch in finanzieller Hinsicht gilt das Subsidiaritätsprinzip, d.h. die Stadt finanziert eigene Angebote nur insoweit, als Dritte nicht in der Lage sind, gleichwertige oder ähnliche kulturelle Leistungen zu erbringen

- Anschubförderung im Einzelfall
- Projektförderung im Einzelfall

Die Stadt achtet auf einen effizienten und effektiven Einsatz ihrer begrenzten Mittel

- Aufstellung von Prioritäten bei der Mittelvergabe

**Strategische Ziele**

Die Zusammenarbeit in der Kulturabteilung ist kollegial und vertrauensvoll

- Regelmäßige Dienstbesprechungen; Problemlösungen in Teamarbeit;
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Delegation von Verantwortung
- Regelmäßige Fortbildungen für alle MitarbeiterInnen.

**Perspektiven**

Personal und interne Organisation

Die Zusammenarbeit mit den übrigen Verwaltungsbereichen und dem Stadtrat ist offen und konstruktiv

- Laufender Informationsaustausch und Kommunikation mit den anderen Verwaltungsbereichen
- Laufende strategische Abstimmung mit dem Stadtrat im Kulturausschuss

Sicht des Kunden/ Bürgers

**Ziel/Vision**

Das Kulturamt bildet die Nahtstelle zwischen den Kulturschaffenden und den Menschen in der Stadt Passau. Es initiiert, begleitet und unterstützt in allen Fragen der Kultur. Kultur begreifen wir als Lebensmittel, zu dem alle Zugang haben müssen. Darüberhinaus pflegen wir die eigenen kulturellen Aktivitäten und Beziehungen der Stadt Passau.

**Zukunftsorientierung**

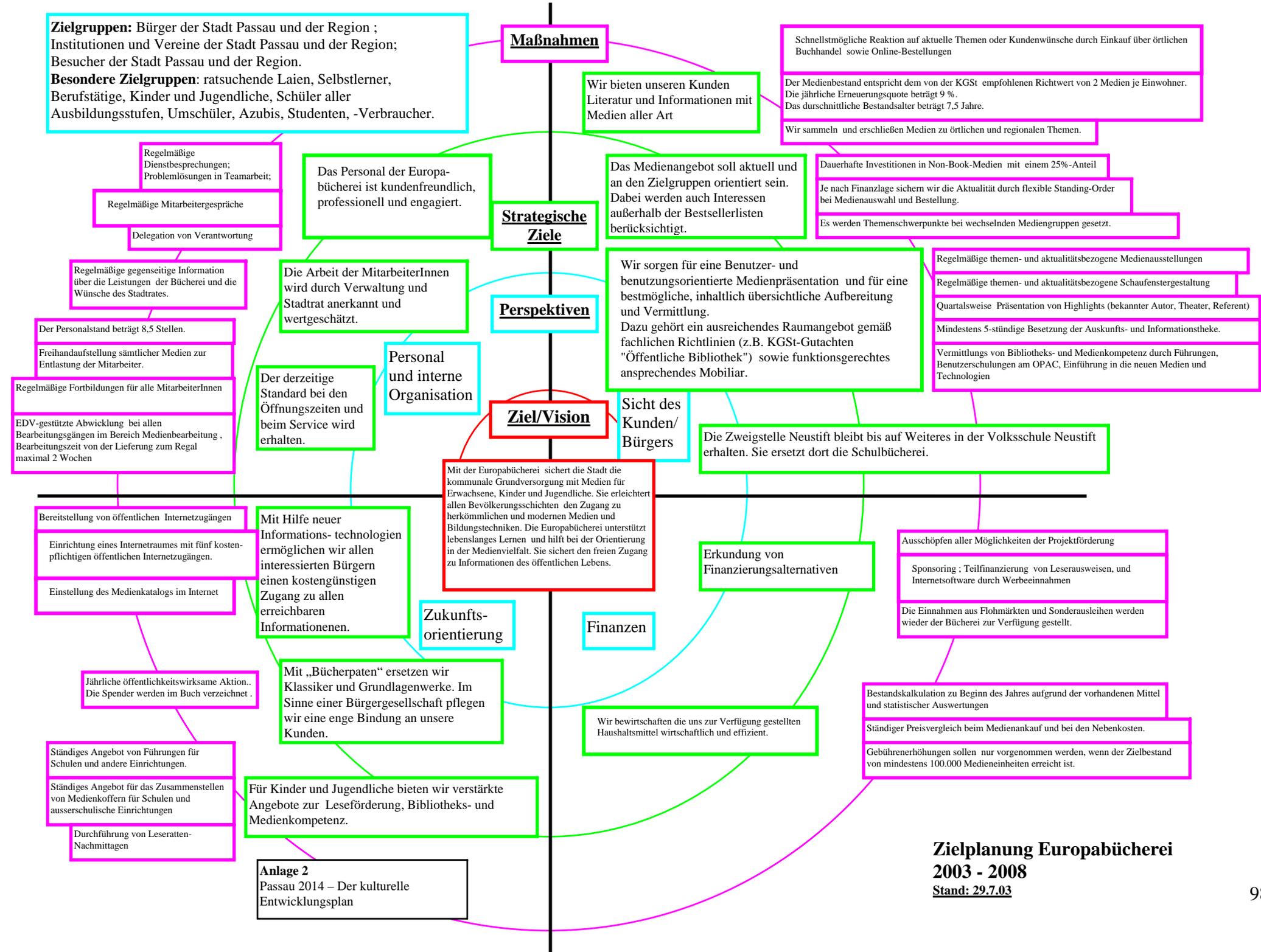
Die Stadt ist nicht in erster Linie Kulturveranstalter, sondern sie ermöglicht und erleichtert kulturelle Angebote von privaten Personen und Institutionen.

- Stärkung von Eigeninitiativen, wie z.B. Waldkult, Selbstverwaltung Kulturmodell, Partnerschaftsvereine
- Verstärkung der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit

Die Stellung der Stadt als Kulturstadt in einer Symbiose zwischen architektonischer Schönheit und einem breiten von den Bürgerinnen und Bürgern getragenen und oft selbst gestaltetem kulturellen Angebot wird weiterentwickelt.

- Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird der Wert der Kulturarbeit als Wirtschafts- und PR-Faktor gestärkt.
- Eine lebendige Kulturszene in Passau setzt eine kritische Auseinandersetzung mit Bewährtem ebenso voraus wie Offenheit und Toleranz gegenüber Neuem und Ungewohntem.

- Förderung des Dialogs zwischen den Kulturschaffenden durch regelmäßige Kulturgespräche



**Zielgruppen:** Bürger der Stadt Passau und der Region ; Institutionen und Vereine der Stadt Passau und der Region; Besucher der Stadt Passau und der Region.  
**Besondere Zielgruppen:** ratsuchende Laien, Selbstlerner, Berufstätige, Kinder und Jugendliche, Schüler aller Ausbildungsstufen, Umschüler, Azubis, Studenten, -Verbraucher.

**Maßnahmen**

Wir bieten unseren Kunden Literatur und Informationen mit Medien aller Art

Schnellstmögliche Reaktion auf aktuelle Themen oder Kundenwünsche durch Einkauf über örtlichen Buchhandel sowie Online-Bestellungen  
 Der Medienbestand entspricht dem von der KGSt empfohlenen Richtwert von 2 Medien je Einwohner. Die jährliche Erneuerungsquote beträgt 9 % . Das durchschnittliche Bestandsalter beträgt 7,5 Jahre.  
 Wir sammeln und erschließen Medien zu örtlichen und regionalen Themen.

**Strategische Ziele**

Das Personal der Europabücherei ist kundenfreundlich, professionell und engagiert.

Das Medienangebot soll aktuell und an den Zielgruppen orientiert sein. Dabei werden auch Interessen außerhalb der Bestsellerlisten berücksichtigt.

Dauerhafte Investitionen in Non-Book-Medien mit einem 25%-Anteil  
 Je nach Finanzlage sichern wir die Aktualität durch flexible Standing-Order bei Medienauswahl und Bestellung.  
 Es werden Themenschwerpunkte bei wechselnden Mediengruppen gesetzt.

**Perspektiven**

Die Arbeit der MitarbeiterInnen wird durch Verwaltung und Stadtrat anerkannt und wertgeschätzt.

Wir sorgen für eine Benutzer- und benutzungsorientierte Medienpräsentation und für eine bestmögliche, inhaltlich übersichtliche Aufbereitung und Vermittlung. Dazu gehört ein ausreichendes Raumangebot gemäß fachlichen Richtlinien (z.B. KGSt-Gutachten "Öffentliche Bibliothek") sowie funktionsgerechtes ansprechendes Mobiliar.

Regelmäßige themen- und aktualitätsbezogene Medienausstellungen  
 Regelmäßige themen- und aktualitätsbezogene Schaufenstergestaltung  
 Quartalsweise Präsentation von Highlights (bekannter Autor, Theater, Referent)  
 Mindestens 5-stündige Besetzung der Auskunft- und Informationstheke.  
 Vermittlungs von Bibliotheks- und Medienkompetenz durch Führungen, Benutzerschulungen am OPAC, Einführung in die neuen Medien und Technologien

**Ziel/Vision**

Mit der Europabücherei sichert die Stadt die kommunale Grundversorgung mit Medien für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Sie erleichtert allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu herkömmlichen und modernen Medien und Bildungstechniken. Die Europabücherei unterstützt lebenslanges Lernen und hilft bei der Orientierung in der Medienvielfalt. Sie sichert den freien Zugang zu Informationen des öffentlichen Lebens.

Sicht des Kunden/ Bürgers

Die Zweigstelle Neustift bleibt bis auf Weiteres in der Volksschule Neustift erhalten. Sie ersetzt dort die Schulbücherei.

**Finanzen**

Erkundung von Finanzierungsalternativen

Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Projektförderung  
 Sponsoring ; Teilfinanzierung von Leserausweisen, und Internetsoftware durch Werbeeinnahmen  
 Die Einnahmen aus Flohmärkten und Sonderausleihen werden wieder der Bücherei zur Verfügung gestellt.

Wir bewirtschaften die uns zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel wirtschaftlich und effizient.

Bestandskalkulation zu Beginn des Jahres aufgrund der vorhandenen Mittel und statistischer Auswertungen  
 Ständiger Preisvergleich beim Medienankauf und bei den Nebenkosten.  
 Gebührenerhöhungen sollen nur vorgenommen werden, wenn der Zielbestand von mindestens 100.000 Medieneinheiten erreicht ist.

**Zukunftsorientierung**

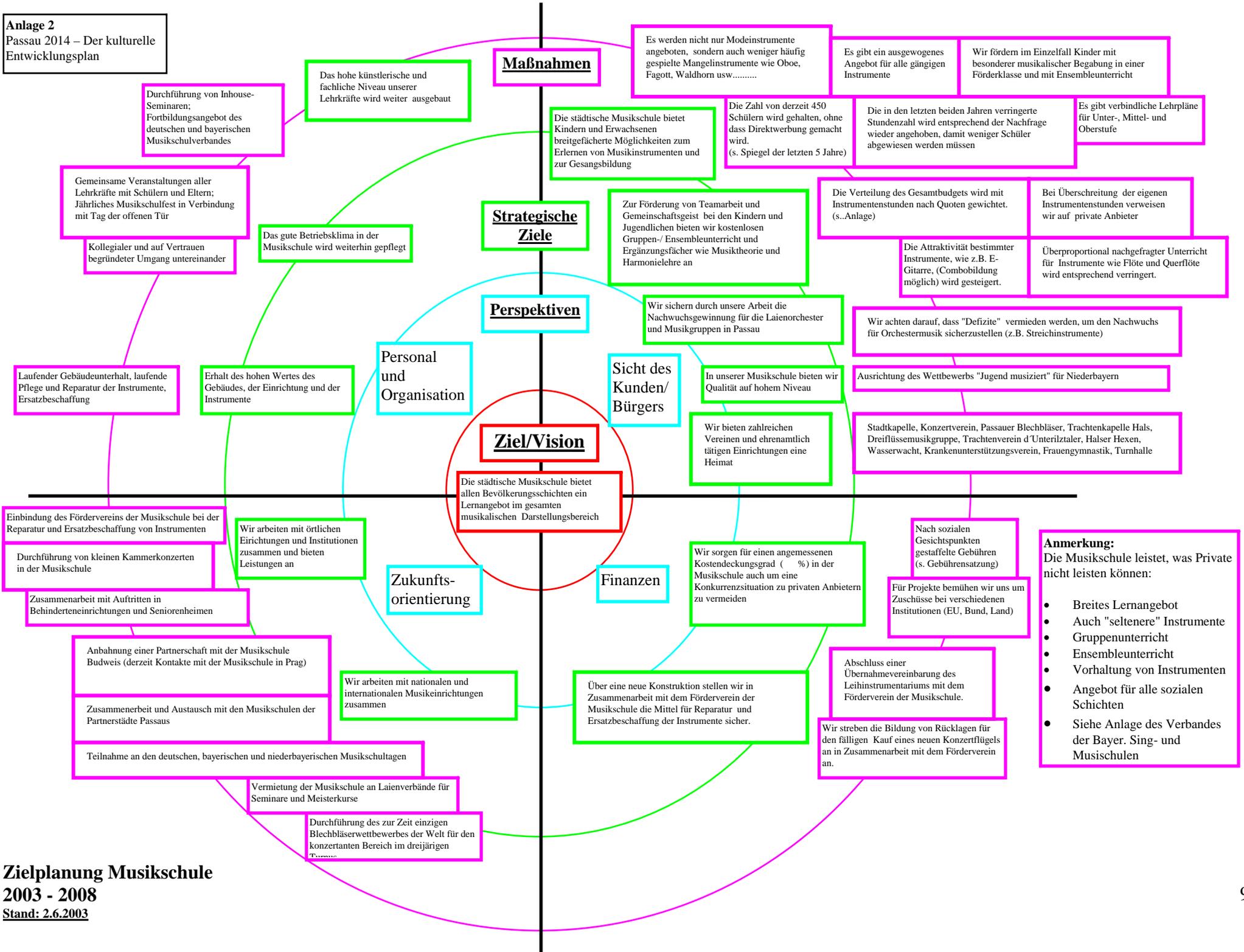
Mit Hilfe neuer Informations- technologien ermöglichen wir allen interessierten Bürgern einen kostengünstigen Zugang zu allen erreichbaren Informationen.

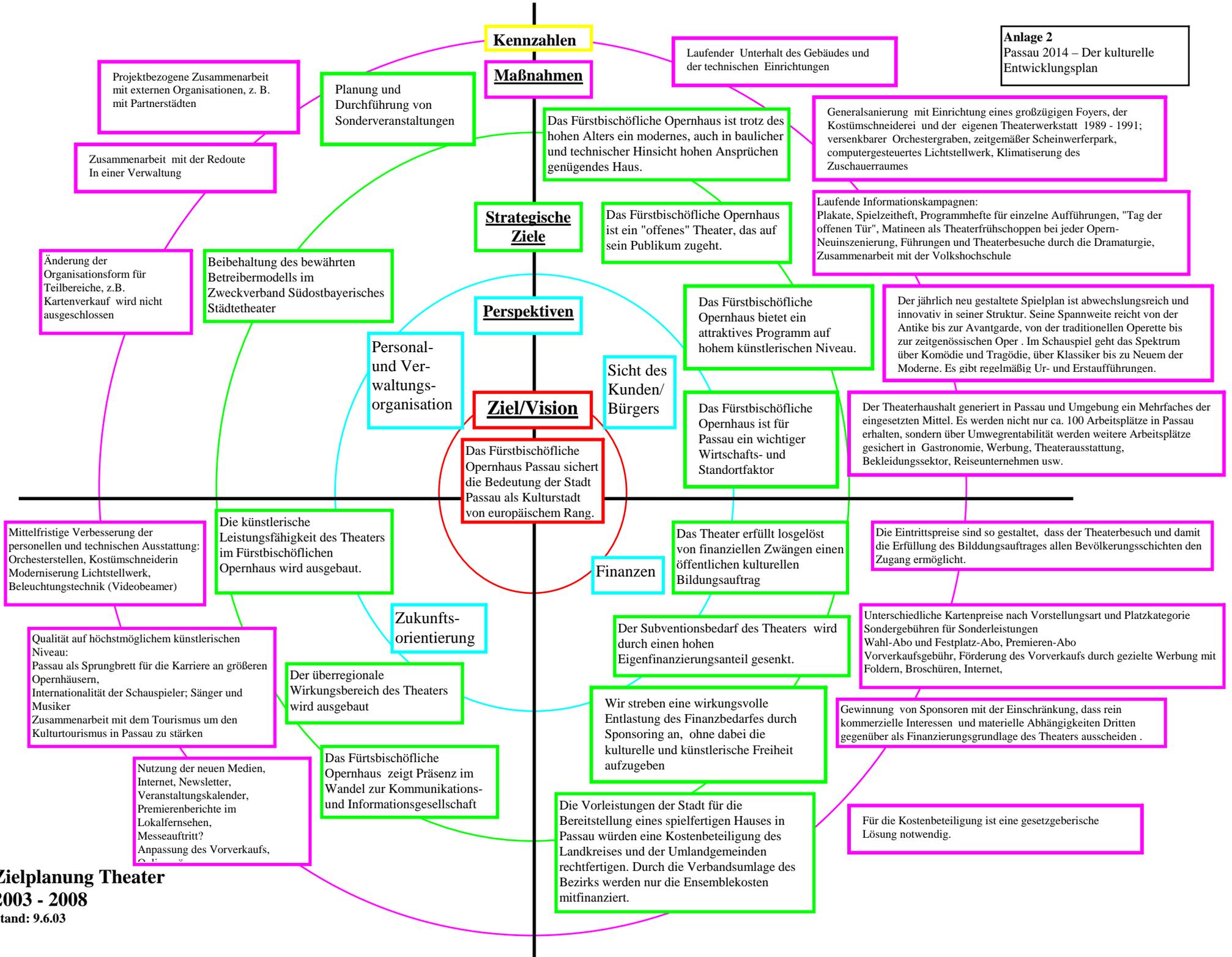
Mit „Bücherpaten“ ersetzen wir Klassiker und Grundlagenwerke. Im Sinne einer Bürgergesellschaft pflegen wir eine enge Bindung an unsere Kunden.

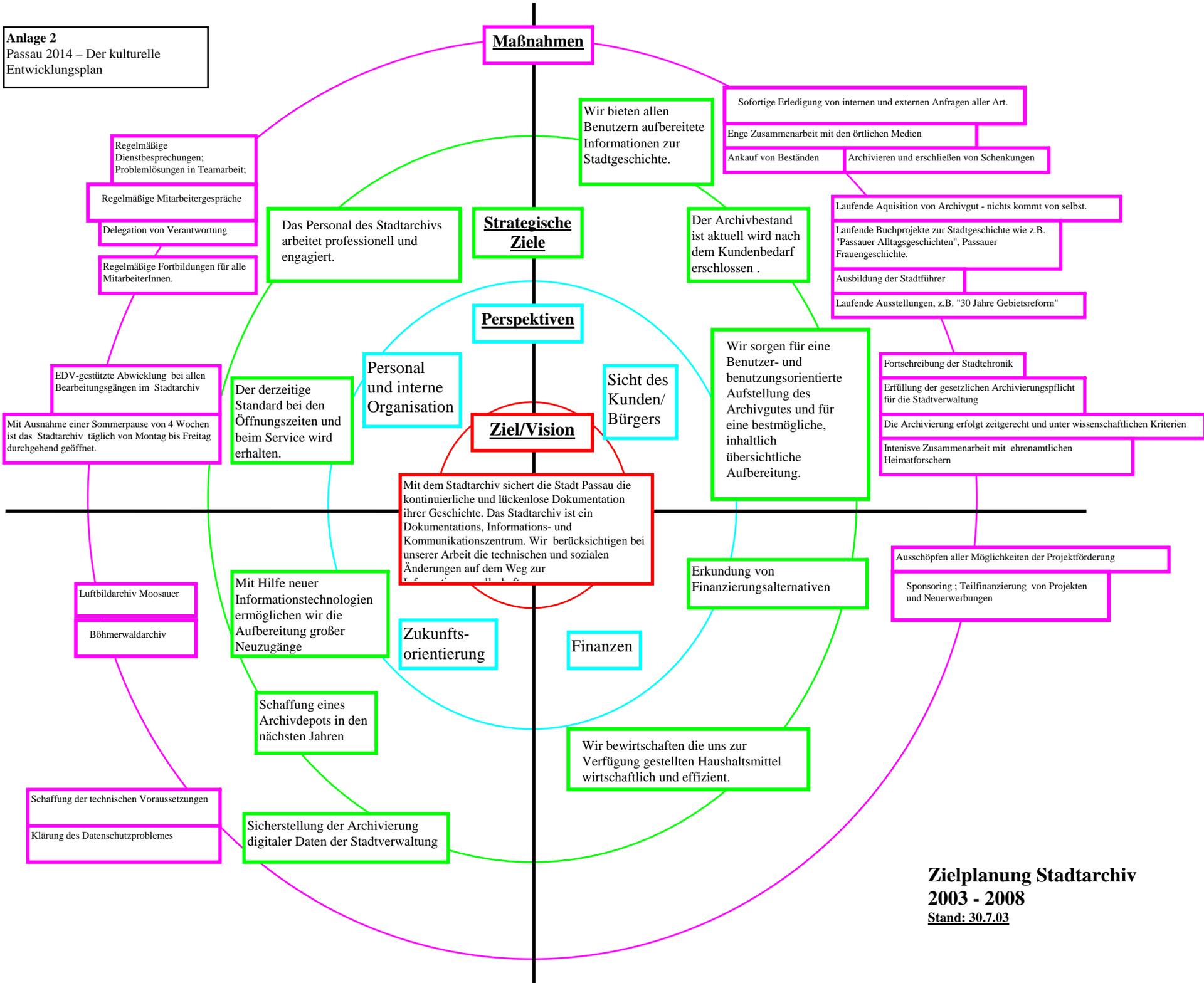
Für Kinder und Jugendliche bieten wir verstärkte Angebote zur Leseförderung, Bibliotheks- und Medienkompetenz.

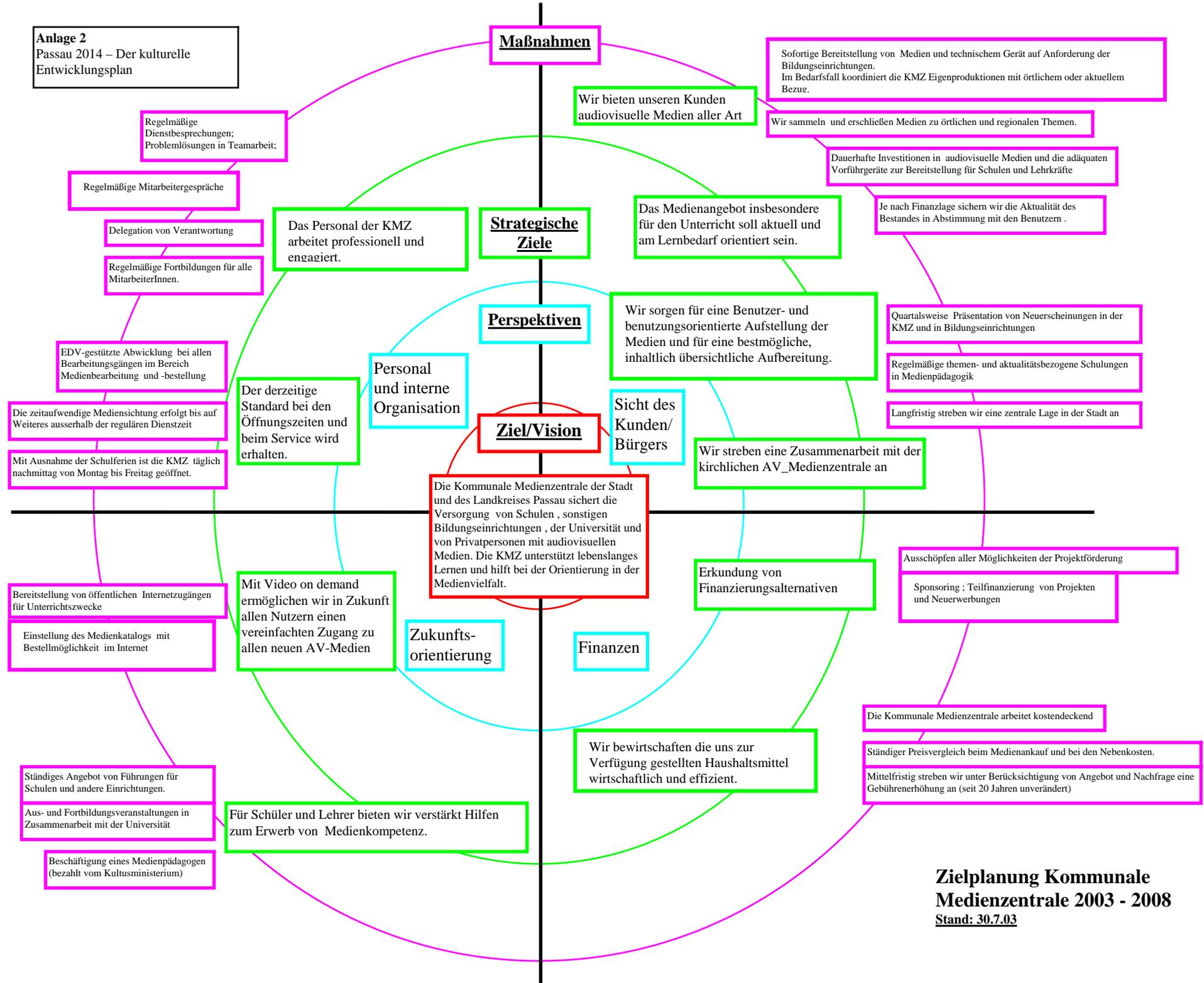
**Anlage 2**  
 Passau 2014 – Der kulturelle Entwicklungsplan

**Zielplanung Europabücherei**  
**2003 - 2008**  
**Stand: 29.7.03**











- Kurse/Seminare/Workshops  
 geschlossene Veranstaltungen,  
und zwar:

--	--	--

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_


### 3.) Wie würden Sie Ihre Aktivitäten beschreiben? (Mehrfachnennung möglich)

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> traditionsbewusst | <input type="checkbox"/> provokativ       | <input type="checkbox"/> religiös       |
| <input type="checkbox"/> innovativ         | <input type="checkbox"/> wissenschaftlich | <input type="checkbox"/> international  |
| <input type="checkbox"/> klassisch         | <input type="checkbox"/> kreativ          | <input type="checkbox"/> interkulturell |
| <input type="checkbox"/> modern            | <input type="checkbox"/> heimatorientiert | <input type="checkbox"/> wohltätig      |
| <input type="checkbox"/> integrativ        |   |   |

### 4.) Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung der kulturellen Aktivitäten Ihrer Einrichtung/Ihres Vereins ein? Streben Sie eine Ausweitung oder Einschränkung des Angebots an, oder wird das Angebot auch in der Zukunft unverändert bleiben?

- Der Umfang unseres Angebotes soll
- eher eingeschränkt werden
- eher ausgeweitet werden
- unverändert bleiben

### 5.) Richtet sich Ihr Programm an spezielle Zielgruppen?

- ja
- nein

→ falls ja:

#### Es gibt spezielle Angebote für Zielgruppen und zwar für: (Mehrfachnennung möglich)

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Kinder unter 12 Jahren | <input type="checkbox"/> Männer                 | <input type="checkbox"/> AusländerInnen             |
| <input type="checkbox"/> Jugendliche            | <input type="checkbox"/> ältere Menschen        | <input type="checkbox"/> Menschen mit Behinderungen |
| <input type="checkbox"/> StudentInnen           | <input type="checkbox"/> Familien               | <input type="checkbox"/> sonstige:                  |
| <input type="checkbox"/> Frauen                 | <input type="checkbox"/> Touristen              | _____   |
|   | <input type="checkbox"/> Glaubensgemeinschaften |   |

### 6.) Wie hoch schätzen Sie die Besucherzahl Ihrer Veranstaltungen insgesamt jährlich ein?

\_\_\_\_\_

### 7.) Wo finden Ihre Veranstaltungen hauptsächlich statt?

- in der Altstadt (inklusive Innstadt)
- in Kohlbruck
- in anderen Stadtteilen (Hals, Ilzstadt, Hacklberg,...)

### 8.) Woher kommen die BesucherInnen bzw. TeilnehmerInnen Ihrer Veranstaltungen?

überwiegend	zum Teil
-------------	----------

- aus der Stadt Passau
- aus dem Umkreis der Stadt Passau (Landkreis Passau, Bezirk Niederbayern, Oberösterreich)
- von außerhalb der Region Passau


**9.) Wie alt ist die Mehrheit der BesucherInnen bzw. TeilnehmerInnen der Veranstaltungen, die Sie anbieten?**

- unter 12 Jahre  
 13 – 17 Jahre  
 18 – 31 Jahre  
 31 – 60 Jahre  
 über 60 Jahre

**10.) Arbeiten Sie mit anderen Kulturträgern zusammen?**

- ja  
 nein  
 → falls ja, auf welche Weise?      → falls nein, welche Gründe gibt es dafür?

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Zum Abschluss folgen nun noch einige Fragen zur finanziellen Ausstattung und zur Entwicklung Ihrer Institution/Ihres Vereins.

**11.) Seit wann existiert Ihre kulturelle Einrichtung? bzw. Wann wurde der Verein gegründet?**

Die Einrichtung begann ihre Tätigkeiten

- vor 1900  
 zwischen 1900 und 1945  
 zwischen 1946 und 1970  
 zwischen 1971 und 1990  
 zwischen 1991 und 1999  
 nach 2000

**12.) Wie viele Mitglieder gehören dem Verein/der Institution an? (falls zutreffend)**

- weniger als 20  
 20 – 50  
 50 – 100  
 100 – 150  
 150 – 200  
 200 – 500  
 500 – 1000  
 mehr als 1000

**13.) Wie viele der Mitglieder sind weiblich, wie viele männlich?**

ca. \_\_\_\_\_% männlich      ca. \_\_\_\_\_% weiblich

**14.) Wie stellt sich die Situation der Mitgliedergewinnung für ihren Verein dar?**

- Die Mitgliedergewinnung stellt sich als schwierig dar  
 Wir haben kein Problem, Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

**15.) Wie vielen MitarbeiterInnen bietet Ihre Einrichtung/Ihr Verein einen Arbeitsplatz?**

Vollzeit: \_\_\_\_\_ MitarbeiterInnen  
 Teilzeit: \_\_\_\_\_ MitarbeiterInnen  
 Als freie MitarbeiterInnen: \_\_\_\_\_ MitarbeiterInnen

**16.) Wie viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen unterstützen die Tätigkeiten Ihrer Einrichtung/Ihres Vereins?**

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**17.) Auf wie viele Stunden schätzen Sie das ehrenamtliche Engagement in Ihrer Einrichtung durchschnittlich pro Monat?** (Personen x Stunden; falls Ihre Veranstaltungen in unregelmäßigen Abständen organisiert werden, rechnen Sie den zeitlichen Einsatz bitte auf ein monatliches Mittel um.)

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**18.) Welche Finanzierungsmöglichkeiten nutzen Sie?**

- Sponsoring  Eintrittsgelder  
 öffentliche Zuschüsse  Spenden

**19.) Gibt es Schwierigkeiten organisatorischer oder technischer Art, die Ihre Arbeit behindern?**

- ja  nein

→ falls ja, welche?

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die in diesem Fragebogen gemachten Aussagen in die Analyse des kulturellen Entwicklungsplans „Passau 2014“ eingehen. Ich erkläre außerdem mein Einverständnis dafür, dass die Angaben zu den ersten drei Fragen als Anhang des Kulturentwicklungsplanes in einem so genannten Kulturhandbuch veröffentlicht werden dürfen.

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift

**Herzlichen Dank für Ihre Mühe!**

Investitionen der Stadt Passau in Gebäude und Ausstattung im Kulturbereich																	
	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Europabücherei				1000000	900.000,00	231.000,00	8.493,00	41.709,00	71.487,00	29.663,00	140.100,00	63.994,00	73.237,00	59.678,00	28.315,00		
Volkshochschule				95000	150.000,00	150.000,00	166.798,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	76.963,00	20.911,00			
Musikschule			14258	20981	39.696,00	19.674,00	14.777,00	15.000,00	31.760,00	30.334,00	223.611,00	840.468,00	11.763,00	1.053.091,00	184.858,00		20.000,00
Theatersanierung	3800000	506243	10026000	4695460	5.726.885,00	196.672,00	150.000,00	9.511,00	146.259,00	45.481,00	49.032,00	324.455,00	41.476,00				
Theater			50000	26740	25.456,00		50.000,00										
Theater					40.058,00	65.175,00	29.997,00										
Redoute									5.220.000,00	3.877.068,00	2.288.757,00	275.239,00	2.122,00		4.990,00		
Redoute											50.000,00		9.519,00				
Nibelungen-/Dreiländerhalle											555.000,00						
KMZ									195.000,00	105.000,00	143.531,00	209.997,00	88.328,00	143.161,00	43.794,00	30.000,00	10.000,00
Museum Boiotro				15000		20.000,00	20.000,00	31.135,00	8.000,00	13.992,00	62.519,00	31.739,00	25.564,00				
Veste Oberhaus	793275	383795	626182	807000	273.178,00	713.946,00	73.920,00	530.115,00	250.000,00	150.000,00	1.000.000,00	750.000,00	765.639,00	715.808,00	535.050,00	480.000,00	300.000,00
Museum Oberhaus	191702	255000	15199	276796	221.180,00	227.957,00	437.093,00	519.936,00	586.545,00	562.000,00	669.847,00	486.576,00	300.103,00	230.081,00	250.994,00	300.000,00	100.000,00
Kulturmodell					38.045,00	11.954,00	49.975,00	57.238,00	100.000,00	11.188,00	55.000,00	10.274,00	86.919,00		4.996,00		
St. Anna-Kapelle			209000		240.000,00	100.000,00	200.000,00										
Sonstiges					35.754,00	50.000,00	28.297,00										
<b>Summe:</b>	<b>4.784.977,00</b>	<b>1.145.038,00</b>	<b>10.940.639,00</b>	<b>6.936.977,00</b>	<b>7.690.252,00</b>	<b>1.786.378,00</b>	<b>1.229.350,00</b>	<b>1.354.644,00</b>	<b>6.759.051,00</b>	<b>4.974.726,00</b>	<b>5.387.397,00</b>	<b>3.142.742,00</b>	<b>1.481.633,00</b>	<b>2.222.730,00</b>	<b>1.052.997,00</b>	<b>810.000,00</b>	<b>430.000,00</b>
<b>Summe €</b>	<b>2.446.510,89</b>	<b>585.446,48</b>	<b>5.593.839,31</b>	<b>3.546.806,97</b>	<b>3.931.948,95</b>	<b>913.357,21</b>	<b>628.554,36</b>	<b>692.615,93</b>	<b>3.455.835,19</b>	<b>2.543.527,66</b>	<b>2.754.522,21</b>	<b>1.606.852,56</b>	<b>1.481.633,00</b>	<b>2.222.730,00</b>	<b>1.052.997,00</b>	<b>810.000,00</b>	<b>430.000,00</b>
<b>1992 - 2002</b>																	<b>21.284.574,06</b>
<b>1992 - 2004</b>																	<b>22.524.574,06</b>
<b>1994 - 2004</b>																	<b>17.679.267,90</b>
<b>1989 - 2004</b>																	<b>32.250.666,82</b>
Vermögenshaushalt gesamt	52.904.134,00	60.886.955,00	95.410.356,00	88.606.428,00	81.537.455,00	55.456.482,00	47.932.621,00	73.712.312,00	54.872.433,00	45.781.703,00	64.949.835,00	54.831.954,00	61.176.784,00	57.811.206,00	21.606.800,00	16.424.671,00	19.677.966,00
Investitionen für Kultur %	9,045	1,881	11,467	7,829	9,432	3,221	2,565	1,838	12,318	10,866	8,295	5,732	2,422	3,845	4,873	4,932	2,185

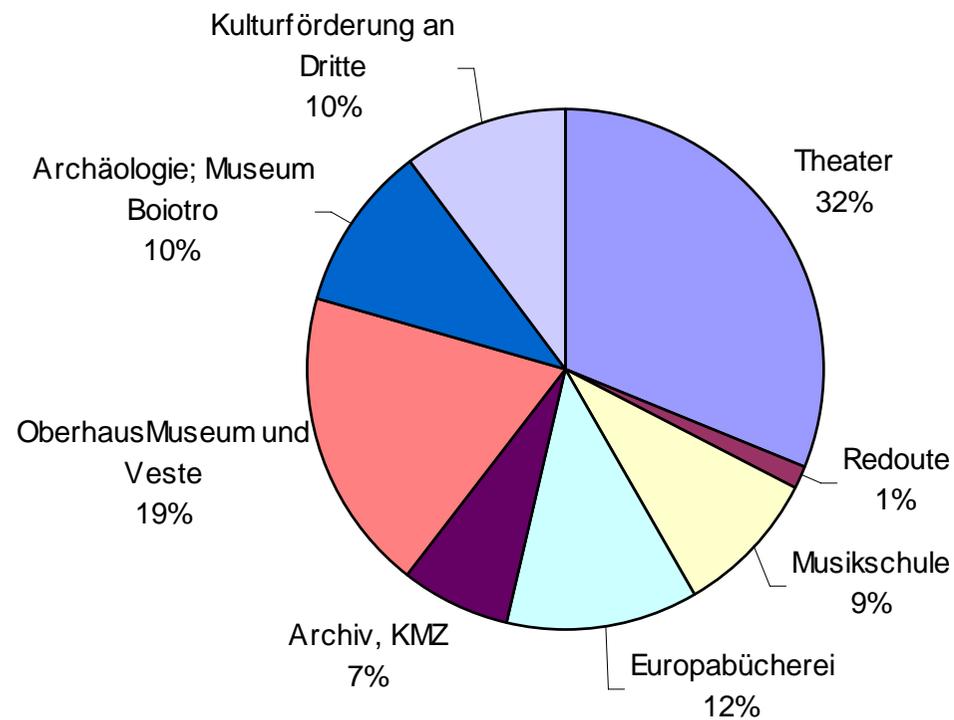
**Laufende Ausgaben der Stadt Passau für Kultur (ohne Investitionsbereich)**

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Referat 4				221.733,00	245.107,00	289.566,00	307.181,00	166.134,00	169.890,00	168.823,00	179.410,00	155.650,00
Dienststelle 310										213.225,00	111.697,00	117.400,00
Kulturamt	1.199.811,00	1.246.871,00	2.021.986,00	984.867,00	987.928,00	927.622,00	966.245,00	506.399,00	537.874,00	404.110,00	329.285,00	331.131,00
Kulturmodell	22.996,00	6.182,00	57.238,00	74.193,00	130.074,00	138.388,00	106.216,00	63.323,00	78.283,00	65.715,00	49.206,00	50.370,00
Projekte und Sonstiges										62.393,00	57.390,00	27.600,00
Museum Moderner Kunst	50.000,00	50.000,00										
Scharfrichterhaus	70.000,00	70.000,00										
Kunstsammlung	15.000,00	15.000,00										
Konzerte	14.548,00	14.788,00										
sonstige Kunstpflege	109.906,00	106.982,00										
Heimatspflege	47.404,00	43.545,00										
Sonstige Heimatspflege/Zuschüsse	237.689,00	229.216,00		636.488,00	710.824,00	708.325,00	841.302,00	386.253,00	365.498,00	368.415,00	308.765,00	325.356,00
Denkmalschutz	16.806,00	46.455,00										
Städtepartnerschaften	170.025,00	113.986,00								24.511,00	17.392,00	49.625,00
Archiv	295.913,00	345.701,00	404.417,00	418.714,00	379.117,00	509.202,00	554.245,00	289.932,00	314.094,00	266.824,00	271.588,00	299.700,00
KMZ	51.071,00	29.162,00	kein Haushalt?	444.646,00	393.398,00	-23.498,00	16.137,00	45.564,00	-12.519,00	7.932,00	-5.330,00	-9.600,00
Stadttheater	3.259.122,00	3.547.158,00	3.706.660,00	3.474.999,00	3.424.983,00	3.212.080,00	3.441.459,00	1.745.036,00	1.684.071,00	1.651.518,00	1.772.315,00	1.209.629,00
Oberhausmuseum	1.231.023,00	1.045.521,00	1.819.203,00	1.694.268,00	1.915.313,00	1.411.931,00	1.653.551,00	883.196,00	895.082,00	501.750,00	739.200,00	523.000,00
Veste Oberhaus	192.652,00	220.147,00	242.716,00	1.874.193,00	227.744,00	172.146,00	142.189,00	128.404,00	81.654,00	82.781,00	183.700,00	180.150,00
Römermuseum	72.229,00	92.958,00	119.692,00	133.162,00	81.747,00	99.372,00	100.011,00	57.102,00	93.722,00	65.322,00	50.400,00	62.205,00
Europabücherei	609.165,00	666.145,00	1.442.824,00	974.653,00	1.035.940,00	1.018.810,00	1.046.636,00	630.700,00	625.617,00	593.077,00	606.610,00	503.349,00
Musikschule	560.072,00	522.343,00	594.839,00	600.218,00	598.118,00	618.414,00	733.145,00	362.776,00	528.163,00	542.828,00	508.603,00	405.295,00
Archäologie	365.562,00	348.882,00	467.159,00	579.639,00	634.000,00	658.282,00	638.506,00	310.910,00	302.362,00	286.502,00	304.610,00	332.650,00
Redoute, Niha, Zeughaus	nicht berücksichtigt, da wechselnde Zuständigkeiten											
Summe DM	<b>8.590.994,00</b>	<b>8.761.042,00</b>	<b>10.876.734,00</b>	<b>12.111.773,00</b>	<b>10.764.293,00</b>	<b>9.740.640,00</b>	<b>10.546.823,00</b>	<b>5.575.729,00</b>	<b>5.663.791,00</b>	<b>5.305.726,00</b>	<b>5.484.841,00</b>	<b>4.563.510,00</b>
Euro:	<b>4.392.489,32</b>	<b>4.479.433,16</b>	<b>5.561.165,33</b>	<b>6.192.628,42</b>	<b>5.503.675,37</b>	<b>4.980.291,83</b>	<b>5.392.485,13</b>	<b>5.575.729,00</b>	<b>6.553.791,00</b>	<b>5.305.726,00</b>	<b>5.484.841,00</b>	<b>4.563.510,00</b>
Verwaltungshaushalt gesamt	188.559.635,00	197.379.214,00	212.989.344,00	217.056.818,00	211.299.790,00	220.560.346,00	216.490.673,00	223.219.897,00	216.876.506,00	110.120.200,00	110.530.050,00	105.317.182,00
Vermögenshaushalt gesamt	55.456.482,00	47.932.621,00	73.712.312,00	54.872.433,00	45.781.703,00	64.949.835,00	54.831.954,00	61.176.784,00	57.811.206,00	21.606.800,00	16.424.671,00	19.677.966,00
Kulturhaushalt in % Verw.HH	4,6	4,4	5,1	5,6	5,1	4,4	4,9	4,9	5,1	4,8	5,0	4,3
			mit kalk. Kosten									

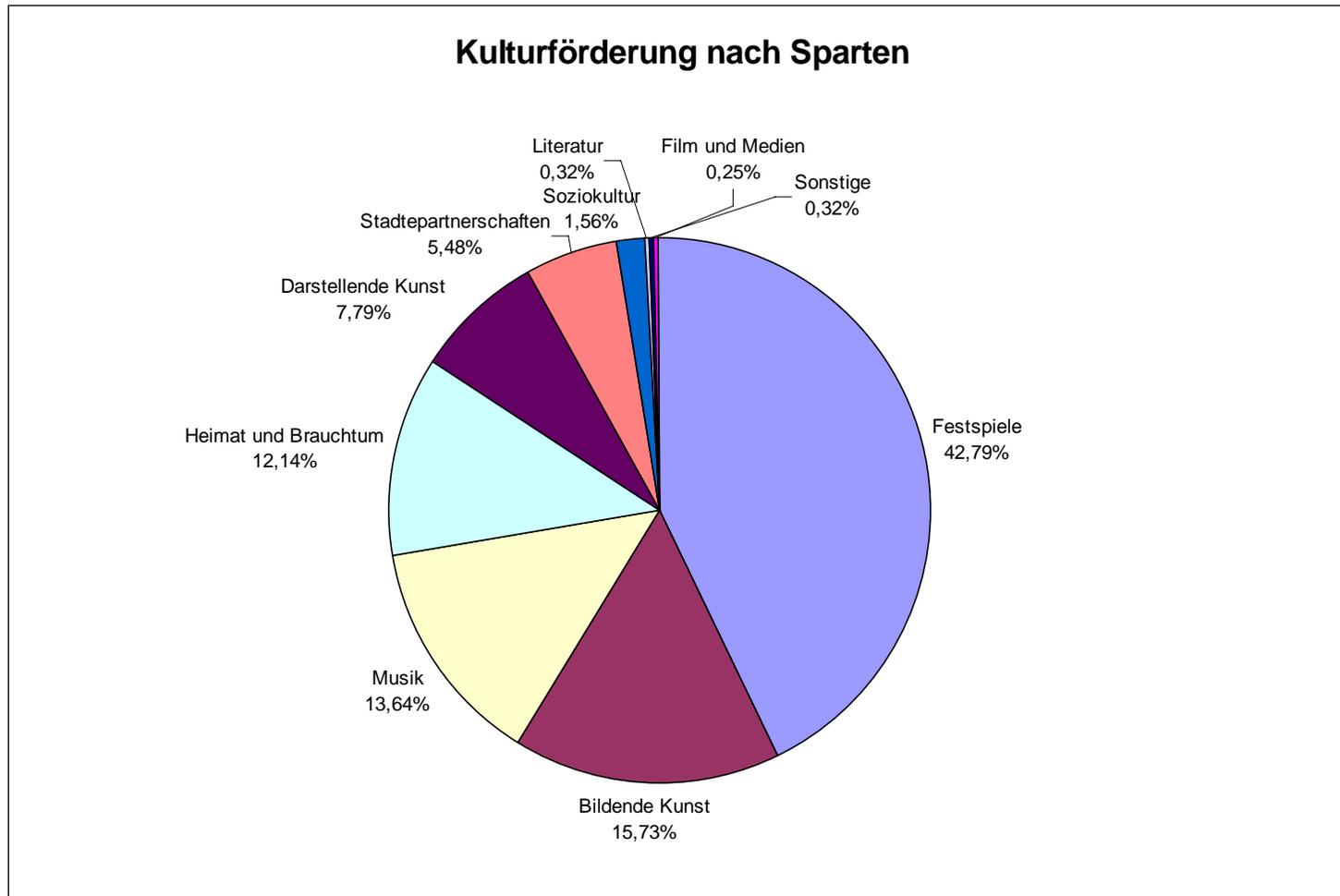
2004 = ohne kalkulatorische Kosten

## Passau 2014 - Der Kulturelle Entwicklungsplan

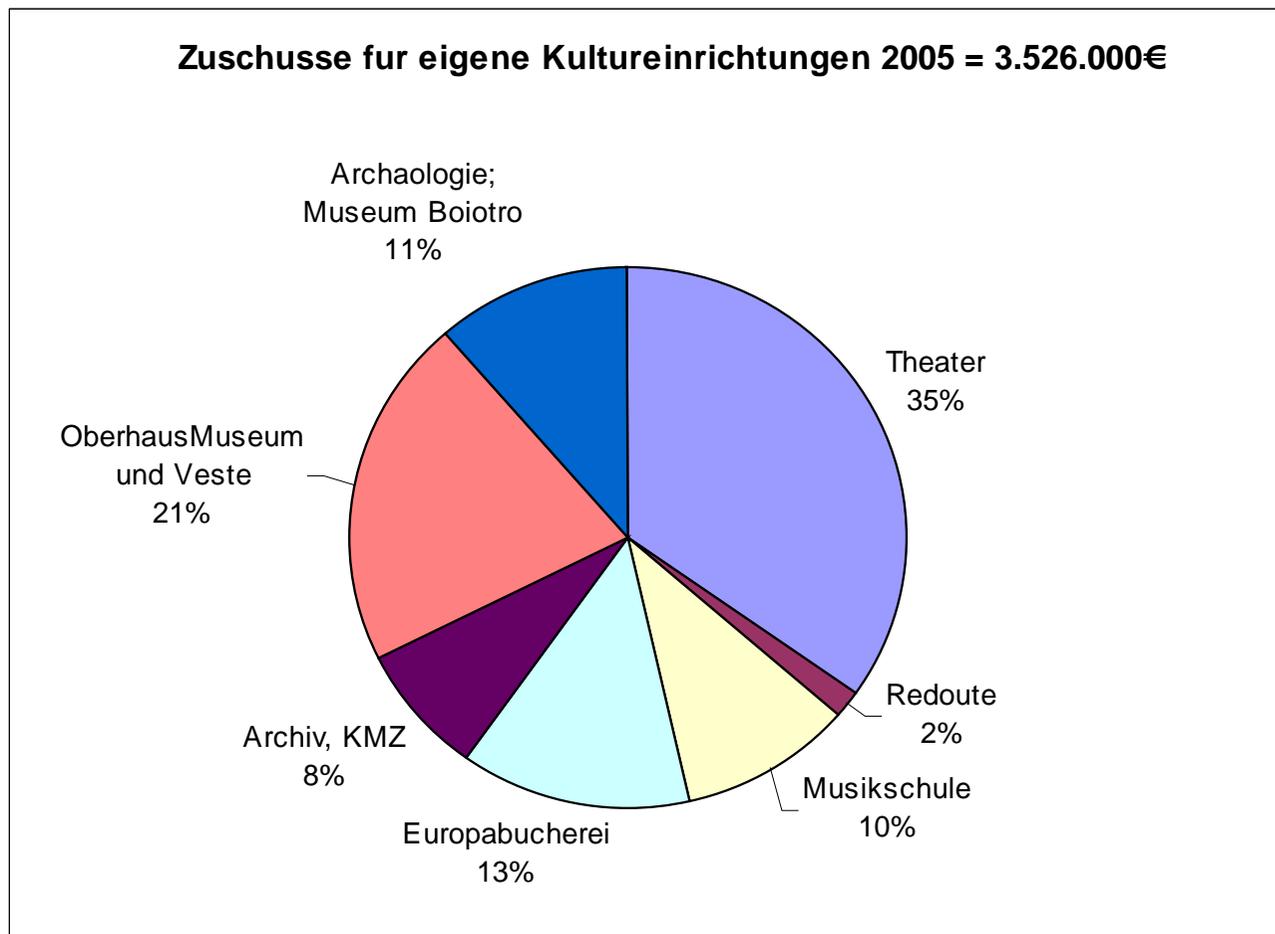
### Kulturförderung 2005 insgesamt 3.928.000 €



## Passau 2014 - Der Kulturelle Entwicklungsplan



## Passau 2014 - Der Kulturelle Entwicklungsplan



Bestandsaufnahme von Veranstaltungsräumen und -plätzen in Passau																							Stand: 2005		Projektgruppe "Veranstaltungsräume"	
Veranstaltungsort	Lage	Eigentümer	Räume	Größe	Kapazität	VA-Tage	Konzert	Pop-K.	Gastsp.	Ball	Theater	Kleinkun	KunstA.	Vortrag	Versamm	Festakt	Empfang	Schulung	Tagung	TagAussi	VK-Ausst	Messe	Markt	Sport	Bemerkungen	
Dreiländerhalle STREIF-Arena	Kohlbruck	Stadt	vier	6680 qm	6200 P.		x	x	x	x				x	x	x		x	x	x	x	x	x	x		
Konferenzzentrum	Kohlbruck	Stadt	ein	140 qm	110 P.		x					x		x	x	x		x	x	x						
X-Point Halle (Music Hall)	Kohlbruck	Stadt	ein	1250 qm	800 P.		x	x	x	x					x				x	x	x		x	x		
Messe- und Dultplatz	Kohlbruck	Stadt	ein	30.000 qm			x	x	x											x	x	X	x			
Eis-Arena	Kohlbruck	Stadt	ein	2.500 qm			x	x	x												x	x	x	x		
Gr. Rathaussaal	Altstadt	Stadt	ein	396 qm	400 P.	110 T.	X							X	X	X	X								Sehenswürdigkeit	
Kl. Rathaussaal	Altstadt	Stadt	ein	90 qm	80 P.	80 T.								X	X	X	X								Sehenswürdigkeit, Stadtratssitzungen, Trauungen	
Redoutensäle	Altstadt	Stadt	zwei	147/267 qm	160/376 P.	200 T.	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				Wiedereröffnung am 12.12.1997	
Stadttheater	Altstadt	Stadt	ein		334 P.	165 T.	X		X		X	X	X	X	X	X	X								Bühnenraumbreite:8,50m,Portal: 6,20m,Höhe max.:10,00 m,	
Fürstenbau	Hacklberg	Brauerei Hacklberg	zwei		400 P.																					
Rittersaal Veste Oberhaus	Oberhaus	Stadt	ein	177 qm	120 P.	8 T.	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X							
Neue Galerie Oberhaus	Oberhaus	Stadt	drei	120/120/120	400 P.	180 T.	X					X	X	X	X	X	X								Ausstellungsräume	
Bischofssaal Oberhaus	Oberhaus	Stadt	ein	100 qm	80 P.	5 T.	X							X												
Georgskapelle Oberhaus	Oberhaus	Stadt	ein	80 qm	60 P.	5 T.	X																		Auch Hochzeiten	
Oberhausmuseum	Oberhaus	Stadt	fünfund	3.500 qm								X													Ständige Ausstellung	
Kulturmodell Bräugasse	Altstadt	Stadt	ein	270 qm	120 P.	310 T.	X				X	X	X	X	X	X	X								Künstlerhaus für Niederbayern	
St. Anna Kapelle	Innenstadt	Stiftung	mehrere	410 qm	200 P.	360 T.	X					X	X	X	X	X	X								Ausstellungshaus des Kunstvereins Passau; ohne Innenhof	
Zeughaus	Innenstadt	Stadt	ein		250 P.		X		X		X	X	X	X	X	X	X								Jugendzentrum	
Europabücherei	Innenstadt	Stadt	ein	55 qm	80 P.	25 T.								X											Auch Veranstaltungen für Kinder	
Römermuseum m. Außenhof	Innstadt	Stadt	mehrere				X					X	X	X											Konzerte im Außenhof	
Rathausinnenhof	Altstadt	Stadt	ein		120 P.		X				X						X								Ergänzung zum Rathaussaal, aber auch eigenständig	
Ratskeller	Altstadt	Stadt	zwei		25 + 70 P.									X	X										Wagnersaal u. Farbenstüberl; Vergabe durch Pächter	
Gym. Leopoldinum: Aula	Altstadt	Stadt	ein				X				X			X		X										
Gym. Leopoldinum: Innenhof	Altstadt	Stadt	ein				X				X							X							X	
Veste Oberhaus: Innenhöfe	Oberhaus	Stadt	zwei	500/1000 qm		12 T.	X		X								X								EW-Empfang u. Filmvorführungen	
Thingplatz	Oberhaus	Stadt	ein	15.000 qm	bis 6000 P.	4 T.		X																	Open-air-Veranstaltung, Volley-Ball-Turnier	
Rathausplatz	Altstadt	Stadt	ein			6. T.	X								X								X		Bürgerfest, Weinfest	
Residenzplatz	Altstadt	Stadt	ein	1.100 qm		6. T.	EW				EW														EW-Veranstaltungen, Bürgerfest, Parockfest	
Domplatz	Altstadt	Stadt	ein	1.650 qm			EW				EW												X		Wochenmarkt, EW-Veranstaltungen, Parockfest	
Kl. Exerzierplatz	Innenstadt	Stadt	ein																		X				Großparkplatz, Messe, Dulten, Zirkusse	
Fußgängerzone	Innenstadt	Stadt																					X		Holzmarkt	
Dom St. Stephan	Altstadt	Kirche	ein				X																		Eigene kirchliche Konzerte, EW-Veranstaltungen	
Domhof	Altstadt	Kirche	ein				X																		EW-Veranstaltungen	
St. Maximilian	Altstadt	Kirche	ein				X						X		X	X	X								In der Regel nur für kirchliche Veranstalter	
St. Valentin	Altstadt	Kirche	ein				X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X						In der Regel nur für kirchliche Veranstalter	
Studienkirche	Altstadt	Kirche	ein				EW																		EW-Veranstaltungen; Anfragen beim Staatl. Hochbauamt	
Salvatorkirche	Ilzstadt	Kirche	ein				X							X		X	X								Zur Zeit nicht benutzbar	
Pfarrkirchen	Stadtgebiet	Kirche	versch.				X																		In der Regel nur für kirchliche Veranstalter	
Pfarrsäle	Stadtgebiet	Kirche	versch.				X				X			X	X										In der Regel nur für kirchliche Veranstalter	
Guntherburg	Altstadt	Kirche	zwei		50 P.									X	X			X	X						Auch für nichtkirchliche Veranstalter benutzbar	
Exerzitienhaus	Mariahilfberg	Kirche	mehrere		20 - 100 P.									X	X	X	X	X	X							Ab Mai 1998 wieder eröffnet, auch für nichtkirchl. Veranstalt.
Haus der Jugend	Oberhaus	Kirche	mehrere		bis 70 P.									X	X	X	X	X	X							Ab Feb. 1998 wieder eröffnet, auch für nichtkirchl. Veranstalt.
Schloß Freudenhain: Festsaal	Hacklberg	Orden	ein		150 P.		X							X		X	X									
Universität	Innenstadt	Freistaat	mehrere				X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				X		
Museum Moderner Kunst	Altstadt	Privat	mehrere				X				X	X	X	X	X	X	X									
Scharfrichterhaus	Altstadt	Privat	mehrere				X		X		X	X	X	X	X	X	X									
Passauer Glasmuseum	Altstadt	Privat	mehrere										X				X									
Hotel "Holiday Inn"	Bahnhof	Privat	neun		360 P.					X			X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Weißer Hase"	Innenstadt	Privat	fünf		260 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Cafe-Restaurant Oberhaus	Oberhaus	Privat	ein		300 P.					X			X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Peschl-Terrasse	Innenstadt	Privat	drei		240 P.		X			X			X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Peschl-Keller	Grünau	Privat	ein		240 P.		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Passau Tourist Hotel	Innstadt	Privat	drei		100 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel König	Donaulände	Privat	ein		40 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Zum König"	Donaulände	Privat	ein		70 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Passauer Wolf"	Rindermarkt	Privat	zwei		60 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Altstadthotel	Altstadt	Privat	drei		100 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Bayerischer Löwe"	Innenstadt	Privat											X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Dreiflüssehof"	Haidenhof	Privat	ein		30 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel am Fernsehurm	Neu Passau	Privat	vier		100 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Firmiingut"	Grubweg	Privat											X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Hotel "Burgwald"	Zieglreuth	Privat	zwei		80 P.								X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Industrie- u. Handelskammer	Innenstadt	Öffentl.rechtl.																								
Handwerkskammer	Grünau	Öffentl.rechtl.																								
Kino "Metropolis"	Stadtgebiet	Privat					X					X	X													
Galerien	Stadtgebiet	Privat	zehn										X													
Galaschiff "Regina Danubia"	Donaulände	Privat			300 P.					X				X	X	X	X	X	X							
Weitere Schiffe	Donaulände	Privat			2.610 P.					X				X												MS Bavaria, Donau, Passau, Linz